

Willy Klages

**Teuflische Lügen
und
bittere Wahrheiten**

**Der
planmäßige Untergang
der US-Kolonie
BRD**

Sonderheft Nr. 71



Der planmäßige Untergang der US-Kolonie BRD

Sonderheft Nr. 71 Corona-Plandemie vom 03.11.2022-05.02.2023

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Berichte und wissenschaftliche Publikationen über die Corona-Plandemie vom 03.11.2022-05.02.2023	2-93
Hinweise für den Leser Quellen- und Literaturnachweis	94-95

Berichte und wissenschaftliche Publikationen über die Corona-Plandemie vom 03.11.2022-05.02.2023

Das Onlineportal "Unser Mitteleuropa" berichtete am 3. November 2022 (x1.197/...):

>>**Bund läßt 800 Millionen Masken verbrennen**

Demnächst wird im wahrsten Sinne des Wortes Steuergeld verbrannt - und zwar in Form von Masken die "thermisch verwertet" werden sollen.

Der Bund muß offenbar Hunderte Millionen Masken aus Pandemiezeiten entsorgen. Dabei handelt es sich um "Fehl- und Zuvielkäufe" vom früheren Gesundheitsminister Jens Spahn, berichtet die WELT. Bei rund 730 Millionen OP-Masken und 60 Millionen FFP2- und ähnliche Masken, ist das Haltbarkeitsdatum überschritten, eine Ausschreibung zur "thermischen Verwertung" gäbe es Bundesgesundheitsministerium bereits.

Massive "Überbeschaffung" und "Qualitätsmängel"

Spahn hatte seit Beginn der sogenannten "Pandemie" für sechs Milliarden Euro (!) rund 5,8 Milliarden Masken eingekauft - eine "massive Überbeschaffung", rügte bereits der Bundesrechnungshof. Von jenen Masken, die nun vernichtet werden sollen, seien rund 20 Prozent wegen Qualitätsmängeln nie ausgeliefert worden. Bei einem Preis von über einem Euro pro Maske, kann man sich unschwer vorstellen, wie viel Geld da an Provisionen geflossen sind. Ein Schelm der Böses dabei denkt.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/24047" berichtete am 3. November 2022 (x1.178/...): >>**Antigentests: Laborbefunde zeigen hohe Giftigkeit**

Am 22. September erfolgte in Wien eine Pressekonferenz zum Thema "Giftige Flüssigkeit in Antigen-Tests". Die Unternehmer-Plattform "Wir EMUs" präsentierte mit Fachleuten die Ergebnisse einer Recherche, die zirka ein Jahr in Anspruch genommen hatte. Die Erkenntnisse daraus wurden 14 Medienvertretern vorgestellt.

Zunächst ein paar Gedanken im Vorfeld:

Verehrte Zuseher, glaubten Sie bislang auch, wie allgemein verbreitet wurde, daß die Flüssigkeit der Antigentests nur eine harmlose Kochsalzlösung ist?

Wußten Sie, daß die Bundesregierung dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen laut "Wir EMUs" verboten hatte, die sogenannten Corona-Wohnzimmertests bzw. -Schultests auf Inhaltsstoffe und Funktion zu überprüfen? Was mögen wohl die Gründe für dieses Verbot sein?

Warum war außerdem kein Labor bereit, eine genaue Untersuchung dieser Tests im Auftrag von "Wir EMUs" durchzuführen? Nur durch einen Vorwand gelang es dann doch, eine Analyse in Auftrag zu geben.

Angesichts des unverständlichen Verbots der Bundesregierung gingen investigative Journalisten und Fachleute seit April 2021 der Vermutung nach, daß mit den Schnelltests etwas nicht stimmen könne. Die durchaus auch kostspieligen Recherchen brachten zutage, daß von vier Covid-Tests die Pufferflüssigkeit alles andere als harmlos ist. Alle vier der eingereichten Proben erwiesen sich wörtlich als "stark, stark giftig". Und Kinder ab dem Volksschulalter mußten bis zu dreimal pro Woche in der Schule mit dieser Substanz agieren.

Rechtsanwalt Georg Prchlik veranschaulicht das folgendermaßen:

"Mir fällt dazu eine Anekdote aus meiner eigenen Kindheit ein. Das war in der Unterstufe, Mittelschule, im Chemiesaal. Es wollte unser Professor die hygroskopische Wirkung von Zucker zeigen - die saugt Wasser an, hat eine Orangenspalte hingelegt, hat Zucker draufgetan. Hat gesagt: "So, ihr werdet gleich sehen, Hygroskopie, gleich wird der Saft raus sein." Hat sich umgedreht, mein Banknachbar ist vorgegangen, hat die Orangenspalte genommen und gegessen und ein zweiter Junge hat geschrien:

"Herr Professor, der Mayer hat grad den Versuch gefressen!" Das müssen Sie bei Kindern berücksichtigen und wenn ich denen etwas in die Hand gebe, bei dem draufsteht, das geschulte Gesundheitspersonal darf es nur mit Handschuhen angreifen, dann ist das mehr als nur grob fahrlässig. Das darf nicht passieren."

Wie kann man eine als giftig deklarierte Substanz einfach so in Kinderhände geben? Da manchen Tests kein Beipacktext beilag und die Regierung die schädliche Zusammensetzung der Tests nicht kommuniziert hatte, waren die Lehrer über die Giftigkeit der Test-Fluids nicht informiert.

Von wegen "harmlose Kochsalzlösung" - hören Sie dazu den Journalist Florian Machl:

"Diese Tests sind in Verdünnung durchgeführt worden, das ist auch sehr wichtig. Wir haben nie die Flüssigkeit pur genommen, sondern sie wurde herabgesetzt in ihrer Potenz. Der erste Test wurde in der Verdünnung 1:2 durchgeführt, der letzte 1:16.

Das heißt, da ist relativ wenig von der Originalsubstanz drinnen. Was aber auch bedeutet: Wenn diese Flüssigkeit so harmlos ist, wie beispielsweise in Deutschland behauptet wurde, - ein Medium hat geschrieben, da ist ja die Spucke im Mund giftiger als diese Flüssigkeit - was erwarten wir uns dann von dem Test? Dann erwarten wir uns, daß nichts passiert, daß ich menschliche Hautzellen da hineinlegen kann für 24 Stunden und daß nichts passiert. Das war aber nicht der Fall."

Kla.TV fragte nach, wie die Untersuchungsergebnisse bei den verantwortlichen Stellen aufgenommen wurden und erfuhr wörtlich:

"Anstatt daß es jetzt zu einer großen Untersuchung kommen MUß, speist man die Öffentlichkeit mit Halbwahrheiten oder direkten Lügen ab. Die Zensur läuft auch hier auf Hochtouren, die Pressekonferenz ist auf Facebook und YouTube vollständig verboten. Faktenchecker arbeiten, ohne die Fakten zu checken und ohne mit Fachleuten und Wissenden zu sprechen."

Um den erwähnten Zensurbestrebungen entgegenzuwirken, verfaßte TESTFREI-GESUND.-AT ein übersichtlich und leicht verständliches Informationsblatt. Es enthält alles Wissenswerte über die Giftstoffe in chinesischen Antigen-Schnelltests für Schulen und für Zuhause.

Sehen Sie nun, verehrte Zuseherinnen und Zuseher, die RTV-Kurzversion der Pressekonferenz vom 22. September, um gerüstet zu sein, wenn vielleicht wieder zu den "freiwilligen" Gratistests aufgerufen werden sollte.

Antigentests: Laborbefunde zeigen hohe Giftigkeit (Video der Pressekonferenz)

Bernhard Costa (Unternehmer und Sprecher "Wir EMUs"): Schönen guten Morgen! Ich darf Sie im Namen der EMUs (Echt Mutig Unbeirrt) recht herzlich begrüßen, hier in den schönen

Räumlichkeiten des K47 in Wien. Nicht nur die Damen und Herren, die physisch anwesend sind, sondern, so wurde mir gesagt, die zahlreichen Zuschauer draußen an den Bildschirmen, am Livestream.

Und was das Ganze noch spannender macht: Ich habe erfahren, daß uns ganz viele Leute in Deutschland heute zusehen. Weil es könnte durchaus sein, daß dieses brisante Thema sehr, sehr große Auswirkungen haben könnte, auch in Deutschland.

Wir werden Sie heute über den Verdacht informieren, einen durch Beweise untermauerten Verdacht, daß in vielen derartigen Antigen-Schnelltests, wie sie über hundert Millionen Mal in Österreich vorgenommen wurden - der größte Teil davon nicht freiwillig, der größte Teil davon bei unseren Kindern, daß darin brandgefährliche hochgiftige Stoffe enthalten sind.

Es wurde uns immer gesagt, es geht um die Sicherheit und um den Schutz vor der Seuche. Tatsächlich aber, und das ist für mich eine der schlimmsten Tatsachen, hat die Bundesregierung der zuständigen Behörde BASG verboten, diese Tests auf Inhaltsstoffe und Funktion zu überprüfen. Und das war der Punkt, wo wir gesagt haben: Warum ist das so?

Und deswegen haben wir über diverse Umwege in einem Großlabor untersuchen lassen - ein Großlabor, das übrigens Partner der AGES ist. Wir haben untersuchen lassen, was für Inhaltsstoffe wirklich da drinnen sind. Und ich darf Ihnen verraten, wir haben viel Geld, viel Zeit, viel Energie gebraucht und viel Kreativität, um zu diesem Ergebnis zu kommen. Weil der direkte Weg ist nicht möglich in Zeiten wie diesen. Daß man einfach zu einem Labor geht und sagt: "Könnt ihr mir bitte einen Befund machen und das untersuchen?" Wie gesagt, wir leben in verrückten Zeiten.

Die Informationen, die wir für Sie aufbereitet haben und jetzt gleich präsentieren werden, die sind für Österreich neu und vielleicht schockierend. Aber ich darf Ihnen verraten, in vielen Teilen der Welt sind die überhaupt nicht neu. Aber wir haben die letzten zweieinhalb Jahre öfters festgestellt, Österreich ist durchaus anders wie der Rest der Welt.

Und um beim Thema Testen zu bleiben, das gipfelt sich darin, daß wir mit Abstand Testweltmeister sind. Kein anderes Land der Welt hat so viel Geld ausgegeben - wobei das heute nicht das Wichtigste ist - hat so viele Tests vor allem auf unsere Kinder übergehen lassen, mit einem Ergebnis, das katastrophal ist. Und seit zweieinhalb Jahren reden wir nicht darüber, wir testen weiter, wir testen weiter, wir testen weiter.

Florian Machl (Journalist): Herzlich willkommen auch von mir an die anwesenden Gäste und Presse und vor allem an die vielen Zuseher im Internet. Vielleicht vorweg: Unsere Ankündigungsschrift, unsere Presseaussendung ist bis heute die meistgelesene Pressekonferenz in ganz Österreich und das seit drei Tagen durchgehend.

Interessant ist, wie sehr wir auch zensiert werden. Wenn jemand auf Facebook unseren kleinen Teaser, den wir gemacht haben, verlinkt, und sogar wenn jemand einen Link auf die Pressekonferenz verlinkt, wird er mittlerweile gesperrt. Ist faszinierend. Faszinierend deshalb, weil es um nichts geht, was dem Narrativ widerspricht. Wir stehen nicht hier und sagen, die Impfung gilt nicht. Wir stehen nicht hier und sagen, das Virus gibt es nicht, überhaupt nicht. Wir stehen hier und sagen: Die Menschen in unserem Land haben das Recht auf funktionierende Medizinprodukte. Die Kinder in unserem Land haben das Recht darauf zu vertrauen, wenn ihnen der Staat etwas in die Hand gibt, daß das unbedenklich ist und vor allem nicht giftig.

Kurz vorab: Unsere Ankündigung hatte eine halbe Million Views über verschiedene Kanäle im Internet. Ich hoffe, diese Menschen sehen jetzt auch alle zu. Meine Bitte an alle, die zusehen, verbreiten auch Sie die Information. Wenn die Systemmedien, die großen Medienhäuser nicht mitspielen, dann sind wir selbst die Medien, die unsere Information verbreiten müssen. Bevor wir weiter ins wissenschaftliche Detail gehen und auf die Schadwirkung für Mensch und Umwelt zu sprechen kommen, bitte ich jetzt den Herrn Dipl. Päd. Klaus Samhaber ans Rednerpult. Er ist Lehrer an einer Mittelschule und wird uns erklären, was hat ihm die Regie-

rung eigentlich gesagt, was er da tut. Und wie sieht dieser Test und die Testungen in der Praxis aus.

Dipl. Päd. Klaus Samhaber (Lehrer an einer NMS): Diese Testpraxis, wie wir sie dann in der Klasse durchgeführt haben, möchte ich Ihnen jetzt vorstellen. Also, wir sind in die Klasse gegangen, mit, ich möchte das einmal zeigen, mit einer Packung "Flowflex Antigen Tests". Diese Tests wurden dann den Schülern ausgehändigt.

Und wir Pädagogen haben dann mit den Schülern gemeinsam diese Tests durchgeführt. Die Schüler haben selbstständig diese Tests ausgeführt und wir haben das Ganze "überwacht", daß nichts passiert. Wir haben keinerlei Information gehabt, was in dieser Pufferlösung drinnen sein soll oder gewesen sein könnte.

Florian Machl: Mich würde eines sehr interessieren von einem Lehrer. Ist es möglich, daß während dieser Testungen, wie ihr sie durchführen müßtet, mit diesen Tests gespielt wurde? Ihr habt ja, glaub' ich, 25 bis 30 Schüler in einer Klasse. Kann ich als Lehrer sicherstellen, daß nicht gespielt wird, daß die Packungen nicht zerlegt werden, daß die Flüssigkeit nicht runtergetropft wird? Und vor allem, kann ich sicherstellen, daß sie nicht auf meine Hand kommt?

Dipl. Päd. Klaus Samhaber: Ich möchte sagen: Wenn sie als Lehrer in einer Klasse stehen, bis zu 25 Kinder, ... können sie nicht jedes einzelne Kind überwachen. Das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Also, es ist auch zu Vorfällen gekommen, wo sich die Kinder so weit in die Nase reingefahren sind, daß sie Nasenbluten hatten.

Also man kann da nichts ausschließen. Wo die Flüssigkeit überall hingekommen ist, das entzieht sich ehrlich gesagt meiner Kenntnis. Die Entsorgung des Testmaterials ist üblicherweise so erfolgt, daß ein Schüler mit einem Papierkübel durchgegangen ist und da wurde der Rest hineingeworfen. Auch die Fläschchen mit der Flüssigkeit.

Florian Machl: Wir wollten, wie gesagt, bereits im April des Vorjahres wissen, ob die vermuteten Gifte auch in Österreich gebräuchlichen Tests vorhanden sind. Diese Tests werden ausgegeben von der Bundesregierung als Wohnzimmertests. Den Begriff kennen Sie vielleicht. Und sie werden eben an Schulen verwendet, mit bis zu drei Tests pro Woche.

Das ist auch sehr wichtig, daß man versteht, daß man nicht nur einmal diesen Substanzen ausgesetzt wird, sondern immer, immer wieder im Zuge von weit über einem Jahr. Wir haben zunächst in Österreich und im EU-Ausland verschiedene Testlabors gefragt und gesagt: "Wir haben da diese Antigen-Schnelltests; wir würden gerne wissen, was in dieser Flüssigkeit drinnen ist. Und wir würden es vor allem deshalb gerne wissen, weil nirgendwo steht, was da drinnen ist".

Und ich habe mit vielen Menschen gesprochen, die sagen, das ist eine Kochsalzlösung. Und das ist auch klar, daß sie das glauben, woher sollen sie denn auf eine andere Idee kommen? Gut, wir haben all diese Labors gefragt. Die Labors haben gesagt, nein, das testen wir sicher nicht - und auch meistens ohne Begründung. Wir gehen mal davon aus, daß eine gewisse Furcht vor dem System, vor dem Staat da war. Wenn der Staat anordnet, es ist zu testen, dann ist es offensichtlich nicht die Aufgabe des Bürgers nachzufragen und nicht die Aufgabe der Institute, die sich vom Staat gutes Geld erwarten im Zuge dieser Testerei.

Wir fanden einen Partner, einen Pharmaunternehmer, der gesagt hat: Gut, ich gehe als Auftraggeber her und sage: "Bitte, analysieren Sie mir diese Flüssigkeit, ich möchte diese Flüssigkeit in Umlauf bringen, ich hafte persönlich dafür, ich muß wissen, was drinnen ist." Das war die Geschichte.

Wir haben vier dieser Tests - sie liegen auf meinem Platz später zur Ansicht auch auf - genommen. Zwei davon sind Tests, die nachweislich in Schulen eingesetzt werden. Zwei davon sind Wohnzimmer-Tests. Wir haben die Flüssigkeiten entnommen und zwar von einem Fachmann, von einem Doktor der Biochemie und molekularen Genetik. Wir haben vier Iso-Normtests durchführen lassen. Ein Pharmaunternehmen muß, wenn er ein neues Medikament

auf den Markt bringt, ja auch feststellen: Ist das gefährlich für Menschen? Da gibt es einen Standardtest, der nennt sich Zytotoxizitätstest.

Diese Tests sind in Verdünnung durchgeführt worden, das ist auch sehr wichtig. Wir haben nie die Flüssigkeit pur genommen, sondern sie wurde herabgesetzt in ihrer Potenz. Alle vier Proben, die wir eingereicht haben, haben sich ganz, ganz stark giftig erwiesen. Und zwar gibt es in diesem Normtest eine Giftstufe von 0 bis 4. Drei dieser Tests waren durchgehend in allen Verdünnungen auf der Stufe 4 von 4, auf der höchstmöglichen Giftigkeitsstufe. Einer der Tests ist dann freundlicherweise bei der Stufe 1:16 in die Stufe 2 gefallen.

Wir haben natürlich mit den betrauten Experten unter der Hand gesprochen. Die haben uns gesagt: Sie haben von Chemieprodukten und von Medizinprodukten, die in den Handel kommen und die sie testen durften, eigentlich noch nie eine Flüssigkeit in der Hand gehabt, die so schlechte Ergebniswerte aufweist und sie würden nicht dazu raten, so etwas in den Umlauf zu bringen. Ich bitte den Gerichtsmediziner, Prof. Missliwetz auf die Bühne, um uns das zu erklären.

Univ.-Prof. Dr. Johann Missliwetz (Gerichtsmediziner): Meine Damen und Herren.

Der Begriff Genozid ist allen bekannt, Völkermord. Heute lernen Sie einen neuen Begriff - Biozid. Ein Biozid wird in der europäischen Gesetzgebung als chemischer Stoff oder Mikroorganismus definiert, der dazu bestimmt ist, Schadorganismen zu zerstören, abzuschrecken, unschädlich zu machen oder eine kontrollierende Wirkung auf ihn auszuüben.

Sie haben schon gehört: MIT und CIT wurden als bedenkliche Stoffe in Deutschland genannt. Worum handelt es sich? MIT hat den chemischen Namen Methylisothiazolinon. Bekannt ist, daß es allergene Eigenschaften hat, insbesondere die Kontaktdermatitis. Das heißt, wenn diese Flüssigkeit auf die Haut getropft wird, kommt eine Entzündung, das sie auslöst. Die chronische Wirkung ist eine andere. Und hier ist eines der Hauptprobleme. Es kann mehrere Jahre dauern, bis sich Allergien oder Atemwegsprobleme entwickeln. Schwere Krankheiten, wie Krebs, entwickeln sich in der Regel über einen langen Zeitraum und es kann zwanzig Jahre oder länger dauern, bis Probleme auftreten.

Ein zweiter Stoff, der hier schon angeführt wurde, ist das sogenannte Triton X-100. Es ist ein Tensid. Und hier gibt es ein besonderes Problem, daß Triton X-100 im Körper abgebaut wird in ein sogenanntes Octylphenol. Es ist egal, wie die Sache heißt, es ist eine Substanz, die eine Östrogenwirkung zeigt und dadurch können fetale Schäden verursacht werden.

Und damit komme ich zum Hauptteil, zum sogenannten Natriumazid. Wobei das in einem Produkt eindeutig nachgewiesen ist, schon dadurch, daß es in der entsprechenden Produktinformation steht. Hier wurden Hinweise gefunden, daß tatsächlich eine Tumorentstehung möglich ist. Und zwar wurden Lymphomzellen bei der Maus untersucht und Knochenmarkszellen bei der Maus zeigten Chromosomenveränderungen. Beim Menschen gibt es natürlich nicht die entsprechenden Untersuchungen, da ja Menschenversuche ethisch nicht vertretbar und auch verboten sind.

Natriumazid hat zwei giftige Wirkungen. Eines ist ähnlich der Blausäure, die schon erwähnt wurde und Zyankali. Ein zweiter Effekt ist, es kommt zur Bildung von NO, Stickstoffmonoxid. Das ist ein Stoff, den unsere Endothelzellen sonst in geringem Ausmaß bilden. Hier ist es kein erwünschter Effekt, weil das so überschießt, daß der Blutdruck in den Keller sinkt und der Mensch an einem Kollaps versterben kann.

Man sollte bei Testverfahren, das ist meine medizinische Überzeugung, lieber zu vorsichtig als zu forsich und schmissig vorgehen. In unserem Land ist schon jeder Experte. Mit drei Jahren Volksschule und ein Jahr Tanzschule wird man zum "Faktenchecker". Und wenn man der Regierung nach dem Mund redet, dann ist man ein "anerkannter Experte", anerkannt. Aber nicht jene, die das große Geschäft machen oder die uns regieren, zahlen den Preis, sondern die Kinder und jene Bürger, die sich blind auf sogenannte "Experten" verlassen, die im voraussei-

lenden Gehorsam Unbedenklichkeit bescheinigen.

Florian Machl: Wir haben für diese Pressekonferenz noch eine fünfseitige Expertise von Herrn Prof. Dr. Stefan Hockertz erhalten, der sein Leben lang als Toxikologe tätig war. Ganz kurz verlese ich seine Schlußfolgerungen zum Stoff Natriumazid: "Zusammenfassend gibt es klare Hinweise darauf, daß es sich hier um eine potentiell genotoxische Substanz handelt, die in kleinsten Konzentrationen die DNA des Menschen verändern kann.

Kinder mit dieser Chemikalie alleine hantieren zu lassen ist eine grobe Fahrlässigkeit, da durch unsachgemäße Handhabung die Kinder bleibende Schäden in ihrem Erbgut erleiden können, die später zu Krebs oder metabolischen Erkrankungen führen." Auch dieser Fachmann, Fachexperte und Prof. für Toxikologie schließt sich der Meinung an.

Das sind jetzt die Wirkungen auf Menschen. Was wir aber völlig vergessen, und es gab auch schon eine Zwischenfrage: "Was ist eigentlich mit der Umwelt?" Zu diesen Aspekten, zu den Umweltthemen haben wir eine großartige Expertin hier, die Frau Madeleine Petrovic. Ich darf gleich wieder das Pult übergeben.

Dr. Mag. Madeleine Petrovic (Präsidentin Wiener Tierschutzverein): Im Laufe meiner Tätigkeit im Parlament habe ich eine Fülle von Anfragen zu verschiedenen toxischen Substanzen gestellt. Auf was ich hier gestoßen bin, ja, das ist jenseitig. Jetzt habe ich mich selber gefragt: Warum habe ich das nicht früher aufgezeigt? Ich komme ja auch aus der Verwaltung, da muß ich sagen: "Bei all meiner Vorsicht, die ich schon seit meiner Tätigkeit in den verschiedenen Bereichen entwickelt habe, das hätte ich mir nicht denken können."

Und ich glaube überhaupt, die Schule ist kein Ort für irgendwelche medizinischen Tests, Eingriffe, Medikamentenverabreichungen. Das ist ein Thema, das die Kinder mit den Eltern, mit den Ärztinnen und Ärzten des Vertrauens zu bewältigen haben. In der Schule soll gelernt und gelehrt werden und sonst nichts. Das heißt, wir bemühen uns, Plastik rauszubringen. Was haben wir getan? Tonnenweise! Und bei der Flüssigkeit? Natürlich ist in jedem dieser Tests nur ein klein wenig Flüssigkeit. Aber in Summe sind das Hektoliter.

Und was damit passiert? Ob das in der Müllverbrennung landet, ob das in einer Deponie landet oder vielleicht durch eine Müllpresse auch noch herausgequetscht wird das Zeug, das wissen wir nicht. Es ist ein vollkommen unkontrollierter Einsatz von hochgefährlichen Chemikalien.

Im Nachhinein, muß ich sagen, fällt mir auch auf, wie leichtfertig das war. Aber ich habe da in dem Punkt wirklich noch auf die Behörden vertraut. Aus einem dieser Tests und das war noch in einem Schachterl - das ist ein Test, den ich vor Monaten gekauft habe - habe ich mir gestern den Beipackzettel angeschaut. Ich sehe insbesondere in der Nähe sehr gut, aber das kann man nicht ohne Lupe lesen:

"Beim Umgang mit Proben und Reagenzien wird empfohlen Handschuhe zu tragen. Proben und Reagenzien nicht ansaugen. Während des Umgangs mit dem Produkt nicht rauchen, essen, trinken, Kosmetik benutzen oder Kontaktlinsen berühren. Verschüttete Proben oder Reagenzien mit Desinfektionsmittel reinigen. Alle Proben, Reagenzien und potentielle Verunreinigung gemäß den geltenden Vorschriften desinfizieren und vorschriftsmäßig entsorgen. Für Kinder unzulänglich aufbewahren." Na bumm!

Ich habe in anderen Punkten, nicht in diesen Punkten, schon versucht, auch mit den zuständigen Behörden unter anderem zur Chargenprüfung bei den Impfstoffen in Kontakt zu treten. Und ich muß sagen, die Antworten waren bisher, entweder sie sind nicht erfolgt, meistens, da ist viel Arbeit drinnen gesteckt in diesen Anfragen, die auch mit Fachleuten aus der Branche entstanden sind. Wir haben keine Antwort bekommen.

Und wenn man zuletzt wieder an das Ressort schreibt - ich glaube, die sind auch völlig überlastet - dann bekommt man, wenn sie Fragen rund um diesen ganzen Themenkreis haben, "dann schauen sie bitte auf die Homepage." Also, diesen Hinweis hätte ich nicht gebraucht.

Also, insgesamt, kann das sicher nicht so weitergehen. Hier müssen wir auch die entsprechenden - dazu wird Rechtsanwalt Prchlik Stellung nehmen. Aber ich habe mir das auch angeschaut gestern, legistisch, und ich muß sagen: Ich glaube, daß die Behörden hier auch mit dem Feuer spielen - nämlich auch mit ihrer strafrechtlichen Verantwortung.

Florian Machl: Vielen Dank Frau Dr. Madeleine Petrovic. Sie können sich vorstellen, bei unserer Recherche, die wie gesagt, über ein Jahr gedauert hat, wir sind ständig gegen Mauern gestoßen. Niemand wollte mit uns reden, niemand wollte uns sagen, was in diesen Substanzen drinnen ist. Alle haben entweder gar nicht geantwortet oder waren ausweichend, bis auf einen Einzigen. Und der eine Einzige, der uns das zur Verfügung gestellt hat, da hatten wir dann auch die Bestätigung: Natriumazid ist in dem Produkt enthalten.

Es ist jetzt nicht auszuschließen, daß die anderen Mittel auch drinnen sind. Wir sehen es aber nicht unbedingt als unsere Aufgabe als Bürger, bis zum letzten Molekül die Bestimmung durchzuführen. Darauf kommen wir später noch. Um die rechtlichen Aspekte abzudecken, bitte ich jetzt den Herrn Dr. Prchlik alle notwendigen Überlegungen anzustellen.

Dr. Mag. Georg Prchlik (Rechtsanwalt): Wir haben gehört, das ist ein hochgiftiger Stoff. Das ist ein Stoff, der sowohl Krankheiten, als auch genetische Veränderungen bei Menschen auslösen kann. Ist das möglich, daß so etwas in den Handel kommt? Vielmehr, ist es möglich, daß man mit so etwas in eine Schule geht?

Der ursprüngliche Antrag auf Änderung des Medizinprodukterechts hat mit Nennung und Unterschrift der Partei eine Seite umfaßt. Da stand nur drinnen, es werden redaktionelle Anpassungen vorgenommen. Mit dem, mit diesem Initiativantrag vom Abgeordneten ist man ins Parlament gegangen. Und im Gesundheitsausschuß ist jetzt etwas Interessantes passiert. Da sind aus der einen Seite zwanzig (!) geworden, nämlich das neue Medizinproduktegesetz 2021 - auf Grund eines Abänderungsantrages im Gesundheitsausschuß, so daß man nach außen, außerhalb des Parlaments, nicht einmal gar nichts merkt.

Wenn Sie sich jetzt diesen tatsächlich geänderten Paragraphen oder vielmehr diesen neu eingeführten Paragraphen ansehen, geht der aber weit über die im Arzneimittelgesetz § 94d vorgesehene Beschränkung des Schutzes, wenn ich so sagen darf, hinaus. Der hat nämlich etwas besonders Interessantes. Etwas, was sich - und das ist selten in einem Gesetz - expressis verbis (= ausdrücklich) auf bestimmte Produkte bezieht, und diese Produkte vom bestimmten Schutz des BASG, des Bundesamtes für Sicherheit in der Gesundheit, ausnimmt.

Ich lese ungern vor bei einem Vortrag, aber ich muß hier auf den wörtlichen Text verweisen, der ist das Interessante:

Schnelltests zum Nachweis eines Vorliegens einer Infektion mit SARS-CoV-2, die durch den Hersteller für eine Probenentnahme im anterior-nasalen Bereich (das heißt, im vorderen Teil der Nase) in Verkehr gebracht und mit einer - ich kürze es ein wenig ab - CE-Kennzeichnung versehen sind, jedoch vom Hersteller bisher nicht zur Eigenanwendung in Verkehr gebracht wurden (Er sagt, das ist etwas für Paramedics, für medizinisches Personal, aber nicht für den Einzelnen), können im Falle einer Pandemie grundsätzlich auch zur Eigenanwendung verwendet werden.

Das heißt, im Falle einer Pandemie wird der Hausmann, wird die Hausfrau, wird das Kind in der Schule schlagartig zu einem Paramedic, der erkennen kann, wie man ein solches Produkt richtig verwendet. Es geht noch weiter. Eine Verwendung zu diesem Zweck ist nur zulässig, wenn der Hersteller ... bestätigt, daß bei Eigenanwendung ein Sicherheits- und Leistungs-niveau erreicht wird, das die Funktionstauglichkeit und die Einsatztauglichkeit für den geplanten Zweck gewährleistet. ... Das heißt: Der Hersteller versichert dem BASG auf Handschlag, daß sein Produkt wirksam und sicher ist. Und das war es, Punkt.

Florian Machl: Das war eigentlich der erste Skandal aus unserer Sicht, den wir im Vorjahr aufgedeckt haben, wie wir uns diesen ersten Antigen-Test angesehen haben. Wir haben das

verfolgt nach Deutschland und unsere Bundesregierung hat da offensichtlich Geschäfte gemacht mit einer Einmannfirma, die in einer Reihenhaushälfte gelebt oder praktiziert hat. War sehr seltsam.

Wir haben uns jetzt eben im Zuge von dem vorher schon geschilderten Sachverhalt - ein Kind hätte die Flüssigkeit geschluckt, wir würden gern wissen, was wir tun sollen - auch an die Herstellerfirma gewandt, in dem Fall Flowflex. Die haben in Wien eine große Zentrale. Die E-Mail-Adresse funktioniert nicht, die kommt als unzustellbar zurück.

Wir sind dann hingefahren und wir haben weder den Namen der Firma, noch den Namen der Firma, die hinter dieser Marke steht, am Türschild gefunden. Das Ganze hat den Anschein erweckt, als wäre das ein Hintereingang, vielleicht gibt es drinnen einen Briefkasten dazu. Ich denke, man muß da noch sehr viel nachforschen.

Noch eines dazu: Tests, die hier nicht sind, wir haben ca. 20 Tests nachvollzogen, wo sie herkommen und welche Sicherheitsdatenblätter dahinterstehen. Bei zirka 5 dieser Tests, die in Österreich im Umlauf sind, sind wir zu einer Firma gekommen, die residiert am Bahnhof von Den Haag. Was sie dort macht, weiß ich nicht, aber wenn man schaut, da gibt es eine Mail-Adresse, das ist der Peter, ohne Nachname. Da können wir hin mailen. Alle zwei Monate schreibt er zurück. Jetzt hat er Corona gehabt, der Arme.

Das ist ungefähr wie man sich vorstellen kann, wie Geschäfte von unserer Bundesregierung in Höhe von Hunderten Millionen oder Milliarden Euro abgewickelt werden.<<

Das Onlineportal "Unser Mitteleuropa" berichtete am 3. November 2022 (x1.196/...): >>**England/Wales: Übersterblichkeit explodiert - plus 1.600 Todesfälle in nur einer Woche**

ENGLAND/WALES - Das 'Office for National Statistics' (ONS) hat bekannt gegeben, daß England und Wales in der Woche, die am 14. Oktober 2022 endete, eine weitere rekordverdächtige Zahl von Todesfällen zu verzeichnen hatten: Im Vergleich zum Fünfjahresdurchschnitt starben 1.608 Menschen mehr.

Sieht man von den Wochen ab, die durch den Jubiläums-Bankfeiertag Anfang Juni und die Beerdigung der verstorbenen Königin im September beeinflusst wurden, bedeutet dies, daß England und Wales in den letzten 26 Wochen jede Woche eine beträchtliche Anzahl an überzähligen Sterbefällen zu verzeichnen hatten, was die Gesamtzahl seit der Woche, die am 24. April endete, auf 29.491 erhöht.

Ohne Werte von 2021 wäre Übersterblichkeit noch höher

Die tatsächliche Zahl der überzähligen Sterbefälle wäre jedoch viel höher, wenn nicht im Fünfjahresdurchschnitt auch die Sterbefälle des Jahres 2021 enthalten wären, einem Jahr, in dem fast wöchentlich eine erhebliche Zahl überzähliger Sterbefälle verzeichnet wurde.

Offiziell ist nicht bekannt, warum so viele Menschen sterben, und nur 13.278 der Todesfälle seit April wurden auf Covid-19 zurückgeführt. Das sind 45 % aller überzähligen Todesfälle und nur 5 % aller Todesfälle in diesem Zeitraum.

94 % der Toten 3 oder 4 Mal geimpft

Da jedoch weitere Zahlen des 'Office for National Statistics' belegen, daß 94 % aller Covid-19-Todesfälle seit April unter den Dreifach-/Vierfachgeimpften aufgetreten sind und die Sterblichkeitsrate pro 100.000 Einwohner in allen Altersgruppen unter den Geimpften am höchsten ist, deutet dies stark darauf hin, daß der Covid-19-Impfstoff ein Faktor ist, der dazu beiträgt, daß so viele Menschen sterben. ...

Anmerkung: Unserer Redaktion ist eine Dame bekannt, die in einer Pflegeeinrichtung einer Großstadt arbeitet. Sie teilte uns mit, daß ca. zwei Wochen nach der 4. Impfung es mit den Senioren rapide bergab geht und sich die Sterbefälle häufen.<<

Der Internet-Blog "Fassadenkratzer.wordpress.com" berichtete am 4. November 2022

(x1.210/...): >>Babys im Fadenkreuz der Impfung

Offizielle Sterblichkeitszahlen, die auf der Grundlage von Daten aus 29 europäischen Ländern zusammengestellt wurden, zeigen, daß seit der ersten Zulassung des Impfstoffs Covid-19 für Kinder durch die EMA (EU-Arzneimittel-Behörde) wöchentlich eine steigende Zahl von Todesfälle bei den 0-14-Jährigen zu verzeichnen ist. Nach der EMA-Zulassung der Covid-19-Injektion für Kinder ab 5 Jahren sind die überzähligen Todesfälle bei Kindern im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2021 im gesamten Jahr 2022 um 755 % gestiegen.

Dessen ungeachtet hat kürzlich die EMA für zwei Corona-Impfstoffe sogar eine Freigabe-Empfehlung für Babys ab 6 Monaten erteilt. Was für eine organisierte Kriminalität ist das? - Nachfolgend eine Stellungnahme der "Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie". (Herbert Ludwig)

Presse Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie (MWGFD)

Von Sabine Escucha Schneider

Ein Aufschrei ging durchs Netz als eine Kinderarztpraxis auf ihrer Webseite schrieb, daß man dort nur geimpfte Babys ab 6 Monaten behandeln wolle. Was war passiert? Die EU Arzneimittelbehörde EMA hat kürzlich für zwei Corona-Impfstoffe eine Freigabe-Empfehlung für Babys ab 6 Monaten erteilt. Tausende von Lesern bezogen wohl die Vorgabe der Praxis auch auf die Corona-Impfung und schrieben empörte Kommentare. Innerhalb kürzester Zeit wurde die Lesart bezüglich Baby-Impfung auf der Kinderarzt-Webseite abgemildert.

Immerhin gibt es hierfür derzeit keine Empfehlung der STIKO (Ständige Impfkommission), die Entscheidung der STIKO steht noch aus. Die Kontroverse aber ist losgetreten. STIKO Chef Mertens bezeichnete Corona inzwischen als "endemische" Infektion, also eine nur in bestimmten Regionen in gleich bleibenden Erkrankungszahlen auftretende Infektion, bei einer Pandemie ist die Ausbreitung weltweit. Er als Vater würde die Impfung eines 7-jährigen Kindes nicht empfehlen.

Ein Blick auf die Statistik der Übersterblichkeit bei Kindern zeigt uns, daß die schrittweisen Lockerungen der EMA-Zulassung, erst für Kinder ab 12 Jahren, dann ab 5 Jahren zeitgleich einherging mit einem Anstieg der überzähligen Todesfälle von Kindern um 755 %! (siehe Euromomo). Jedwedes Drängen auf Corona-Impfung erscheint in diesem Zusammenhang höchst kriminell.

Auffällig ist derzeit, daß überhaupt eine kritische Diskussion Eingang in einen Teil der üblichen Medien gefunden hat. So verließen sogar die öffentlich-rechtlichen Sender in ihren Dokumentationen ARD (20.10.22), ARTE (18.10.22) und MRD (14.10.22) ihre Verleumdungshaltung. Das ist neu. Und überfällig.

Was sagen die Mediziner und Wissenschaftler der Initiative MWGFD dazu?

Diese Initiative hat von der ersten Sekunde an vor den neuartigen, unzureichend geprüften mRNA-Impfstoffen gewarnt. Einer der anerkanntesten und erfahrensten Mikrobiologen der Welt, Prof. Sucharit Bhakdi, erklärte früh, warum schädliche Auswirkungen zu erwarten sein würden und warnte eindringlich vor dieser Impfung. Heute, zweieinhalb Jahre nach Beginn der sogenannten Corona-Krise Anfang 2020 wissen wir sehr genau, wie recht er hatte. Das Virus selbst hat zwar nicht das Gesundheitssystem zum Zusammenbruch gebracht, aber die Maßnahmen zeigen immer mehr ihre katastrophalen Auswirkungen.

So rächt sich jetzt bitter, daß eine mRNA-Impfung nicht wie bisher bei Arzneimitteln üblich, sorgfältig getestet wurde, sondern, daß im Gegenteil alle, aber auch alle bis dahin gültigen Arzneimittel-Sicherheitsrichtlinien willkürlich über Bord geworfen wurden. So daß alle Menschen, die seither die Corona-Impfung bekommen haben, Teil eines Experiments wurden, also streng genommen Studienteilnehmer sind. Das wird wohl nur den wenigsten so klar gewesen sein. Immer klarer hingegen fallen die fatalen Impf-Nebenfolgen ins Auge.

Aktuelles Wissen über die Wirkung genbasierter "Impfstoffe"

Der Körper bekommt, anders als bei herkömmlichen Impfstoffen, nicht ein inaktiviertes Virus gespritzt, sondern nur die Erbinformation für die Herstellung des Erkennungsmerkmals eines Corona-Virus, nämlich des Stachelproteins (Spike-Protein). Damit werden die Körperzellen dazu gebracht, dieses Stachelprotein selbst herzustellen, so daß das Immunsystem daran den Feind erkennen soll und Antikörper gegen das Corona-Virus entwickeln möge. Wenn ein Corona-Virus in unseren Körper eindringt, erkennt unser Immunsystem den Eindringling und zerstört das Virus als auch von ihm befallene Zellen.

Mit der Impfung aber werden völlig gesunde Körperzellen dazu gebracht, das Merkmal eines Eindringlings an ihrer Oberfläche zu zeigen. Sie sind fälschlicherweise damit als fremd markiert und werden vom Immunsystem zerstört. Der Bauplan für das Spike-Protein ist in kleine Fettkügelchen gebettet, diese gelangen zuerst ins Blut, die innere Gefäßwand wird als erstes geschädigt, das führt zu Gerinnseln und ermöglicht auch den Übertritt in alle möglichen Organe.

So kommt es schnell zu den gefürchteten Hirnvenenthrombosen, Schlaganfällen, Herzinfarkten, Herzmuskelentzündungen, aber auch zu neurologischen Zuckungen und sonstigen Schädigungen im Körper, vor allem in den Immunzellen der Lymphknoten selbst. Die weltweiten Statistiken für die Nebenwirkungen und Todesfälle sind erdrückend.

Eine Übersterblichkeit wurde in Deutschland nicht unter Corona beobachtet, sondern erst seit Beginn der Impfungen. Mittlerweile ist bekannt, daß die Corona-Impfungen nicht vor Ansteckung schützen, auch nicht vor der Weitergabe des Virus, nicht einmal vor schweren Krankheitsverläufen.

Deren Häufigkeit war sowieso nicht so groß, wie uns die Panikmache weismachen wollte.

Fazit

In unseren Augen ist es daher kriminell, bei dieser Datenlage die vorläufige Zulassung der betreffenden mRNA-Impfstoffe in eine ordentliche umzuwandeln. Nun sollen die bis vor kurzem noch als experimentell geltenden Impfstoffe auch noch Babys ab 6 Monaten verabreicht werden! Nach der EMA-Empfehlung gilt die Zulassung für die Babys nur noch als reine Formsache.

Die massive Propaganda und Nötigung zur Impfung betrachten wir ebenfalls als ein Verbrechen an der Menschheit, denn Todesfälle im Zusammenhang mit der mRNA-Impfung sind bereits durch das Paul-Ehrlich-Institut anerkannt. Geradezu pervers erscheint die Verharmlosung, wenn Pflaster mit Marienkäfern oder Glückskleeblättern auf die Einstichstelle geklebt werden oder Impf-Spielzeug für unsere Kleinsten im Supermarkt erhältlich ist. Dieser "Pieks" ist lebensgefährlich. Die schockierenden Fakten liegen auf dem Tisch. Keiner kann heute mehr sagen, er habe es nicht gewußt.

Es ist daher auch völlig inakzeptabel, daß eine Kinderarztpraxis zur Impfung drängt oder gar nötigt. Ärzte müssen ihren ärztlichen Eid / ihr Gelöbnis befolgen, und so steht es auch in ihrer Berufsordnung. Das bedeutet, sie dürfen zu allererst ihren Patienten nicht schaden, sondern sollen ihnen bei der Heilung helfen.

An dieser Stelle möchten wir an alle Kollegen appellieren, die ausdrücklich in § 2 ihrer Berufsordnung verbrieften Rechte auch ausüben. Sie müssen und dürfen sich nicht zum Handlanger von Nicht-Ärzten und politischen Interessen machen. Ihnen allen kommt dieser Tage eine wichtige Rolle zu, schützen Sie die Menschen, die bei Ihnen Hilfe suchen.

Kinder waren zu keinem Zeitpunkt der sogenannten Corona-Krise besonders gefährdet, durch Sars Cov2 zu erkranken. Dies wurde vor kurzem noch vom Gesundheitsministerium für Kinder unter 5 Jahren bestätigt. Ihr Immunsystem befindet sich noch in der Entwicklung. Deswegen ist es sinnlos und unnötig gefährlich, ihrem Immunsystem diese Arbeit abnehmen zu wollen. Sie brauchen sozusagen auch Erkrankungen, damit ihr Immunsystem lernt und gesund

und stark wird.

Das trifft natürlich in besonderem Maße für Babys zu, die ja auch durch die Muttermilch beste Immunabwehr noch aufbauen. Diese Mechanismen sind so alt wie die Menschheit. Und nun wollen Regierungen und Pharmakonzerne besser sein als der liebe Gott?

Impfungen machen nur Sinn für wirklich sehr lebensgefährliche Erkrankungen mit hohen Todesraten wie z.B. Tollwut oder Ebola.

Die Eltern werden völlig zu Unrecht verunsichert und sie sollten angesichts der Datenlage keinesfalls ihre Kinder, schon gar nicht Babys mit den unzureichend geprüften mRNA-Impfstoffen impfen lassen. Auch die anderen Impfstoffe sind in Laufe der Jahre durch problematische Hilfsstoffe immer schädlicher geworden (siehe auch <http://www.childrenshealth-defense.org>), so daß eine Befürwortung nicht vertretbar ist.

Erwachsene sollten diese Dinge beurteilen können, aber Kinder haben gleich gar keine Chance mehr, wenn ihre Eltern selbst hilflos sind. Wir stellen Ihnen deshalb bestmöglich alle notwendigen Informationen zur Verfügung, damit Sie immer eine selbstbestimmte, verantwortliche Entscheidung treffen können.

Eine Frage stellt sich allerdings noch: Sollte dieser Kinderarztpraxis-Vorstoß vielleicht sogar ein Versuchsballon sein? Frei nach dem Motto, was schon Jean Claude Juncker während seiner EU-Amtszeit sagte: Wir machen etwas, dann warten wir die Reaktion ab. Wenn keine kommt, machen wir einfach weiter. Gut, daß es schon diese massive Reaktion im Netz gab und übliche Medien ins Wanken kommen. Jetzt sind Ärzte, Eltern, Journalisten, Richter gleichermaßen gefordert, einen Riegel vorzuschieben.

Verhalten Sie sich verantwortlich, ihr Kind ist kein Versuchstier. Finger weg von mRNA-Impfungen.<<

Die deutsche Wochenzeitung "Junge Freiheit 45/22" berichtete am 4. November 2022 (x1.387/...): >>**Was an der Impflüge dran ist**

Pandemie des Impfens: Mit der Idee, die Corona-Vakzine würden auch die Übertragung des Virus großflächig eindämmen, wurde Politik gemacht. Doch haben das die Hersteller je behauptet?

Mathias Pellack

Die Aussagen der Präsidentin für internationale Märkte beim Pharmaunternehmen Pfizer, Janine Small, vom Oktober vor einem Sonderausschuß des Europäischen Parlaments sind ein Politikum. Besonders ihr klares "Nein" zu der Frage des niederländischen Abgeordneten Rob Roos, ob die Corona-Impfung in der Zulassungsstudie darauf geprüft worden sei, eine Weitergabe des Virus zu unterbinden, erhitzte die Debatte.

Small ergänzte: "Wir mußten wirklich mit der Geschwindigkeit der Wissenschaft gehen, um zu wissen, was auf dem Markt passiert." Offenbart sie damit eine Lüge? Fakt ist, die Pfizer-Managerin nährte damit in Brüssel die Erzählung, wonach es immer schon falsch gewesen sei, daß man mit einer Impfung nicht nur sich, sondern auch andere schütze.

Hat uns Pfizer belogen?

Die großen Impfstoffhersteller Pfizer, Bio-ntech oder Moderna haben nie behauptet, daß ihr Wirkstoff dauerhaft vor Ansteckung und Weitergabe von Sars-CoV-2 schützt. Bio-ntech-Gründer Ugur Sahin überschätze aber den tatsächlichen Ansteckungsschutz stark, als er im November 2021 der Bild am Sonntag sagte: "Daten aus der klinischen Prüfung zeigen, daß Antikörperspiegel etwa ab dem siebten, achten oder neunten Monat nach der Impfung beginnen zu sinken, so daß es auch zu einer Ansteckung kommen kann."

Allerdings war es auch nicht Auftrag der Pharmaproduzenten, einen Ansteckungsschutz zu gewährleisten. Die Anforderungen für die Notfallzulassungen seitens der EU-Arzneimittelbehörde EMA sahen einen solchen Schutz nicht vor. Gewünscht war lediglich ein "50prozentiger Schutz gegen symptomatische Erkrankung".

Gab es eine Pandemie der Ungeimpften?

Die ist ausgeblieben. Trotzdem hatten viele Politiker und politisch aktive Mediziner geringe Unterschiede bei der Weitergabewahrscheinlichkeit des Virus genutzt, um Ungeimpfte zu verunsichern, sie von der Teilhabe an der Gesellschaft auszuschließen und sie in die Spritze zu treiben. Viele Bundesländer, allen voran Hamburg und Bayern, hatten monatelang falsch berechnete Inzidenzen für Ungeimpfte herangezogen, um öffentlichen Druck auf Personen, die ihrem natürlichen Immunsystem vertrauten, aufzubauen.

Mehrere Studien, die die Übertragungswahrscheinlichkeiten unter Menschen in der Lebenswirklichkeit - also nicht nur in klinischen Studien - beobachteten, konnten zwar einen vorübergehend erhöhten Schutz feststellen, doch fällt dieser schnell ab. In überprüften Haushalten war trotz Kontaktbeschränkungsmaßnahmen die Übertragungswahrscheinlichkeit so hoch, daß die Behauptung, man würde andere schützen, indem man sich selbst impft, bei den Corona-Vakzinen nur sehr begrenzt zutrifft.

Schützt die Impfung vor einem Krankenhausaufenthalt?

Hier muß man klar sagen: Jein. Es gibt keine Garantie, als Geimpfter nicht wegen Covid-19 ins Krankenhaus zu kommen. Aber die Wahrscheinlichkeit einer schweren Erkrankung ist generell nach wie vor für Geimpfte stark verringert im Vergleich zu Personen, deren Immunsystem noch gar keine Erfahrung mit Sars-CoV-2 gemacht hat. Dem Fakt tut auch die RAI-Statistik keinen Abbruch, der zufolge mehr Geimpfte als Ungeimpfte auf den Intensivstationen liegen, denn hier muß man auch den Bevölkerungsanteil und die ungleiche Altersverteilung der Covid-Patienten berücksichtigen.

Vor allem alte Menschen und Immungeschwächte sind gut beraten, sich so vor einem schweren Verlauf von Covid-19 zu schützen. Für diese kann es nach einer Rücksprache mit ihrem Arzt sogar sinnvoll sein, sich eine aktuelle Corona-Impfung zu holen. Mehr will auch die Stiko (Ständige Impfkommission) nicht empfehlen.

Wie lange bleibt der Impfstoff im Körper?

Deutlich länger als anfangs gedacht! In Mausversuchen konnten die Partikel in Herz-, Lungen-, Hoden- und Gehirngewebe nachgewiesen werden. Selbst Babys von stillenden Müttern erhalten noch einen Teil der in Lipid-Nanopartikel verpackten mRNA durch die Muttermilch. Ursprünglich hatte es geheißen, die Impfungen verblieben im geimpften Muskel. Daß die mRNA-Moleküle nun aber in der Muttermilch nachgewiesen wurden, zeigt, daß sie auch durch die Blutbahnen in andere Gewebe gelangen und haltbarer sind als vermutet.

Diverse Faktenchecker wie zum Beispiel vom MDR hatten behauptet, daß eine Weitergabe nicht geschehe. "Stimmt nicht: Es gibt eine unfreiwillige Corona-Impfung via Muttermilch," hieß es dort. Der MDR hat seinen Faktencheck inzwischen überarbeitet. Gefährlich sollte diese mögliche Weitergabe trotzdem nicht sein, da die Moleküle schnell im Magen-Darm-Trakt des Säuglings abgebaut werden.

Werden Ungeimpfte mittlerweile seltener krank als Geimpfte?

Kurzantwort: Ja. Doch meist wohl, weil sie schon eine Erkrankung durchgemacht haben und damit sehr gut auf eine weitere Infektion vorbereitet sind. Natürliche Immunität ist deutlich besser als künstliche.

So erklärt der Immunologe Andreas Radbruch dem Cicero: "Es klingt jetzt brutal, aber aus immunologischer Sicht ist das Virus der beste Impfstoff, besser geht es nicht. Es hat alles, damit das Immunsystem sich perfekt vorbereiten kann auf weitere Infektionen." Die starke, durch eine durchgemachte Erkrankung erworbene Immunität, habe sich schon in einer Studie von 2020 gezeigt. Menschen, die eine Infektion mit dem ersten Sars-Virus 2003 durchgemacht hatten, hatten immer noch Antikörper in der gleichen Menge im Blut.

Gibt es langfristige Nebenwirkungen?

Tatsächlich traten bisher alle als solche anerkannten Impfnebenwirkungen zeitnah, das heißt

allerhöchsten innerhalb weniger Monate nach der Verabreichung des Vakzins, auf. Es gibt allerdings ernstzunehmende Studien, die es nahelegen, daß das äußerst komplexe Immunsystem noch auf andere Weise mit einer Wirkung der Impfung kämpft. Das hängt möglicherweise mit der Geschichte des Immunsystems zusammen.

Im Laufe der Evolution hat es sich an eine gewisse Häufigkeit von Ansteckungskrankheiten gewöhnt. Bleiben diese nun durch allgemeines Impfen vieler oder möglicherweise aller Krankheiten aus, gibt es anscheinend den Effekt, daß unser Schutzsystem sich neue Gegner sucht. Autoimmunkrankheiten sind die Folge. Es läßt sich zeigen, daß diese um so häufiger auftreten, um so besser eine Bevölkerung durchgeimpft ist.

Gibt es viele Todesfälle durch die Impfung?

Die deutschen Daten sagen nein. Dem zuständigen Paul-Ehrlich-Institut wurden bis Ende Juni 300.000 Verdachtsfälle auf Nebenwirkungen gemeldet. Etwa 1 Prozent davon hatten einen tödlichen Verlauf. Konkret waren dies 3.023 Fälle. In nur 120 Fällen geht das Institut von einem ursächlichen Zusammenhang aus. Schwerwiegender ist dagegen die Zahl der bleibenden Schäden. Doch die Datenlage in Deutschland ist schlecht. Eine der wenigen forensischen Studien, die die Frage überhaupt untersuchen, konnte in Singapur an 34 Personen, die 72 Stunden nach der Impfung starben, keinen Zusammenhang erkennen. Die Impfstoffe sind auch nicht gefährlicher als andere. Im Oktober 2022 haben beide mRNA-Impfstoffe endlich ihre Standardzulassung durch die EMA erhalten können.

Fazit

Zusammenfassend kann man durchaus von einer Impflüge sprechen. Denn zu keinem Zeitpunkt waren die Behauptungen der Politiker und Mediziner, die sich für Ausgrenzungen wie 2G stark gemacht haben, durch Erkenntnisse gesichert. Als Begründung für die tiefen Eingriffe in die grundgesetzlich garantierten Freiheiten haben immer nur halbbewiesene Vermutungen und hypothetische Modellrechnungen gedient.

In der Arte-Doku "Impfen, die ganze Geschichte" erklären Mediziner, warum allgemeine Impfkampagnen auch Nachteile haben und wie diese zu vermeiden sind.

www.arte.tv

Die Seite "Ich habe mitgemacht" hat Zitate von Unterstützern der Ausgrenzungspolitik gesammelt. [<<](http://www.ich-habe-mitgemacht.de)

"Ich hingegen möchte an dieser Stelle ausdrücklich um gesellschaftliche Nachteile für all jene ersuchen, die freiwillig auf eine Impfung verzichten. Möge die gesamte Republik mit dem Finger auf sie zeigen."

Nikolaus Blome Journalist "Spiegel", 7.12.2020

"Kinder sind zur Zeit gemeingefährlich. Was Ratten in der Zeit der Pest waren, sind Kinder zur Zeit für Covid-19 - Wirtstiere!"

Jan Böhmermann Satiriker und TV-Moderator ZDF "Magazin Royale", 29.01.2022

"Gibt es eine moralische Pflicht, sich impfen zu lassen? Ja!"

Prof. Dr. Alena Buyx Vorsitzende des Deutschen Ethikrates "Spiegel", 16.02.2021

"Die Polizei soll 2G-Kontaktbeschränkungen auch zu Hause überprüfen!"

Janosch Dahmen Gesundheitspolitischer Sprecher der Grünen n-tv.de, 5.11.2021

"Ihr seid jetzt raus aus dem gesellschaftlichen Leben"

Tobias Hans Ministerpräsident des Saarlandes (CDU) ZDF "Maybrit Illner", 09.12.2021

"Diejenigen, die sich nicht impfen lassen, setzen ihre eigene Gesundheit aufs Spiel, und sie

gefährden uns alle."

Frank-Walter Steinmeier Bundespräsident (SPD) Tagesschau.de, 16.11.2021

"Momentan erleben wir eine Tyrannei der Ungeimpften"

Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery Vorsitzender des Weltärztebundes Das Erste, 07.11.2021

"Wahrscheinlich wird am Ende dieses Winters jeder geimpft, genesen oder gestorben sein."

Jens Spahn Damals Bundesgesundheitsminister (CDU) ZDF online, 22.11.2021

"Wir sind jetzt an einem Punkt, wo dieses Land in Geiselhaft genommen wird von den Impfgegner und den Coronaleugnern."

Friedrich Merz Vorsitzender der CDU ZDF "Markus Lanz", 23.11.2021<<

Der Internet-Blog "Fassadenkratzer.wordpress.com" berichtete am 8. November 2022 (x1.209/...): >>>**Zahlen der Impfschäden und Impf-Toten explodieren - Aber "es wird vertuscht, daß sich die Balken biegen"**

Allein die Zahlen der Verdachtsfälle auf "Impftod" explodieren nach Hochrechnungen von Experten weltweit auf zig-Millionen. Und, besonders schockierend: Die Todesfälle von geimpften Kindern (12-15 Jahren) sind in Europa um 691 Prozent gestiegen. Doch es wird von den zuständigen Behörden, besonders in Deutschland, verschwiegen, getäuscht und gelogen, um die Wahrheit vor der Bevölkerung verborgen zu halten. Der Ex-Präsident des Landeskriminalamtes Thüringen und langjährige nationale Experte bei Europol, Uwe G. Kranz, schildert nachfolgend die weltweite Entwicklung der ungeheuren Impfschäden und die kriminellen Verhaltensweisen der deutschen Behörden. (*Herbert Ludwig*)

Weltweit 10 oder 20 Millionen Verdachtsfälle auf "Impftod"?

Von *Uwe G. Kranz*

Die kriegerischen Geplänkel im chinesischen, nordsyrischen, nahöstlichen oder nordafrikanischen Raum; die 28 Kriege, Bürgerkriege und bewaffneten Konflikte dieser Welt (Stand 2021), etwa im Kongo, in Kamerun, auf Haiti, in Mosambik, in Nigeria, in Somalia, in Äthiopien in der Zentralafrikanischen Republik und den Ländern der Sahelzone, oder der siebenjährige "vergessene" Krieg gegen den Jemen; all das überlagert von Hungersnöten, Überschwemmungen, Epidemien (Masern, Cholera, Gelbfieber, Malaria etc.), Flüchtlingsströmen, entsetzlichem Kinderleid und nun dem Stellvertreterkrieg zwischen USA und Rußland - bis zum letzten Ukrainer, inzwischen gerne auch nuklear bis zum letzten Europäer, Staatsterrorismus inklusive: Das alles lenkt das Augenmerk des Beobachters von den schrecklichen Folgen der Bekämpfung des Corona-Virus ab, und ist vielleicht sogar Teil des Ganzen.

Denn während sich das alles vor unseren (teils verschlossenen) Augen abspielt und jeweils selektiv unsere Wahrnehmung fordert, explodieren die Impfschäden weltweit immer weiter, in immer bedrohlicherem Ausmaß. Nicht erst nach der Veröffentlichung von "Euro-MOMO", daß die Zahl der Todesfälle von geimpften Kindern (12-15 Jahren) in Europa um 691 Prozent gestiegen sei (nachzulesen in den dortigen Bulletins 33 und 36), hätten eigentlich alle Medien Alarm schlagen und auf Aufklärung dieser eklatanten Übersterblichkeit drängen müssen. Die Folge jedoch: Euro-MOMO paßte die Baseline an, um den Anstieg zu relativieren!

Klare Korrelation: Je mehr Geimpfte, desto höhere Sterblichkeit

Vor wenigen Tagen erregte sich der rumänische Europaabgeordnete Christian Terhes darüber, daß die Übersterblichkeit in der Europäischen Union um 16 Prozent über dem dreijährigen Durchschnitt der Jahre 2016-2019 liege.

Der EU-Parlamentarier demonstrierte zudem anhand einer Karte, daß die Länder mit der höchsten Impftrate europaweit auch die höchsten Sterblichkeitsraten haben, und forderte, diese Zusammenhänge endlich wissenschaftlich zu untersuchen. Eine Reaktion kam weder von den

zuständigen europäischen (European Medicines Agency, EMA) noch von deutschen Agenturen (Robert-Koch- sowie Paul-Ehrlich-Institut, RKI/PEI). Die Politik duckte sich weg.

Dabei hatte die Charité Berlin schon im März 2022 einen Anstieg der Zahl schwerer "Impf-Nebenwirkungen" (eigentlich: Impfschäden) um das Vierzigfache (!) errechnet.

Vielleicht war das der Grund dafür, daß Professor Christian Drosten, der Direktor des Virologischen Instituts, das diese Berechnungen anstellte, so plötzlich und unerwartet das Corona-Experten-Team verlassen hatte (und seither weitgehend in der medialen Versenkung verschwunden ist)?

War es die Angst vor der drohenden Erkenntnis, daß die hohe Zahl der Todesfälle im direkten oder nahen zeitlichen Zusammenhang mit der "Covid-Impfung" offenkundig ist und noch weiter ansteigen wird?

Die Angst vor weiteren Spätfolgen, die Monat für Monat neu erkannt oder nun vermehrt aufgetürmt werden? Angst vor der strafrechtlichen Verantwortung, vor Schadensersatzforderungen? Angst vor dem womöglich noch folgenden Nachweis, daß die Spritze gar als eine Art staatliche Mordwaffe zur Populationsverdünnung eingesetzt worden sein könnte?

Tödliche Verdachtsfälle: Verschwiegen und verleugnet

Daß die "Corona-Impfstoffe" viele, viele Hunderttausende Menschen schwer schädigen und die Impffürzte wohl schon heute zigtausende Tote auf dem Gewissen haben, das habe nicht nur ich seit langem betont, sondern darauf weisen auch viele Wissenschaftler, Mediziner, Experten in den sozialen Medien seit geraumer Zeit hin. Inzwischen leugnen es nun nicht einmal mehr die Mainstream-Medien. Sie nähern sich zwar in kleinen Schritten der Wahrheit, schweigen sich jedoch noch immer lieber darüber aus.

Sie nehmen das abgetauchte und dafür eigentlich zuständige PEI und seinen ebenfalls schweigenden Präsidenten, Klaus Cichutek, nicht ansatzweise in die Mangel. Sie fragen nicht nach den verheimlichten Zahlen und Daten - etwa zu schweren Impfschäden bei Kindern. Sie investigieren (prüfen) nicht die fehlenden Aufklärungsbemühungen dieser Behörde, die doch genau für die transparente Überwachung von Impfstoffen ins Leben gerufen worden war.

Ja, sie fragen sich noch nicht einmal, warum die frühere Flut der behördlichen Sicherheitsberichte nach und nach versiegt ist. 2021 erschienen sie noch monatlich, dann ab 2022 angeblich quartalsweise, allerdings ist erst im Juli ein ausführlicher Sicherheitsbericht erschienen ("... seit Beginn der Impfkampagne in Deutschland vom 27.12.2020 bis zum 30.06.2022"). Das mit den "Quartalsberichten" muß das PEI offenbar noch lernen - aber das mit den Auswertungen nicht minder: Den in diesem Zeitraum durchgeführten 182.717.880 "Impfungen" (im Bericht sauber aufgeschlüsselt nach Hersteller) stünden, so heißt es da, 323.680 gemeldete Verdachtsfälle von Nebenwirkungen und Impfkomplicationen gegenüber.

Damit betrüge die Melderate 1,8 Meldungen pro 1.000 Impfdosen, für Verdachtsfälle schwerwiegender Nebenwirkungen und Impfkomplicationen (Tote?) 0,3 Meldungen pro 1.000 Impfdosen. Das ist doch wohl ein gesundes Verhältnis, oder? Allerdings sieht die Wahrheit jenseits dieser Milchmädchenrechnung anders aus - bedenkt man, daß allenfalls 5 Prozent aller Impfschäden (in einzelnen Patienten- und Versichertengruppen noch deutlich weniger) von den Ärzten wirklich gemeldet werden, die für entsprechende Meldeberichte weder Zeit haben noch eine Vergütung erhalten.

Das PEI versagt: Strukturelle Vertuschung!

Seit Jahresbeginn werden die Zahlen der Verdachtsfälle auf "tödliche Impfschäden" (speziell bei Kindern) zudem gar nicht mehr und andere relevante Daten kaum mehr rapportiert ("einzelne Fälle einer Myokarditis und/oder Perikarditis", "kein Risikosignal zu Meldungen von chronischem Müdigkeitssyndrom und Long COVID-ähnlichen Beschwerden" oder "... zu verschiedensten Zyklusstörungen bei Frauen im gebärfähigen Alter"). Wer die internationale Lage kennt und die Forschung verfolgt, kann da nur noch den Kopf schütteln.

Dieser Bericht ist reine Makulatur, grenzt an Volksverdummung; der wissenschaftliche Wert dieser "Auswertung" ist gleich Null. Gesundheitspolitisch haben wir es mit einem epischen Desaster zu tun. Es wird vertuscht, daß sich die Balken biegen. Und warum? Vielleicht, weil man in geheimer Absprache den negativen Vorbildern aus Kanada, USA und Großbritannien folgen möchte, um das internationale genmanipulierende Massenexperiment so lange wie möglich weiterführen zu können?

Das PEI, das direkt dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG), also SPD-Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach unterstellt ist ("Deutschlands mächtigstem / prominentesten Quacksalber", so Julian Reichelt), verweigert inzwischen sogar die Auskunft auf konkrete und gezielte Presseanfragen - sicherlich nicht ohne höchstpersönliche ministerielle Rücken- deckung. Mehr Demokratiedefizit geht eigentlich nicht. Ein Fall für die ministerielle Dienst- und Fachaufsicht? Ach was! Das ist schließlich so gewollt und zeugt von der gelebten Arro- ganz der Macht im Hause Lauterbach.

Der gemeine Pöbel solle sich mit den Daten begnügen, die in einem weiteren Sicherheits- bericht vom 7. September 2022 kundgetan wurden: Auch in diesem Bericht fehlen die Anga- ben über schwere und tödliche Verdachtsfälle nach der Impfung von Kindern völlig, die ge- naue Anzahl aller Verdachtsfälle wird der Öffentlichkeit ebenso vorenthalten, da man es we- gen "der inzwischen hohen Anzahl geimpfter Personen mit den entsprechenden Informationen zu möglichen Impfnebenwirkungen beziehungsweise Impfkomplicationen für angemessen (hält) auf eine sich wiederholende Darstellung gleicher Erkenntnisse in Zukunft zu verzichten und die Berichterstattung auf wichtige Einzelaspekte sowie neue Erkenntnisse zu fokussie- ren."

Größtes öffentliches Interesse ist wohl das Kindeswohl

Es geht aber noch unverschämter: "Das PEI hat entschieden, über den Sicherheitsbericht hin- aus nur bei tatsächlich neuen Hinweisen entsprechend zu kommunizieren und für Einzel- auswertungen zur Verfügung zu stehen." Und weiter, auf gezielte journalistische Nachfrage: "Das Paul-Ehrlich-Institut weigert sich keinesfalls, 'relevante Daten von großem öffentlichen Interesse' herauszugeben. Die von Ihnen angefragten Zahlen erfüllen dieses Kriterium jedoch nicht. Denn allein die Zahl der gemeldeten Verdachtsfälle erlaubt keine Aussagen hinsichtlich der Sicherheit der Impfstoffe."

Die Zahl der Todesfälle bei Kindern ist also nicht von "großem öffentlichen Interesse"? Hat das das göttliche PEI oder Karl Lauterbach so entschieden? Wo steht überhaupt im PEI- Gesetz etwas von "großem öffentlichen Interesse"? Wann ist das öffentliche Interesse groß? Wenn wohl etwas von größtem öffentlichem Interesse ist, dann ist das die Gesundheit und Zukunft unserer Kinder. Diese Zahlen gehören aufgedeckt, analysiert, wissenschaftlich er- forscht und nicht unter den Teppich gekehrt!

Gesetzliche Aufgabe des PEI ist - unter anderem - "die Beratung von Antragstellern in wis- senschaftlichen und prozeduralen Fragen, die Informationen für Patientinnen und Patienten bzw. Verbraucherinnen und Verbrauchern". Und zu den Leitprinzipien des PEI gehören "Un- parteilichkeit sowie ... Verschwiegenheit, wo notwendig, und Transparenz, wo immer nur möglich"! Hier steht nichts von "großem öffentlichen Interesse"!

Dieses öffentliche Interesse auf gezielte Presseanfrage hin zu negieren ist starker Tobak; es ist geradezu dreist. Untertan, sei still, mach Platz - husch, ab ins Körbchen! Und die Mainstream- Presse schweigt sich angesichts solcher ungeheurer, verfassungswidriger Attitüden staatlicher Macht einfach aus.

Wo kein Wille, da kein Wissen

Dies alles liegt auf einer Wellenlänge mit der konstant veröffentlichten Falschbehauptung (genauer: der öffentlichen Lüge) Lauterbachs, daß täglich 500 (Aussage Februar 2022, u.a. auf Twitter) respektive 100 (Aussage September 2022, bei "Markus Lanz") Corona-Tote zu be-

fürchten seien, woran er sich "nicht gewöhnen" wolle. Ich für meinen Teil werde mich jedenfalls ganz sicher nicht an diese "wahrscheinlichkeitsbefreiten, demagogischen Behauptungen" (Professor Dr. Klaus Stöhr) dieses Gesundheitsministers gewöhnen, egal in welchen Medien er sie propagiert.

Und mit nichts anderem als mit Staatspropaganda haben wir es hier zu tun - vor allem, was die 20 Millionen Euro teuren "Fake-Fakten-Booster-Anzeigen" in den Tageszeitungen angeht - ja, genau die mit dem stilisierten Hohlkopf ohne Augen. So entsteht eine auf tatsächlichen Fehlinformationen gründende Massenpsychose: Die Regierung versucht jegliche Kritik zur Covid-Politik im Keim zu ersticken, aber will keinerlei Information und Aufklärung der Bevölkerung!

Information und Aufklärung wären allerdings tatsächlich dringend geboten, erhält doch das PEI (wie von mir in mehreren früheren Beiträgen auf Ansage! dargelegt) allenfalls rund fünf Prozent aller erforderlichen Meldungen, und wenn, dann noch am ehesten von Impfpfern selbst, deren Angehörigen oder NGO's, nicht aber den Ärzten.

Auch über die Ursachen hatte ich schon mehrmals geschrieben, nochmals: Angeblicher übermäßiger Zeitaufwand (ich selbst füllte die Meldung in weniger als 10 Minuten aus) und keine Honorierung dieser Leistung nach der Gebührenordnung Ärzte (GOÄ), was längst und einfach hätte geregelt werden können - wenn man denn den politischen Willen zur Aufklärung hätte!

Aber wo kein Willen ist, da ist auch kein Wissen. Dennoch rechnen Ärzte, die angeblich keinen nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) meldepflichtigen Verdachtsfall erkennen können und deshalb die Meldung an das PEI unterlassen, diesen aber fleißig bei den Kassen ab, indem sie ihre Maßnahmen als Leistungen zur "Behandlung von Impfschäden" mit den entsprechenden ICD-Codes in Rechnung stellen.

Dann gibt doch den armen Ärzten endlich was für die Meldung! Wenn das Gesundheitssystem 28 beziehungsweise 36 Euro für das "Impfen" stemmen kann, kann es sich auch die Vergütung einer Meldung an das PEI leisten; die Abgabe dieser Meldung müßte nur Voraussetzung für die Vergütung der Behandlungsleistungen sein. Dann würde endlich, ratzfatz, Klarheit herrschen. Doch das ist nicht gewollt.

"Plötzlich und unerwartet"

Die schweizerische Vereinigung von Polizisten und das Netzwerk von Ärzten und Wissenschaftlern "Aletheia" hat wegen der dramatischen Zunahme von plötzlich und unerwarteten Todesfällen im zeitlichen Zusammenhang mit "mRNA-Impfungen" dazu aufgerufen, endlich der gesetzlichen Ermittlungspflicht nachzukommen: Lückenlose Aufklärung dieser ungeklärten oder unnatürlichen Todesursachen, mehr Obduktionen (gegebenenfalls auch randomisiert), Einleitung rechtlicher Schritte gegen Verantwortliche und gesetzliche Regelungen.

Die Forderung geht an Polizisten/ Kriminalisten, Staatsanwälte, Rechtsmediziner und andere Ärzte - und an die Politik! Dieser Aufruf gilt auch allen deutschen Strafverfolgern, Medizinern und Politikern. Wenig überraschend jedoch, wurde dieser Ansatz bislang leider kaum verfolgt.

Die Übersterblichkeit in der EU nahm im Juli 2022 um über 16 Prozent zu. Das bedeutet, daß im Vergleich zum dreijährigen Mittel (2016-2019) zusätzlich 53.000 Menschen mehr gestorben sind. In Deutschland sterben normalerweise täglich durchschnittlich 2.500 Menschen. Die Zahl stieg im Juli 2022 um 15,2 Prozent.

Damit hatte Deutschland noch den geringsten Anstieg aller europäischen Staaten zu verzeichnen: Spitzenreiter war Island mit 55,8 Prozent Übersterblichkeit, gefolgt von Spanien (36,9 Prozent), Liechtenstein (35,8 Prozent), Zypern (32,9 Prozent), Griechenland (31,2 Prozent), Portugal (28,8 Prozent), Schweiz (25,9 Prozent), Italien (24,9 Prozent), Österreich (17,5 Prozent), Slowenien (16,5 Prozent), Irland (16,3 Prozent), die Niederlande (14,7 Prozent) und Frankreich (14,1 Prozent). Quelle: Corona-Blog.net

Von dieser Entwicklung sprechen nicht nur die Zahlen aus den Datenbanken, sondern auch die offiziellen Gremien streuen weltweit solche Informationen, sorgfältig im Dunstnebel der Rußland-Ukraine-Konflikt-Berichterstattung verborgen.

Erst bei der Zusammenschau wird deutlich: Die US Centers for Disease Control and Prevention (CDC) mit ihrer VAERS-Datei, das britische Office for National Statistics (ONS) sowie die UK Health Security Agency (UKHSA), die schottische Agentur Public Health Scotland (PHS), die kanadische Agentur Health Canada (HC, auf Englisch) bzw. Santé Canada (SC, auf Französisch), das neuseeländische Gesundheitsministerium, die EMA mit ihrer Datenbank Eudravigilance: Sie alle veröffentlichen mehr oder weniger verborgen und heimlich Daten, aus denen man die erschreckende Wahrheit leicht ablesen kann.

Aber die Mainstreammedien lesen sie nicht, verstehen sie nicht, ignorieren sie, replizieren lieber die staatliche Propaganda; das macht weniger Mühe und deckt sich mit den eigenen Überzeugungen, die nahtlos in Selbstbetrug übergehen.

Und so entwickelt sich sukzessive der Nährboden einer durch die "Impfstoffe" erworbenen Immunschwäche, international bekannt unter dem Namen V-AIDS - die Vorstufe zur wohl bislang schlimmsten globalen Krise der öffentlichen Gesundheit. Beweise für Millionen von Todesfällen und schwerwiegende unerwünschte Ereignisse, die sich aus den experimentellen COVID-19-Injektionen ergeben haben, lassen sich aus den Datenbeständen recherchieren, auch wenn es nicht immer einfach ist:

So wäre die VAERS-Meldung aus den USA vom 28. März 2022 eigentlich einen internationalen Aufschrei wert gewesen: Unter der Überschrift "Erneuter massiver Anstieg der Todesfälle bei Föten nach Covid-Injektionen" berichtete VAERS von 5.294 Schwangerschaftskomplikationen und 4.377 Fehlgeburten.

Übersterblichkeit und das Fortpflanzungssystem

Zeitgleich wurde aus Großbritannien (MHRA) bekannt, daß die Zahl der Reproduktions- und Brustkrankheiten rasant auf 56.970 und die Zahl der schwangerschaftsbedingten Erkrankungen auf 1.155 angestiegen ist (darunter 806 Fehl- und Totgeburten); VigAccess, der Datenbank der WHO, war zu entnehmen, daß die Erkrankungen des Fortpflanzungssystems und der Brust auf 186.709, und die schwangerschaftsbedingten Erkrankungen auf 9.840 Fälle angestiegen waren - darunter 6.235 Fehlgeburten und Totgeburten.

Diese Trends wurden übrigens weltweit beobachtet - Tendenz weiterhin deutlich steigend; aber öffentliche und mediale Resonanz: Fast Null! Unter Beachtung der eingeräumten Tatsache, daß weltweit nur 1 - 5 Prozent der eigentlich verpflichtenden Meldungen Eingang in die Datenbanken finden, eine desaströse Bestandsaufnahme!

Der Verein Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie (MWGFD) hat mit dem Statiker Dipl. Ing. Volker Fuchs im Kampf gegen die Anti-C-Maßnahmen einen äußerst wertvollen Mitstreiter gewonnen, der ein spezielles Analyseprogramm zur Auswertung zunächst der US-Impfdatenbank-VAERS und der UK-Datenbank ONS entwickelte, aus dem sich auch die Zahlen zu Impftoten und Impfgeschädigten für Deutschland (wo die Daten wie oben beschrieben unterdrückt werden) durch mathematische Umrechnung ermitteln lassen.

Per Stand Ende August wurden so für die Weltbevölkerung rund 10 Millionen Impftote (Verdachtsfälle) ermittelt; davon entfielen auf Deutschland rund 130.000 Tote - wobei die Anteile Geimpfter und Ungeimpfter sowie die Mortalitätsrate wegen fehlender Angaben nicht genau ermittelt werden konnten.

Lebt das RKI in einer anderen Galaxis?

Aus der US-Datei VAERS, die nur rund 1 Prozent aller Fälle erfaßt, ergeben sich danach 900.000 Impftote und 40 Millionen Impfgeschädigte. Aus den Angaben der (noch!) alle zwei Monate erscheinenden englischen ONS-Tabelle Nr. 1, die den Zeitraum vom 1. Januar 2021

bis zum 31. Mai 2022 erfaßt, läßt sich errechnen, daß die 3-fach-Geimpften eine 5,4-fache Mortalität zeigen, sofern die Impfung schon über 21 Tage zurückliegt; innerhalb diesen Zeitfensters liegt die Mortalität "nur" beim 3,2-Fachen.

Der Grund ist einleuchtend: Mit jedem Booster wird das körpereigene Immunsystem weiter und stärker ruiniert. Deshalb sind auch bei den 1-fach und 2-fach Geimpften die Mortalitätsraten niedriger. Zumindest gilt dies im internationalen Vergleich.

Die Zahlen des deutschen Robert-Koch-Instituts (RKI) sind dagegen völlig konträr zu den ONS-Zahlen: Da sind die 1-fach Geimpften absolute Spitzenreiter (3,5-fach), und die Geboosteten (3-fach-Geimpfte) schneiden wesentlich besser ab (1,7-fach). Erkennt das Virus also nationale Grenzen? Verhält es sich in Großbritannien oder den USA anders als in Deutschland? Wirkt Karl Lauterbachs Impfkampagne mit dem "Fakten-Booster" (Sie wissen schon, die Annonce mit dem Hohlkopf ...) etwa Wunder?

Was am deutschen Zahlen-Salat stimmt eigentlich noch? Bedenkt man die eingangs erwähnte Feststellung des PEI, daß nur 32.368 Verdachtsfälle von Nebenwirkungen und Impfkomplicationen gemeldet worden seien, und bedenkt man, daß es sich dabei nur maximal um ein Zwanzigstel (!) aller tatsächlichen Fälle handelt, dann kommt man für Deutschland recht schnell auf ca. 6,5 Millionen Impfschäden. Das alles mutet reichlich dubios an. Aber was solls: Auf zur vierten Impfung! Die ist ja schon an 32 Mäusen getestet.

Wer Augen hat zum Lesen, der lese

Das Fazit der oben angeführten mathematischen Analyse lautet also, daß im Zeitraum von 1. Januar 2021 bis zum 31. August 2022 in Deutschland rund 1,7 Millionen Menschen starben, von denen 290.000 ungeimpft und 1,41 Millionen geimpft waren. Der Anteil der Impftoten mit Covid lag bei 9,2 Prozent - und damit bei rund 130.000 Toten.

Wer dies nachprüfen will, kann dies hier unter der Rubrik "Download/Zahlen/Fakten" anhand der dort niedergelegten vielfältigen Statistiken, Grafiken und Tabellen gerne nachlesen. Auf jeden Fall darf man dieser mathematischen Expertise mehr vertrauen als allen Veröffentlichungen der staatspropagandistischen "Schwachmatiker" von RKI und PEI zusammen, die keinerlei Interessen zeigen, die Wahrheit zu erforschen oder den tatsächlichen Zahlen auf den Grund zu gehen.

Wer selbst nachrecherchieren will, könnte auch die aufwendigen, auf den amtlichen Zahlen von Destatis beruhenden Analysen eines Physikers, der sich "Archi.medes" nennt, heranziehen (siehe hier), nach denen die bevölkerungsnormierten Sterbefallzahlen langfristig in fünf der sechs untersuchten Altersgruppen so heftig angestiegen seien, daß er Alarm schlagen müsse und den sofortigen Stopp der sogenannten "Impfung" fordere.

Wer dies nachprüfen will, sollte auch die statistischen Hochrechnungen von Peter Halligan studieren, von Haus aus ein erfahrener Finanzanalyst, der sich auf seinem Portal "Substack" ebenfalls intensiv mit den Todes- und Morbiditätsfolgen des weltweiten, genmanipulierenden Massenexperiments auseinandersetzt und die Todesfolgen der Spritze sogar auf 20 Millionen Menschen berechnete.

Sofortiger Stopp des Wahnsinns alternativlos

Die Zahl der schwerwiegenden Impfschäden berechnete er gar auf mittlerweile zwei Milliarden. Alle denkbaren Kollateralschäden, Suizide, Totgeburten, Schäden im Fortpflanzungssystem der Menschen, unerforschte oder noch unbekannte Langzeitfolgen, die unter anderem der fortschreitenden Immunsuppression geschuldet sind, wurden dabei noch gar nicht einberechnet. Diese Zahlen sind erschütternd und erfordern allein den sofortigen Stopp aller "Impf-Maßnahmen".

Mathematiker, Statistiker, Statiker und viele andere Experten und Wissenschaftler: Sie alle tun die Arbeit, die eigentlich gesetzliche und politische Aufgabe von PEI, RKI, Bundesgesundheitsminister Lauterbach und den Regierungen in Bund und Ländern wäre. Diese aber

vergeuden unsere finanziellen und personellen Ressourcen für Regierungspropaganda, um wissenschaftlich Unbrauchbares zu erzeugen, zu verschleiern und zu vertuschen. Sie sollten, sie müßten sich endlich von echten Experten beraten lassen. Übrigens - erinnern Sie sich? Contergan wurde nach vier Jahren und rund 2.000 Toten vom Markt genommen. Und der Vogelgrippe-Impfstoff wurde nach nur 35 Todesfällen vom Markt genommen...

Deshalb: Stoppt diesen Wahnsinn! Jetzt, sofort!<<

Zur Person: Uwe G. Kranz: Kriminalist von der Pike auf; Gründer und Ex-Präsident des Landeskriminalamtes Thüringen; langjähriger Aufbauhelfer/Projektmanager Europol's; Redner in 20 Jahren bei Europäischen Polizei- und Sicherheitskongressen; Autor für Europarat, Fachzeitschriften, Behördenspiegel oder Hallo Meinung; Schwerpunkte: Organisierten Kriminalität, Extremismus/ Terrorismus, Menschen- und Drogenhandel, (sexueller) Kindesmißbrauch, Migration und (neu) Themen rund um die Covid-Plandemie; Motto: Wehret den Anfängen!<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 12. November 2022 (x1.231/...):
>>"**Verbrecher seid ihr!**"

Im Rubikon-Exklusivgespräch erläutern der Arzt Gunter Frank, der ehemalige Staatsanwalt David Jungbluth und Marcus Klöckner, warum die Täter der Corona-Verbrechen aus ihren Ämtern entfernt und strafrechtlich belangt werden müssen.

Von *Nicolas Riedl*

Es sind keine Bagatellen, keine Ausrutscher, keine Affekthandlungen, sondern Verbrechen! Als ebensolche sind die Hetze, der Grundrechtsabbau und die staatlich verordnete Gewalt der letzten zweieinhalb Jahre zweifelsohne zu bezeichnen wie auch zu ahnden. Diese Corona-Verbrechen und die sie ausübenden Täter haben Marcus Klöckner und Rubikon-Herausgeber Jens Wernicke im neuen Rubikon-Bestseller dokumentiert.

Im Gespräch mit Walter van Rossum diskutieren Marcus Klöckner, der Arzt Gunter Frank sowie der ehemalige Staatsanwalt und Juraprofessor David Jungbluth darüber, warum eine Rückkehr zum gesellschaftlichen Frieden nur möglich ist, wenn die Täter für ihre Taten zur Verantwortung gezogen werden.

Die materiellen, körperlichen und seelischen, die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Schäden, die durch das Corona-Regime verursacht worden, sind unbezifferbar groß.

Gäbe es im deutschen Justizwesen Richterhämmer, müßten diese regelrecht zu Drumsticks werden, so viele Urteile wären nach zweieinhalb Jahren Corona gegen die Täter des Unrechts zu fällen.

Auch der bekannte Arzt und Maßnahmenkritiker Wolfgang Wodarg bringt die Lage in einem aktuellen Gedicht auf eben diesen Punkt:

Verbrecher seid ihr
lächelnd räumt ihr ein
ihr könntet euch wohl irren
in eurer aufgeblasenen Macht
mit heißer Nadel fuchtelst ihr
es müsse sein

Verbrecher seid ihr
geheilig und zum Schein
reicht ihr die kalte Hand
in der von euch geplanten Not
macht ihr uns händereibend
zu Geiseln eurer Gier

Verbrecher seid ihr
laßt löschen was uns Wahrheit war
verschworen in der Praxis
verschwört ihr alle Wissenschaft
die nackt euch sieht
von Anfang an
Verbrecher seid ihr
die ihr uns unseren Kindern lügen laßt
wir hätten Angst
die ist doch längst bei euch zu Haus
wenn ihr die Stunde klein zählt
die euch schlagen wird

Verbrecher hört ihr
vor den Zäunen eurer Macht
das Volk dessen Vertrauen ihr mißbraucht
euch wütend fragen
wann endlich kommt das Ende
und für wen

Sie haben mitgemacht. Sind zu Tätern geworden. Haben unbescholtene Bürger mit Haß und Gewalt überzogen, sie ihrer Freiheit beraubt. Haben kontrolliert, bedroht, gezwungen und bestraft. Gehetzt, gespalten, entmenslicht und traumatisiert. Kritiker zu Staatsfeinden erklärt. Politiker, Journalisten, Wissenschaftler und Bosse waren sich nicht zu schade, sich als Totengräber der Demokratie zu betätigen und mittels quasireligiöser Dogmen und vermeintlich letzter Wahrheiten das Ende der liberalen Ordnung einzuläuten.

Marcus Klöckner und Jens Wernicke stellen klar: Der neue Totalitarismus zielte niemals nur auf Ungeimpfte, sondern betreibt die planmäßige Entrechtung und Unterwerfung aller Menschen weltweit. Versöhnung ist möglich, setzt jedoch voraus, daß die Opfer ihre Ohnmacht überwinden und die Täter Verantwortung für die schier unglaublichen Schäden, die sie anderen an Leib, Leben und Freiheit zugefügt haben, übernehmen und Wiedergutmachung leisten.

Geleitwort:

"Zum Trauma-Täter wird jemand durch eine Tat, die einem anderen Menschen einen traumatisierenden Schaden zufügt. Dies kann auf der psychischen Ebene geschehen durch Lüge, Betrug, Demütigung, Beschämung, Entwürdigung und Erniedrigung. Auf der materiellen Ebene sind es vor allem Diebstahl und Raub, auf der körperlichen Ebene physische Gewalt, Todschlag oder Mord. Auch wer 'nur' in eine Wohnung einbricht, kann deren Besitzer einen traumatisierenden Schaden zufügen.

Die eigene Wohnung ist für einen Menschen sein sicherer Ort. Wenn dieses Sicherheitsgefühl verloren geht, hat das gravierende psychische Langzeitfolgen, selbst wenn eine Versicherung den materiellen Schaden ausgleicht. Auch durch das Unterlassen von Taten, wie die Verweigerung von Nahrung, Hilfe, Fürsorge, Kontakt oder Schutz vor Gewalt kann Trauma-Täterschaft entstehen. ... Es kann sein, daß Trauma-Täter keinerlei Grenzen respektieren, weder rechtliche noch moralische. Daher kommt es, daß Trauma-Täter Dinge tun, die dem gesunden Menschenverstand völlig fremd erscheinen. ...

Falls ihre schlimmen Taten nicht zu verleugnen sind, ist es das Hauptziel von Trauma-Tätern, sich als unschuldig darzustellen. Dazu ist es am besten, die Täter-Opfer-Umkehr zu versuchen, das heißt sich selbst als das eigentliche Opfer darstellen, Lügen über die Opfer zu verbreiten, sie zu beschuldigen und zu beschämen ... So werden die Opfer als die eigentlichen Täter bezichtigt, an den Pranger gestellt und blamiert. Die eigenen schlimmen Absichten wer-

den in die Opfer hineinprojiziert ... Opfer, die sich gegen Gewalt wehren, werden als besonders böse und hinterhältig hingestellt.

Sie müssen erst recht mit aller Härte bestraft werden. ... Wie die Opfer-Haltungen so radikalisieren sich auch die Täter-Haltungen mit der Zeit immer mehr. Sie gebärden sich, als seien sie völlig angstfrei und nichts und niemand könne sie mehr aufhalten. Gelingt es Trauma-Tätern, sich selbst und andere von ihrer Täter-Ideologie zu überzeugen, so können sie sich erlauben, ihre Taten immer weniger zu verschleiern und gänzlich sinn- und ziellos oder flächendeckend Gewalt auszuagieren." - Prof. Franz Ruppert in "Wer bin ich in einer traumatisierten Gesellschaft? Wie Täter-Opfer-Dynamiken unser Leben bestimmen und wie wir uns daraus befreien"

Pressestimmen zum Buch:

"Möge dieses Buch auf Platz 1 der Bestsellerliste einsteigen." - Dietrich Brüggemann, Filmregisseur

"Ich wünsche diesem Buch eine Reise durch viele Hände und auf die Bestsellerliste. Was ich lesen durfte, stimmt mich nachdenklich. Einige Zitate sind kaum auszuhalten. Wie konnte das alles nur passieren? Dieses Buch ist ein Dokument der Zeitgeschichte. Danke!" - Dr. Friedrich Pürner, Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen und Epidemiologe

"Klößner und Wernicke geben dem Grauen viele Namen. Gegen das Vergessen. Gegen das Leugnen jeder Schuld. Ein Stück Zeitgeschichte und ein starkes Stück Journalismus." - Prof. Michael Meyen, Medienforscher

"Es ist ungeheuerlich, daß eine vermeintlich offene Gesellschaft kollektive Diffamierung, Ausgrenzung, Entrechtung und schlimmste Entgleisungen hingenommen und sogar salonfähig gemacht hat. Das neue Buch von Marcus Klößner und Jens Wernicke leistet einen elementaren Beitrag dazu, daß all das Unrecht der letzten Jahre nicht einfach unter den Teppich gekehrt werden kann." - Jens Fischer Rodrian, Musiker und Dichter

"Viele deutsche Wortführer und Entscheidungsträger gehören gemäß § 130 Strafgesetzbuch eigentlich wegen Volksverhetzung hinter Gitter. Mögen sie sich wenigstens entschuldigen, Reue zeigen und Wiedergutmachung leisten." - Tom-Oliver Regenauer, Musikproduzent

"Beim Lesen dieses Buches erinnere ich mich an die Aufarbeitung des Robert Koch-Instituts zu seinen finsternen Machenschaften im Nationalsozialismus. In dieser heißt es: 'Für das Übertreten humanistischer Grundsätze, für die Verletzung der Würde und der körperlichen Unversehrtheit gibt es zu keiner Zeit der Welt eine Rechtfertigung, auch wenn die Mehrheit ein solches Verhalten toleriert oder gar fordert.'

Und weiter: 'Die wichtigste Lehre aus dieser Zeit: jeder Einzelne, innerhalb wie außerhalb des Instituts, kann und muß Rückgrat beweisen. Diskriminierung und emotionale Verrohung, Schutz von Tätern oder eine Unterscheidung in wertvolle und weniger wertvolle Menschen dürfen wir nie hinnehmen.' Danke an Marcus Klößner und Jens Wernicke für dieses Buch!" - Tom Lausen, Datenanalyst

"Möge dieses Buch so viele wie möglich von ihnen erreichen. Mögen es vor allem diejenigen in die Hände bekommen, die heute ganz überrascht sind, daß Menschen ihre Arbeit verloren haben, ihren Ruf oder sogar ihr Leben. Möge eine Welle der Mitmenschlichkeit durch das Land wogen, der Nachsicht, der Empathie und der Bereitschaft zu vergeben. Und mögen möglichst viele Menschen mitmachen bei einer Welt, in der Worte, wie sie in diesem Buch zitiert werden, weder gedacht noch ausgesprochen werden." - Kerstin Chavent, Autorin

"Die Tatsache, daß jetzt über so viele Jahre alles in die falsche Richtung gelaufen ist, ist für uns alle eine Aufforderung zur radikalen Umkehr. Es muß sich noch viel ändern, damit das geschehene Unrecht für alle offenkundig wird, damit Besinnung, Korrektur und Heilung möglich werden. Zu den Grundvoraussetzungen, daß dies geschehen kann, gehören jedoch Dokumente, die die Wahrheit für jedermann erkennbar und öffentlich machen. Es ist das große

Verdienst von Marcus Klöckner und Jens Wernicke, dies mit ihrem Buch bewerkstelligt zu haben." - Roland Rottenfuß, Chefredakteur Rubikon-Magazin

"Und dagegen soll man nichts unternehmen? Niemanden zur Rechenschaft und zur Verantwortung ziehen, während der Radiomoderator Alex Jones in den USA wegen Falschbehauptungen und Verleumdung in Zusammenhang mit einem US-Schulmassaker aus dem Jahr 2012 zu einer knappen Milliarde US-Dollar Schadensersatz verurteilt wurde, der Journalist Julian Assange wegen der bloßen Veröffentlichung von US-Kriegsverbrechen weiterhin in London eingekerkert ist und der Folterknecht für nicht einmal verurteilte Entführte in Guantanamo Bay noch immer betrieben wird?

Niemanden wegen der unzähligen Kollateralschäden der Corona-Politik, die zu Massen an (Hunger-)Toten, zu Selbstmorden und zerstörten Existenzen, zur Diskriminierung Ungeimpfter und aller anderen Kranken, zur Traumatisierung von Millionen sowie zu jeder Menge Schutt und Asche geführt haben, bestrafen? Niemanden für dieses große 'Verbrechen an der Menschheit und an der Menschlichkeit', so Guérot, belangen? Einfach alles vergessen? Wirklich?" - Flo Osrainik, Spiegel-Bestsellerautor

Zitate aus dem Buch:

"Ich hingegen möchte an dieser Stelle ausdrücklich um gesellschaftliche Nachteile für all jene ersuchen, die freiwillig auf eine Impfung verzichten. Möge die gesamte Republik mit dem Finger auf sie zeigen." - Nikolaus Blome, Ressortleiter Politik und Gesellschaft in der Zentralredaktion der Mediengruppe RTL Deutschland sowie Online-Kolumnist beim Nachrichtenmagazin Der Spiegel

"Na, herzlichen Dank an alle Ungeimpften. Dank Euch droht der nächste Winter im Lockdown. ... Die angekündigten Maßnahmen in Sachsen und Bayern sind ein Schlag ins Gesicht für alle, die in den vergangenen Monaten solidarisch waren, die sich haben impfen lassen. ... Alle Impfverweigerer müssen sich den Vorwurf gefallen lassen, an der derzeitigen Situation mit schuld zu sein. Sie tragen Mitverantwortung dafür, daß die Gesellschaft wieder unter Druck gerät. ...

Und sie müssen sich fragen, welche Mitverantwortung sie haben an den wohl tausenden Opfern dieser Corona-Welle. Viel zu lange haben die politisch Verantwortlichen gezögert. Sie hätten viel früher den Druck auf Ungeimpfte erhöhen müssen. Sie hatten aber wohl Angst, daß sich die Wut der Ungeimpften in Wahlergebnissen niederschlägt. Das war fahrlässig und auch deswegen ist es nun, wie es ist: Die Welle läßt sich nicht mehr aufhalten." - Sarah Frühauf, Journalistin, MDR, Tagesthemen-Kommentar

"Jetzt bin ich genervt über die Schulklasse im Umkleideraum von meinem Sportverein, von der die Hälfte die Masken am Armgelenk trägt - auch nachdem ich sie darauf hingewiesen habe, daß sie dort niemanden schützen kann. Wieso gibt es da keine 6 für diese Schlampigkeit wie beim Vergessen der Sportschuhe? Keine Maske zu tragen (bzw. sie nicht richtig zu tragen), ist eine Form von fahrlässiger Körperverletzung - ich akzeptiere, andere vielleicht anzustecken. ...

Diese Schlampigkeit von renitenten Jugendlichen darf nicht hingenommen werden. Und jemand, der keine Maske tragen will, gehört aus dem Schuldienst entfernt. ... Denen müssen wir klar sagen, daß es reicht. Schluß mit dem Herauszögern, Schluß mit dem Verschlampen, Schluß mit dem Umgehen der Vorschriften, Schluß mit dem Impf-Schmarotzertum. Herdenimmunität fällt nicht vom Himmel. Selten war es so leicht, sie zu bekommen. Ein Piks genügt." - Martin Zeyn, Redakteur, Bayerischer Rundfunk

"Kommt drauf an, ob sich in den nächsten Monaten genug Leute impfen lassen. Sonst sage ich voraus, daß wir ab Mitte Oktober wieder Probleme bekommen. Ich lasse bei diesem Thema auch nicht locker. Ich finde auch, es wird höchste Zeit, daß die Impfpflicht kommt. Es ist asozial, sich nicht impfen zu lassen." - Wolfgang Niedecken, Musiker, Frontmann der Band BAP

"Es ist schon traurig, daß Menschen sich wie der Suppenkasper weigern, die Infektionsbrühe auszulöffeln, die ihr Verhalten uns eingebrockt hat. Nein, ihr seid nicht das Volk. Nein, ihr seid auch nicht die Stimme des Volks.

Ja, die Mehrheit wünscht sich einen Kanzler, der die Corona-Politik nicht nur fortsetzt, sondern sogar noch härtere Maßnahmen durchsetzt. Fest steht: Wir sind also grundsätzlich unterschiedlicher Meinung. Richtig ist: Ihr seid wenige, wir viele. Deswegen kann ich nur in einem dem Twittermob zustimmen: Besser im Netz sich versammeln als auf der Straße. Da steckt ihr euch nur mit Dummheit an, aber nicht mit dem Virus." - Martin Zeyn, Redakteur, Bayerischer Rundfunk

"Hat jemand eine Idee, wie wir jemals aus dieser Pandemie kommen sollen, wenn sich Millionen von ultra-asozialen Vollidioten einfach nicht impfen lassen wollen? Wenn diese Deppen allen Ernstes glauben, daß man an der Impfung stirbt, und das, obwohl sie bereits milliardenfach (!) weltweit verabreicht wurde?" - Andreas Läsker, Manager der Band Die Fantastischen Vier

"Sich nicht impfen zu lassen ist ein Angriff auf die Freiheit all jener, die trotz Corona ihren Alltag zurückhaben wollen. So sollte es auch geahndet werden. Wer sich nicht an die Impfpflicht hält, muß Nachteile erfahren, die über Geldstrafen hinausgehen. Er wird nicht mehr mit Bussen und Bahnen fahren oder fliegen dürfen und seinen Beruf ausüben können.

Eine Impfpflicht muß Rechtssicherheit schaffen, Ungeimpfte aus allen Teilen des öffentlichen Lebens auszuschließen, so hart das klingt. Auch ein Impfregister würde helfen, die Pflicht umzusetzen. Ohne ein solches ist es schwer herauszufinden, wer noch nicht geimpft ist." - Jürgen Klöckner, Hauptstadtkorrespondent des Handelsblatts

"Man kann die Nichtgeimpften zwar nicht abführen oder zwangsimpfen, aber wir können sie von allem Möglichen ausschließen und uns so vor ihnen schützen." - Prof. Borwin Bandelow, Psychologe, Angstforscher an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Göttingen

"Der Chef der Bundesagentur für Arbeit, Detlef Scheele, sieht bei Einführung einer allgemeinen Corona-Impfpflicht auch Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Wenn es eine allgemeine Impfpflicht gebe und Verstöße mit Rechtsfolgen verbunden seien, könnten 'Arbeitgeber einen Bewerber ablehnen, weil er nicht geimpft oder genesen ist', sagte Scheele den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. 'Auch wir als Bundesagentur müssen dann prüfen, ob eine fehlende Impfung zu einer Sperrzeit führt.' Eine Sperrzeit bedeutet, daß ein Arbeitsloser für eine bestimmte Zeit kein Arbeitslosengeld bekommt." - Detlef Scheele, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit (bis Ende Juli 2022), SPD-Politiker

"Was es jetzt braucht, ist nicht mehr Offenheit, sondern ein scharfer Keil. Einer, der die Gesellschaft spaltet. ... Richtig und tief eingeschlagen, trennt er den gefährlichen vom gefährdeten Teil der Gesellschaft." - Christian Vooren, Redakteur, ZEIT ONLINE

"Es gibt einen klaren Unterschied zwischen Pflicht und Zwang. Wir müssen im Notfall Menschen mit Geldauflagen zum Impfen bewegen. Das, was wir jetzt mit 2G haben, wird greifen, der Zugang zu Arbeitsplätzen ist betroffen. Das ist eine Frage der Ausgestaltung. Aber ich will nichts ausschließen, was im Rahmen der Verfassung möglich ist." - Winfried Kretschmann, Ministerpräsident von Baden-Württemberg (Antwort in einem Interview auf die Frage: "Sie halten es nicht für ausgeschlossen, daß eine Situation kommt, in der Menschen mit Polizeigewalt zum Impfen gezwungen werden?")

"Palmer hat auch ganz praktische Vorschläge zur Impfpflicht: Er würde ungeimpfte Über-60-Jährige gegenüber Jüngeren priorisieren und schlägt eine Nachweispflicht gegenüber dem Arbeitgeber oder der Rentenkasse vor. 'Wer bis 15. Januar keine Erstimpfung vorweisen kann, erhält kein Geld mehr bis zur Vorlage der Impfbescheinigung.'" - Boris Palmer, Oberbürgermeister von Tübingen (Bündnis 90/Die Grünen)

"Aber wenn sie ungeimpft auch nicht mehr arbeiten können, brauchen sie auch keinen öffentlichen Personennahverkehr mehr, um dahin zu kommen. Ja, so hart ist das!" - Prof. Frank Ulrich Montgomery, Vorstandsvorsitzender des Weltärztebundes, Radiologe, Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Apotheker- und Ärztebank

"Wir dürfen denen, die sich nicht impfen lassen, wirklich nicht die Chance geben, die Impfung zu umgehen, zum Beispiel, indem sie sich frei testen lassen", sagte er (Lothar Wieler). Um das Impf-Tempo zu erhöhen, sollte auch in Apotheken geimpft werden. 'Ich sag das jetzt mal ganz klar: Es muß jetzt Schluß sein, daß irgendwer irgendwelchen anderen Berufsgruppen aufgrund von irgendwelchen Umständen nicht gestattet, zu impfen. Wir sind in einer Notlage', betonte Wieler. 'Jeder Mann und Maus, der impfen kann, soll jetzt gefälligst impfen. Sonst kriegen wir diese Krise nicht in den Griff.'" - Prof. Lothar Wieler, Tierarzt und Fachtierarzt für Mikrobiologie, Präsident des Robert Koch-Instituts

"Wer die Wirkung der Impfung bestreitet, handelt völlig verantwortungslos und ruft negative, gesellschaftliche Konsequenzen hervor." - Andreas Bovenschulte, Bürgermeister von Bremen (SPD)

"Unsere Wirtschaft und das soziale Miteinander werden in einem Jahr kollabieren, wenn wir nicht zu einer allgemeinen Impfpflicht kommen", sagte Dirk Rossmann in einem Podcast des 'Kölner Stadt-Anzeigers' sowie des Redaktionsnetzwerks Deutschland laut Meldung vom Freitag. 'Es ist für mich ein unbedingter Akt der Vernunft und des Verantwortungsgefühls, eine allgemeine Impfpflicht umzusetzen.

Sonst kriegen wir dieses Problem nicht in den Griff.' Er selbst denke schon seit längerem so, habe sich aber zurückgehalten, sagte Rossmann weiter. 'Ich wußte, ich mache mich nur unbeliebt beziehungsweise kein Mensch hätte auf mich gehört.' Jetzt sei in der Gesellschaft aber ein 'Wind Of Change' spürbar. Es gehe nicht, daß 'eine Minderheit eine Mehrheit diktiert', sagte der Unternehmer mit Bezug auf das Impfen." - Dirk Rossmann, Chef und Gründer der Drogeriekette Rossmann

"Ungeimpfte werden auch in Zukunft Tests benötigen, müssen diese aber selbst bezahlen. Das kann schnell ins Geld gehen. Laumann sieht darin aber kein Problem: 'Wenn man das Geld nicht bezahlen will, muß man sich halt impfen lassen oder man muß demnächst leben wie ein Einsiedler, das ist die Wahrheit.'" - Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (CDU)

"Ungeimpfte Besucher:innen erhalten keinen Zutritt." - Besuchsregelung am St. Vincenz-Krankenhaus Limburg

"Kik-CEO fordert Impfpflicht in Deutschland: 'Die Impfstoffe sind sicher'" - Patrick Zahn, CEO KIK Textilien und Non-Food GmbH

"Heute Abend leuchtet Bad Nauheim nicht so bunt und hell, wie ihr es gewohnt seid. Wir haben das Licht auf der Kiespromenade nicht eingeschaltet und setzen ein Zeichen gegen Impfgegner, Coronaleugner, Maskenverweigerer und rechtes Gedankengut. In diesem Zusammenhang ruft auch der Ausländerbeirat der Stadt Bad Nauheim zu Solidarität auf: <https://solidarische-wetterau.de/>." - Bad Nauheim Stadtmarketing und Tourismus GmbH, Stadt Bad Nauheim

"Hamburger Joggerinnen und Jogger müssen an Alster, Elbe und im Jenischpark einen Mund-Nasen-Schutz tragen. Nach Auffassung des OVG der Hansestadt dürfte die Maßnahme verhältnismäßig sein. Das Oberverwaltungsgericht (OVG) Hamburg hat die vom Senat erlassene Maskenpflicht für Joggerinnen und Jogger an Alster, Elbe und im Jenischpark bestätigt.

Ein anderslautender Beschluß des Verwaltungsgerichts sei geändert und ein entsprechender Eilantrag gegen die distanzunabhängige Maskenpflicht an Wochenenden und Feiertagen in der Zeit zwischen 10.00 Uhr und 18.00 Uhr abgelehnt worden, teilte ein Gerichtssprecher am Donnerstag mit. Der Senat hatte Beschwerde gegen den Beschluß der Vorinstanz eingelegt,

die dem Antragsteller, der in Elbnähe wohnt, gefolgt war. Die Entscheidung des OVG ist unanfechtbar (Beschluß v. 01.04.2021, Az. 5 Bs 54/21)." - Obergerverwaltungsgericht Hamburg

"Söder brachte gestern (1. Dezember 2021) eine Impfpflicht ab 12 Jahren ins Spiel. Das wäre 'sehr sinnvoll', sagte er im Bayerischen Rundfunk. Begründung: Es würde 'erstens schnell gehen ... und zweitens die Schule absolut sicher machen'. Damit wäre auch die Klavierstunde oder der Tennisplatz für die Jugendlichen 'ohne Probleme schnell machbar'. Er könne sich auch vorstellen, daß direkt im Klassenzimmer geimpft werde." - Markus Söder, Ministerpräsident von Bayern (CSU)

"Ein weiteres Argument für die Impfpflicht ist, daß wir manchen vehementen Impfgegnern damit einen gesichtswahrenden Ausweg aus dieser Situation bieten. Als letztes Argument: Wie lange sollen geimpfte (und ungeimpfte) Steuerzahlerinnen und Steuerzahler noch für Test bezahlen, die wegen der zu niedrigen Impfquote erforderlich sind." - Antje Tillmann, Mitglied des Deutschen Bundestages (CDU/CSU)

"Nena unkritisch abfeiern? Ganz schlechte Idee. ... Und in diesem Fall sollte ein öffentlich-rechtlicher Sender wirklich darüber nachdenken, ob eine Sängerin mit Verbindungen zum 'Querdenker-Milieu' wirklich ein angemessener Gast für eine Samstagabendshow ist. Erfolgreichste Sängerin hin oder her: Schunkeln kann man auch ohne Nena." - Matthias Schwarzer, Journalist, RedaktionsNetzwerk Deutschland

"Fußball-Ikone Paul Breitner hat kein Verständnis dafür, daß Joshua Kimmich die Corona-Impfung verweigert. Am 'Sonntags-Stammtisch' im BR sagte er: 'Das geht nicht.' Ungeimpfte Spieler würde er sogar vom Training ausschließen. ... Er selbst sei bereits seit über sechs Monaten doppelt gegen das Coronavirus geimpft, berichtete Breitner in der Sendung. Sobald es der Hausarzt empfiehlt, will der 70-Jährige sich auch ein drittes Mal impfen lassen. Breitner erzählte auch von seinem Engagement an der 'Münchner Tafel' am Johannisplatz.

Dort gilt ab 8. November die '2G-Regelung'. Das heißt, künftig darf man nur Lebensmittel abholen, wenn man geimpft oder genesen ist. Die ehrenamtlichen Helfer hätten sich gemeinsam für diese strenge Regelung entschieden, so Breitner. 'Wir setzen ein Zeichen und sagen impfen, impfen, impfen.' Für ungeimpfte Bedürftige habe er extra einen Impfbus der Malteser organisiert und das Angebot sei gut angenommen worden." - Paul Breitner, ehemaliger deutscher Fußballnationalspieler

"Er (Joshua Kimmich) kann gerne mal anrufen und wir können über Impfnebenwirkungen sprechen', sagt Prof. Dr. Melanie Brinkmann, die als Expertin zum Beraterstab der Bundesregierung gehört. Es wurden Milliarden von Menschen bereits geimpft und man habe keine Spätfolgen der Impfung beobachtet, die viele Monate später noch auftreten würden. 'Das Sicherheitsprofil dieser Impfstoffe ist fantastisch', versichert Brinkmann und bietet an:

'Ich bin auch gerne dabei, wenn er sich impfen läßt, wenn er eine Hand braucht während er geimpft wird.' Die Virologin sieht in Nationalspieler Kimmich ein Vorbild und es wäre aus ihrer Sicht ein tolles Zeichen, wenn er sich nun impfen ließe." - Prof. Melanie Brinkmann, Professorin am Institut für Genetik der Technischen Universität Braunschweig

"Daß wir mit der notwendigen Konsequenz vorgehen gegen den Kreis von Mitgliedern unserer Gesellschaft, von denen nun einmal nachweislich das Risiko für den Rest der Gemeinschaft ausgeht und das ist - ich sage es nicht gerne - die Gruppe der Ungeimpften, die nach wie vor viel zu groß ist." - Stephan Weil, Ministerpräsident von Niedersachsen (SPD)

"LAß DICH IMPFEN! Triathletin Anne Haug und medi machen sich stark im Kampf gegen Corona" - Anne Haug, Triathletin

"Kein Impfgegner wird wie ein Staatsfeind behandelt. Er darf nur, hoffentlich bald, nicht mehr unter die Leute gehen, weil er ein gefährlicher Sozialschädling ist. Aber er hat die Freiheit, sich nicht impfen zu lassen. Aber er hat nicht die Freiheit, mich zu gefährden." - Rainer Stinner, FDP-Politiker

"Geht impfen" - Impf-Aufruf der Galeria Karstadt Kaufhof GmbH an den Eingangstüren von Warenhäusern

"Sind Sie es nicht langsam satt, dieses ewige Corona-Gerede und -Geschreibe, liebe Leser? Wir in der Redaktion auch. Aber es hilft ja nix, wenn uns jetzt dank vieler hartnäckiger Impfverweigerer der nächste Corona-Winter blüht. ... Es ist leicht, die Schuld an allem Corona-Ärger bei der Politik zu suchen. Die hat aber ihren Teil getan - die Zeit überbrückt, bis sich jeder, wirklich jeder, impfen lassen konnte. ...

Gehen Sie impfen, lassen Sie sich mit der dritten Dosis boostern. Die einzige Alternative ist, daß Sie sich früher oder später anstecken, und dazu vermutlich ein paar Andere. Die Intensivstationen sind voll. Wie risikobereit und egoistisch sind Sie?" - Josef Ametsbichler, Redakteur, Mediengruppe Münchner Merkur/tz

"Immun gegen Fakten. Organisierte Impfgegnerschaft als Demokratiegefährdung" - Noemi Trompeter, Amadeu Antonio Stiftung

"(Es geht) darum, weshalb eine Minderheit der Gesellschaft eine nebenwirkungsfreie Impfung nicht will, obwohl sie gratis ist und ihr Leben und das vieler anderer retten kann." - Prof. Karl Lauterbach, deutscher Bundesgesundheitsminister (SPD)

"Die lettische Opernsängerin Elina Garanča äußerte sich mit einem klaren 'Ja' zum Opernball 2022 - aber nur für Geimpfte. Wie die 'Krone' berichtete, erläuterte Garanča ihren Standpunkt: 'Die Leute, die geimpft sind, die sollten auch belohnt werden. Auch die Künstler. Ich bin ebenso geimpft, und mir sind keine Hörner oder Flügel von der Impfung gewachsen.' Sie würde für ein Stattfinden des Opernballs plädieren, 'und wer nicht in der Gesellschaft leben will und gewisse Normen nicht annehmen will, gehört dann ausgeschlossen.'" - Elina Garanča, lettische Opernsängerin

"Doc Caro fordert Impfpflicht: 'Mit Reden allein kommen wir nicht mehr weiter.' Angesichts der rasanten Ausbreitung der Omikron-Variante (sic!) sei Doc Holzner extrem besorgt. Jeder Geimpfte würde dazu beitragen, daß nicht noch weitere Mutationen entstehen, so Carola Holzner ... Von einer generellen Impfpflicht könnten aus ihrer Sicht auch vehemente Impfgegner profitieren. Diese könnten sich dann impfen lassen, ohne ihr Gesicht gegenüber denjenigen zu verlieren. 'Zwang ist nicht immer etwas Schlechtes. Er kann auch eine Chance sein.'" - Carola Holzner, deutsche Medizinerin, als Influenzerin bekannt unter dem Namen "Doc Caro"

"Wer sich nicht impfen läßt, gefährdet nicht nur sich selbst, sondern auch andere. Dafür gibt es keine Rechtfertigung. Wir verfügen heute über Impfstoffe, die so sicher sind, wie Impfstoffe eben sein können. Ihr Nutzen überwiegt ihren Risiken deutlich. Wer die Impfung verweigert, handelt deshalb unsolidarisch." - Axel Richter, Journalist, Remscheider General Anzeiger

"Wir, die Unterzeichnenden dieser Erklärung, wenden uns gegen eine Verharmlosung der sogenannten 'Spaziergänge', die keine zufälligen Treffen oder abendliche Erholungsrunden darstellen, sondern nicht angemeldete Demonstrationen und Aufmärsche." - Thorsten Stolz, Landrat des Main-Kinzig-Kreises

"Und wenn ich dafür im Sommer in eure Hood kommen muß, um euch den Impfsaft höchstpersönlich in die Arme zu bolzen." - Felix Kummer, Sänger der Band Kraftklub

"Einer der Vorteile, wenn ich nach dem Jahresende nicht mehr aktiv bin, daß ich nicht mehr aus beruflichen Gründen beobachten muß, wie durchgeknallte Schwurbelmenschen und CovidiotInnen Social media-Threads von Fernsehsendungen kapern, um ihre menschenverachtende Ideologie unter die Leute zu bringen, obwohl sie sich in ihrem kleinen erbärmlichen Leben nur durch Wandler, Hildmann und Schlimmeres 'informieren' lassen." - Jörg Kachelmann, Schweizer Fernsehmoderator, Sachbuchautor, Journalist und Unternehmer mit Schwerpunkt Meteorologie

"Impfen ist ein Statement für Vernunft, Solidarität und Fortschritt." - Ola Källenius, Vorstandsvorsitzender der Mercedes-Benz Group AG

"Freiheit in einer Demokratie bedeutet immer auch Verantwortung. Und Verantwortung bedeutet immer auch Rücksichtnahme auf unsere Mitmenschen. Trotzdem gibt es in unserem Land Menschen, die wissenschaftliche Erkenntnisse strikt ablehnen. Trotzdem gibt es Menschen, die provozierend gegen Corona-Regeln verstoßen. Trotzdem gibt es Menschen, die nicht davor zurückschrecken, Wissenschaftler_innen, Politiker_innen, Medienschaffende und ihre Mitmenschen zu beleidigen und teilweise sogar zu bedrohen.

Um so beeindruckender ist es, wie viele Menschen in unserem Freiburg während dieser Pandemie vorbildlich agieren und Verantwortung übernehmen. Unser Freiburg steht als Universitätsstadt für Vertrauen in die Wissenschaft! Unser Freiburg steht für Vernunft und ein verantwortungsvolles Miteinander! Unser Freiburg hält zusammen - gerade auch in schwierigen Zeiten! Danke an alle, die Maske tragen, Kontakte reduzieren und sich impfen lassen." - Martin Horn, Oberbürgermeister von Freiburg im Breisgau (parteilos)

"Was mich wie viele andere Menschen sauer macht ist, wie jetzt in der vierten Welle das Land auszubügeln hat, was diese Impfverweigerer angerichtet haben. Seit der Rechtspopulismus mit der AfD in unsere Normalität eingedrungen ist, wird eine politische Tradition in Deutschland wieder deutlich:

Das Zurückweichen vor dem Mob, besonders wenn er von rechts kommt. Wutbürgerinnen und Wutbürger, das Grölen der Straße, die Verschwörungsidiotie, von der ich manchmal denke, daß die Grölenden selbst sie nicht glauben können, ja selbst Gewalt und Drohungen - und was tut die Politik? Sie weicht zurück. Sie nimmt Rücksicht und wählt Maßnahmen und Worte mit Vorsicht." - Anetta Kahane, Journalistin, Autorin und Vorsitzende der Amadeu Antonio Stiftung

"Bei einer Verdi-Veranstaltung ist es am Mittwoch zu einer lautstarken Auseinandersetzung zwischen Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach und Kundgebungsteilnehmern einer Verdi-Veranstaltung gekommen. Etwa 300 Krankenschwestern, Pfleger und Therapeuten hatten am Rande der Gesundheitsministerkonferenz in Magdeburg für mehr Personal und bessere Patientenversorgung demonstriert. Auch ungeimpfte Pflegekräfte nahmen an der Demo teil. Ihnen rief Lauterbach zu: 'Ihre Arbeit hat keinen Beitrag geleistet!' Daraufhin wurde er massiv ausgebuht und zeitweise von einem Pfeifkonzert übertönt. ...

Dann richtete Lauterbach das Wort an die ungeimpften Pfleger: 'Diejenigen, die hier gegen die Impfung protestieren, haben dazu keinen Beitrag geleistet. Sie haben kein Recht, hier zu sein!' Und weiter: 'Sie haben keinen Beitrag geleistet, und ich finde es eine Unverschämtheit, daß Sie noch die Stirn haben, eine Demonstration derjenigen zu mißbrauchen, die gearbeitet haben!' Dann wiederholt Lauterbach: 'Ihre Arbeit hat keinen Beitrag geleistet, ich will es hier ganz klar sagen.'" - Karl Lauterbach, deutscher Bundesgesundheitsminister (SPD)

"Ich wünsche allen Geimpften ein frohes neues Jahr!" - Trymacs, deutscher Influencer

"Es gibt einfache Fakten, die nicht bestreitbar sind: Das Virus existiert, auch wenn man es nicht sieht. Das Virus kann töten. Das Virus läßt sich durch Impfstoffe eindämmen und das kann Leben retten. Die Impfstoffe wirken, auch wenn man als Laie nicht genau begreift, wie. Wer das bezweifelt, dem sollte man ... mit 'zivilisierter Verachtung' begegnen." - Jochen Rack, Autor, Deutschlandfunk

"Spaziergänge' sind keine demokratische Meinungsäußerung." - Florian Hartmann, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Dachau (SPD)

"Ich sehe keine ethischen Gründe, Impfpflichten abzulehnen." - Prof. Christoph Rehmann-Sutter, Professor für Theorie und Ethik der Biowissenschaften an der Universität zu Lübeck

"Impfgegner sollen die Konsequenzen ihres Verhaltens direkt spüren." - Nikolaus Knoepffler, deutscher Philosoph und Theologe, Inhaber des Lehrstuhls für Angewandte Ethik an der

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Präsident des Global Applied Ethics Institute

"Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Hendrik Wüst schockte mit einer Impfpflicht-Aussage bei 'Anne Will'. ... 'Es geht darum ... den Geimpften zu zeigen: Wir lassen das nicht länger zu, daß Menschen ihre individuelle Freiheit über die Freiheit der gesamten Gesellschaft stellen. Jetzt kümmern wir uns um die Nichtgeimpften und führen eine Impfpflicht ein', sagte Wüst im TV und spaltet damit das Land. Unter einem Video-Ausschnitt seines 'Anne Will-Auftritts' auf Twitter wettern zahlreiche Nutzer:innen gegen den NRW-Ministerpräsidenten. Einige fordern sogar seinen Rücktritt." - Hendrik Wüst, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen (CDU)

"Der Konstanzer Politikwissenschaftler Prof. Dr. Sebastian Koos hat angesichts der Proteste in Berlin vom 1. August dazu aufgefordert, 'diese Leute zu isolieren' und 'eine klare Position' gegen 'diese absolute Minderheit' zu beziehen. Es handele sich um Angehörige einer 'heterogenen Mißtrauensgemeinschaft'. ... Die Angehörigen dieser 'heterogenen Mißtrauensgemeinschaft' seien häufig zuvor politisch inaktiv gewesen und hätten sich erst im Zuge der Pandemie 'neu politisiert' und 'im Laufe der Zeit etwas abgekapselt', so Koos.

Es gehe ihnen nicht um Debatte, sondern um weitreichende Kritik, die 'an den Grundfesten unserer Verfassungsdemokratie' rüttelte. Die Menschen glaubten sich gegen einen 'als ungerecht empfundenen Staat' zur Wehr zu setzen." - Prof. Sebastian Koos, Politikwissenschaftler, Universität Konstanz

"Laßt euch impfen, ihr Deppen." - Linus Neumann, Berater für IT-Sicherheit und Sprecher des Chaos Computer Clubs

"Wenn eine allgemeine Impfpflicht der entscheidende Pfeiler eines wirksamen und effektiven Gesamtschutzkonzepts ist, dann ist sie auch im verfassungsrechtlichen Sinne unverzichtbar. Der Staat bliebe sonst erheblich hinter seinem Schutzziel zurück und nähme zugleich pflichtwidrig in Kauf, in der Zukunft erneut erhebliche Freiheitsbeschränkungen vornehmen zu müssen.

Über die Rechtsinstitute der Schutzpflichten und der Intertemporalität von Freiheitseingriffen lassen sich im Falle der allgemeinen Impfpflicht unter den genannten tatsächlichen Prämissen auch einklagbare Handlungspflichten des Staates zur Herstellung von Solidarität ableiten." - Prof. Lars Brocker, Präsident des Verfassungsgerichtshofs und des Oberverwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz

"Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Oberbayern hat einer schwerbehinderten Mitarbeiterin gekündigt - offenbar in Folge eines Streits um die Covid-Impfung und weil man sie für eine Corona-Leugnerin hält. Als sich die Frau rechtlichen Beistand bei einer anderen Gewerkschaft suchte, ließ der DGB eine zweite Kündigung folgen - mit einer fragwürdigen Begründung." - Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

"Ricarda Lang zufolge war es 'kein guter Tag - weder für das Parlament noch für das Land'. Angesichts der anhaltenden Pandemie sei eine vorausschauende Politik gefordert, diese habe sich am gestrigen Tag nicht durchsetzen können." - Ricarda Lang, Bundesvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen

"Man hätte die Impfpflicht gleich am Anfang beschließen sollen. Ich halte es für falsch, jetzt nicht zu handeln. Ich bleibe dabei: Wir brauchen die Impfpflicht, um im Herbst gut vorbereitet zu sein." - Daniel Günther, Ministerpräsident von Schleswig-Holstein

"Ich fühle mich unmittelbar betroffen. Ich bin fast 90, ich trage eine Maske, ich gehe einkaufen, alle tragen Masken. Künftig tragen sie das nicht mehr. Ich bin dem Risiko egoistischer Ungeimpfter ausgesetzt, die sich auf Kosten der Allgemeinheit eine sogenannte Freiheit einkaufen." - Gerhart Baum, ehemaliger Bundesinnenminister (FDP)

"Sorry, aber ich bin genervt & wütend darüber, daß es nach über 2 Jahren Pandemie & Monaten der Diskussion immer noch keine allgemeine Impfpflicht geben wird." - Timon Dzienus,

Bundessprecher der Grünen Jugend

"Scholz und Lauterbach haben die Impfpflicht endgültig vergeigt: Verlierer sind wir alle ... Es ist eine bittere Pleite für Kanzler Olaf Scholz und seinen Gesundheitsminister Karl Lauterbach, aber auch für die Demokratie insgesamt. ... Ampel versus Union - am Ende verlieren beide und die Demokratie. ... Abgesehen davon, daß ... Deutschland wohl keine solide Handhabe haben wird, die Nicht-Geimpften zum Pieks zu bewegen. Wirklich gewonnen hat deshalb am Ende nur eine Partei, nämlich die AfD. Die Partei ist durchsetzt von Corona-Leugnern und Impfgegnern." - Sara Sievert, Reporterin, FOCUS online

"Wir können unser Gesundheitssystem nur durch Immunisierung vor einer Überlastung schützen. ... Wir müssen die Impfplücke schließen." - Andrew Ullmann, Mitglied des Deutschen Bundestages (FDP)

"Das ist kein guter Tag für die Pandemiebekämpfung.' Impfen bleibe ein 'zentraler Baustein im Kampf gegen die Pandemie'. Wer geimpft sei, schütze nicht nur sich und seine Mitbürgerinnen und Mitbürger, durch Impfungen ließen sich auch 'einschneidende Beschränkungen von wirtschaftlichem und gesellschaftlichem Leben' vermeiden." - Rainer Dulger, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

"Es gibt nicht nur eine Freiheit von der Maske. Sondern auch eine Freiheit zur Maske. Dummerweise hindert aber auch niemand einen Ungeimpften daran, keine Maske zu tragen. ... Ich habe mich im Restaurant bei 3G halbwegs sicher gefühlt und bei 2G noch sicherer. Jetzt gibt es gar kein G mehr, und ich überlege, ob ich noch Essen gehen sollte. Was, wenn sich mit mir fünf Ungeimpfte, Ungenesene, Ungetestete über ihre Fischsuppe beugen?" - Ulrich Reitz, Korrespondent, FOCUS online

"Wäre die Spaltung der Gesellschaft wirklich etwas so Schlimmes? Sie würde ja nicht in der Mitte auseinanderbrechen, sondern ziemlich weit rechts unten. Und so ein Blinddarm ist ja nicht im strengeren Sinne essentiell für das Überleben des Gesamtkomplexes." - Sarah Bosetti, ZDF-Komikerin

"Besuche von stationären Patienten sind für vollständig geimpfte oder genesene Besucher nur nach der 2G-Plus-Regelung möglich. Es müssen der Geimpften- bzw. Genesenenstatus mit einem gültigen Zertifikat nachgewiesen und ein negatives Corona-Testergebnis (PCR-Test max. 48 Std./Schnelltest max. 24 Std. aus zertifiziertem Testzentrum) vorgelegt werden." - Evangelisches Klinikum Köln-Weyertal

"Ein Gutachten des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestags skizziert die möglichen Strafen für Impfverweigerer. Was Genesene erwartet, ist unklar. ... Laut dem Gutachten sind Impfverweigerer nämlich Straftäter, die im Fall einer Impfpflicht mit Zwangsmaßnahmen belegt werden dürfen. Grundlage sei der § 74 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG), welches 'einen Straftatbestand beinhaltet'." - Wissenschaftlicher Dienst des Bundestages

"Ungeimpfte Erwachsene ... schränken mit ihrem Verhalten die Grundrechte der Kinder ein." - Dr. med. Thomas Fischbach, Präsident des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte (BVJK)

"Als ob es nicht schon genug Hürden für die Impfpflicht gäbe, fehlt jetzt den Kassen angeblich Papier, um die Deutschen zum Impfen aufzufordern. Und Adressen und überhaupt. Was wirklich fehlt, ist der nötige Druck ... Mein Vorschlag: laßt das Zeug auf Waschzettel in China drucken, die haben noch Papier! Und unsere Adressen sowieso, weil sie sich seit Jahrzehnten mit dem Druck deutscher Telefonbücher abgeben. Und für Zeitgenossen, die sich danach immer noch nicht impfen lassen wollen, hat man im Reich der Mitte auch wirksame Überzeugungsstrategien entwickelt, mit Methoden ohne den aufwendigen Postweg." - Heinz Gorr, Redakteur, Bayerischer Rundfunk

"Ihre individuelle Freiheit endet dort, wo meine beginnt, wo die kollektive Freiheit beginnt. Und Ihre persönliche Entscheidung, sich nicht impfen zu lassen, beeinflußt mein Leben, be-

einflußt das Leben von Millionen von Menschen in der Bundesrepublik. Nicht die Impfpflicht ist die Zumutung, sondern keine Impfpflicht ist die Zumutung - die Zumutung für die solidarische Mehrheit. ... Ich sage auch das jetzt noch mal ganz deutlich:

Es muß hier um die Impfpflicht für alle Erwachsenen gehen, nicht ab irgendeiner willkürlichen Altersgrenze. Denn alle Menschen, egal welchen Alters, übertragen das Virus stärker, wenn sie ungeimpft sind. Es reicht nicht mehr, mit kosmetischen Eingriffen die schweren Verläufe zu drücken. Wir arbeiten hier an der Herdenimmunität, und deswegen nehme ich Sie jetzt in die Pflicht:

Lassen Sie sich impfen - für die Kinder, die Jugendlichen, für unsere Freiheit! Ich kämpfe für die allgemeine Impfpflicht ab 18. Denn Impfen darf keine Individualentscheidung mehr sein. Es ist keine." - Emilia Fester, Mitglied des Deutschen Bundestages (Bündnis 90/Die Grünen)

"Es gibt ja einige ... für die die allgemeine Impfpflicht ... immer ein Riesenproblem war. Für die wird es jetzt ein bißchen einfacher. Da gibt es nämlich eine Anweisung, und dann muß man das machen." - Katrin Göring-Eckardt, Mitglied des Deutschen Bundestages (Bündnis 90/Die Grünen)

"Wir kommen jetzt in eine Phase hinein, wo der Ausnahmezustand die Normalität sein wird. Wir werden ab jetzt immer im Ausnahmezustand sein. Der Klimawandel wird zwangsläufig mehr Pandemien bringen. Außerdem würde er zu einem größeren Wassermangel führen, und dieser zu neuen Kriegen." - Prof. Karl Lauterbach, deutscher Bundesgesundheitsminister (SPD)

"An einer allgemeinen Impfpflicht als Ultima Ratio führt kein Weg mehr vorbei. Sie ist die wirkungsvollste Vorsorgemaßnahme für weitere Wellen ab Herbst ... Um ohne größere Schutzmaßnahmen durch womöglich weitere Corona-Wellen und aggressivere Varianten zu kommen, muß die Politik unverzüglich die unbequeme Debatte über eine allgemeine Impfpflicht zum Abschluß bringen. ... Ohne Impfen ist unsere Freiheit auf Sand gebaut." - Siegfried Russwurm, Präsident des Bundesverbands Deutscher Industrie (BDI)

"Geimpfte Schüler schneiden bei Wissenstest in Freiburg besser ab. Eine Online-Umfrage in Freiburgs Schülerschaft belegt: Die Mehrheit befürwortet die Masken- und Testpflicht in der Schule - sowie die Impfpflicht." - Stephanie Streif, Redakteurin, Badische Zeitung

"Ich respektiere, daß sich einer nicht impfen lassen will, aber dann kann er nicht für sein Individualverhalten die Gesellschaft in Sippenhaft nehmen", sagte Beucher in einem Interview mit dem Tagesspiegel: 'Dann muß er auch mit den Konsequenzen leben. Da gab es bei uns keine Diskussion. Und auch keinen Aufschrei dieser Sportler'." - Friedhelm Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbands (DBS)

"Und dann gibt es ja immer noch die sogenannten Spaziergänger, die gegen die Corona-Maßnahmen demonstrieren. Leute, die auch das Gefühl haben, in einer Diktatur zu leben. Ich finde es wirklich beeindruckend, daß diese Menschen sich einfach durch rein gar nichts aufhalten lassen - nicht einmal dadurch, daß morgen die meisten Corona-Auflagen enden. ... Ich will hier nicht den Eindruck erwecken, ich hielte Querdenker für dumm. ... Ich halte sie für alternativintelligent." - Christian Ehring, Kabarettist, Moderator von extra3 (NDR)

"Wenn Mitarbeiter im Gesundheitswesen sich schon nicht in der Verantwortung für ihre eigene Gesundheit impfen lassen, so sollten sie es aus Fürsorge und zum Schutz ihrer Patienten tun. Ist ihnen dies gleichgültig, muß der Gesetzgeber Patienten und Mitarbeiter schützen, auch wenn das einem Berufsausübungsverbot gleichkommt." - Petra Bühring, Journalistin, Deutsches Ärzteblatt

Danke! Ihr Geimpften. - Plakat der Diakonie

"Bei uns an der Geschäftsstelle in Düsseldorf hängt ein Banner: 'Rote Karte für Querdenker' steht hier gut sichtbar für alle, die jeden Samstag und Montag gegen die Corona-Maßnahmen demonstrieren. ... Wer sind Querdenker? Ich weiß es nicht wirklich. Auf den ersten Blick

scheinen es Menschen 'wie Du und ich' zu sein - verschiedene Lebensumstände, verschiedene Bildungshorizonte, verschiedene soziale und gesellschaftliche Kontexte - sozusagen der 'Querschnitt' der Bevölkerung in Deutschland. ...

Wir möchten als Teil der Caritas weder spalten noch provozieren - sondern wir vertreten unsere Werte: Solidarität und Nächstenliebe. ... Was wir aus diesem Grund aber nicht respektieren und auch nicht akzeptieren wollen und werden, sind Menschen, die öffentlich unseren demokratischen Staat verunglimpfen." - Henric Peeters, Direktor vom Caritasverband Düsseldorf

"Freiheit', wie sie inflationär durch die Krise geistert, wird diametral zu Corona-Maßnahmen gesehen und dient entsprechend als Kampfbegriff, der Einschränkungen mit 'Diktatur' assoziiert. Dabei geht es, mal die Verhältnisse geraderückend, aktuell um eine Unfreiheit insofern, als daß beispielsweise Ungeimpfte nicht ins Kino oder Restaurant dürfen. Sie müßten sich halt impfen lassen, nehmen sich aber genau die Freiheit in dieser verfluchten 'Diktatur', eben dies nicht zu tun." - Katja Thorwarth, Kolumnistin der Frankfurter Rundschau

"Allgemeine Impfpflicht bedeutet Teilhabe!" - Auf der Internetseite der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

"Immer wieder demonstrieren an Montagen Impfgegner und rechte Gruppen auch vor Berliner Rathäusern. Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) unterstützt in Berlin die bezirklichen Demonstrationen, die jetzt u.a. von demokratischen Parteien gegen die 'Montags-spaziergänge' organisiert werden.

'Wir wollen als Gewerkschaft Gesicht zeigen und gegen die unerträglichen Äußerungen von Impfgegnern und Rechten unsere Stimme erheben. Nur dann, wenn wir solidarisch zusammenstehen, werden die Pandemie und ihre Folgen zu meistern sein', sagt Frank Wolf, ver.di-Landesbezirksleiter." - ver.di, Landesbezirk Berlin-Brandenburg

"Der Spaziergang hat seine Unschuld verloren. Jedenfalls gilt das für die letzten Monate." - Frank-Walter Steinmeier, deutscher Bundespräsident

"Es wird ja niemand gegen seinen Willen geimpft. Selbst die Impfpflicht führt ja dazu, daß man sich zum Schluß freiwillig impfen läßt." - Prof. Karl Lauterbach, deutscher Bundesgesundheitsminister (SPD)

"Ich sehe aber mit Sorge, daß radikale, vor allem rechtsextreme Kräfte, denen es nicht um Corona geht, sondern die unseren demokratischen Rechtsstaat angreifen, daß die die Proteste für ihre Zwecke instrumentalisieren und zunehmend andere vor ihren demokratiefeindlichen Karren spannen. ... Ich bin sicher, die Impfpflicht-Debatte wird nicht das letzte Thema sein, mit dem extreme Kräfte versuchen werden, den vergifteten Stachel in unsere Demokratie zu treiben." - Frank-Walter Steinmeier, deutscher Bundespräsident

"Die Impfverweigerer nehmen eine ganze Gesellschaft in Geiselhaft, denn es ist ja unfassbar, wie viele Tote es gibt, wie unser Gesundheitssystem überfordert wird, wie Leute, die dringend Operationen brauchten, nicht drankommen. Und ganz wichtig: die ökonomischen Folgen für Millionen Menschen. Mir fehlt jedes Verständnis für Leute, die sich nicht impfen lassen wollen." - Günther Jauch, deutscher TV-Moderator

"Nach 21 Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit trennt sich der Philharmonische Chor Liedertafel Neustadt von seinem hochgeschätzten Dirigenten Hans Jochen Braunstein. Der Grund ist die Weigerung des Chorleiters sich impfen zu lassen." - Bericht in Die Rheinpfalz

"Die Hauptkommissarin aus der ZDF-Krimireihe 'Marie Brand' erklärte der 'Deutschen Presse-Agentur', was sie zu dieser Konsequenz gebracht hat. Während Dreharbeiten im vergangenen Jahr sei eine ungeimpfte, mit Corona infizierte Kollegin am Set gewesen. Wegen der Quarantäne hätte sie letztlich tagelang alles lahmgelegt, die Arbeiten mußten unterbrochen werden. 'Hinterher hat sie nur gesagt, sie habe ja niemanden angesteckt.

Das Ausmaß hat sie gar nicht gesehen. Dafür habe ich kein Verständnis. Für mich ist klar, ich

möchte nicht mehr mit jemanden arbeiten, der nicht geimpft ist', sagte die 66-Jährige der 'dpa'." - Mariele Millowitsch, Schauspielerin

"Der Tübinger Oberbürgermeister Boris Palmer (Grüne) fordert die Impfpflicht ab dem Alter von 60 Jahren. Ein Verweigerer-Bußgeld von 5.000 Euro bringe eine Impfquote von 98 Prozent." - Boris Palmer, Oberbürgermeister von Tübingen (Bündnis 90/Die Grünen)

"Wer im Steilhang hängt, wirft doch kein Seil weg. Statt mit Verboten zu poltern, sollten wir alle Instrumente konsequent einsetzen, die uns zur Verfügung stehen, um flexibel zu sein gegen einen immer wieder Haken schlagenden Virus." - Smudo, Sänger der Band Fantastische Vier

"Wir wollen Impf- und Personalausweis zusammenführen." - Patrick Hennig, CEO Luca-App
"Impfgegner und Querschwurbler treten unsere #Freiheit und unsere Demokratie mit Füßen. Für ihr Handeln bringe ich keinerlei Verständnis mehr auf." - Patrick Kunkel, Bürgermeister von Eltville (CDU)

"Aus Sicht von Heidelbergs Oberbürgermeister Eckart Würzner (parteilos) muß eine Corona-Impfpflicht kommen. ... Die Proteste radikaler Impfgegner und andere Extreme hätten ihn nicht überrascht. Aber diese Gruppe sei klein. 'Viel größer ist die Gruppe normaler Leute, die irgendwie skeptisch, verunsichert oder nicht so gut informiert sind.' Vielen von ihnen würde man es mit einer Impfpflicht auch leichter machen, sagte Würzner." - Eckart Würzner, Oberbürgermeister von Heidelberg (parteilos)

"Die Verweigerung der Impfung verursacht Kosten, die der Allgemeinheit aufgebürdet werden. Insofern ist es keine Privatangelegenheit, wenn sich in Deutschland immer weniger Menschen impfen lassen, obwohl es immer mehr Impfstoff gibt - und dadurch eine Herdenimmunität in die Ferne rückt. So wie die Einleitung des Abwassers keine Privatangelegenheit des Fabrikbesitzers ist, wenn der Fischer deshalb nicht mehr fischen kann." - Mark Schieritz, Redakteur, ZEIT

"Die Einschränkungen, die wir heute beschlossen haben, werden den Rückgang der Fallzahlen beschleunigen. Gleichzeitig machen wir Tempo bei den Boosterimpfungen. Für weitere Schritte gibt es keine roten Linien. Aber jetzt wurde das Richtige getan." - Prof. Karl Lauterbach, deutscher Bundesgesundheitsminister (SPD)

"2G spaltet nicht die Gesellschaft. Menschen, die sich impfen lassen können und es nicht tun, spalten. Genauer gesagt ist es auch keine Spaltung, sondern Abspaltung einer Minderheit. Das Spaltungs-Narrativ nutzen Impfgegner meistens um sich als Opfer zu stilisieren. Sind sie nicht." - Ingmar Stadelmann, Stand-up-Comedian, Fernseh- und Radiomoderator

"Es gebe in Deutschland eine 'Wirklichkeitsverleugnung, absurde Verschwörungstheorien, mutwillige Desinformation und gewaltbereiten Extremismus'. 'Eine kleine, extremistische Minderheit hat sich von unserer Gesellschaft, unserer Demokratie, unserem Gemeinwesen und unserem Staat abgewandt, nicht nur von Wissenschaft, Rationalität und Vernunft.' Die Regierung werde es sich nicht gefallen lassen, verspricht Scholz, daß eine 'winzige Minderheit von enthemmten Extremisten' der Gesellschaft ihren Willen aufzwingt.

'Unsere Gesellschaft ist nicht gespalten', sagt Scholz. Es sei eine 'winzige Minderheit der Haßerfüllten', die mit Fackelmärschen und Gewalt angreife. 'Ihnen werden wir mit allen Mitteln des Rechtsstaates entgentreten. Unsere Demokratie ist eine wehrhafte Demokratie'." - Olaf Scholz, deutscher Bundeskanzler (SPD)

"Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) hält Demonstranten, die Corona-Proteste zur Diffamierung staatlicher Institutionen nutzen, für 'Aasgeier der Pandemie'. Das sei eine gute Charakterisierung für Rechtsextreme, die die Pandemie als willkommenen Anlaß nutzten, um gegen den Staat zu hetzen, sagte Kretschmann am Dienstag in Stuttgart. Bei bürgerlichen Impfgegnern sei die Verweigerungshaltung dagegen oft eine Frage der Weltanschauung, so der Regierungschef. Er wisse aus eigener Erfahrung, daß Argumente

da nichts nützten." - Winfried Kretschmann, Ministerpräsident von Baden-Württemberg (Bündnis 90/Die Grünen)

"Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hat dafür plädiert, im Kampf gegen die Corona-Pandemie flexibel beim Ergreifen von Gegenmaßnahmen zu sein. 'Es darf keine roten Linien geben, das hat uns diese Pandemie nun wirklich gezeigt. Wir müssen immer bereit sein umzudenken, wenn die Umstände es erfordern', sagte er der 'Bild am Sonntag'." - Olaf Scholz, deutscher Bundeskanzler

"Auch Querdenker, Spaziergänger und andere Staatsfeinde haben Energiekrise und Inflation inzwischen als neues Betätigungsfeld für sich entdeckt. Man kann getrost davon ausgehen, daß bei der Stimmungsmache gegen die Demokratie erneut aus Rußland gesteuerte Trolle aktiv werden. Unsere Gesellschaft ist aus vielen Richtungen angreifbar. Der durch den Krieg in Gang gesetzte Wohlstandsverlust ist besonders gefährlich, weil er sozialen Sprengstoff in einem Ausmaß birgt, den die Mehrheit der Gesellschaft bislang nicht erlebt hat.

Zugleich stehen genug Demokratiefeinde bereit, auf den existentiellen Sorgen der Menschen ihr politisches Süppchen zu kochen. Dem wird man nicht allein mit dem hohen Lied auf Demokratie und Freiheit begegnen können. Es wird immer wieder den Beweis brauchen, daß die demokratischen Kräfte handlungsfähig sind." - Eva Quadbeck, stellvertretende Chefredakteurin und Leiterin der Hauptstadtreaktion des RedaktionsNetzwerk Deutschland

"Sollten wir ab Herbst eine Kombination aus Gasmangel und neuen Corona-Maßnahmen bekommen, wäre das der perfekte Anschlag für alle rechtsradikalen Endzeitdiskurse." - Hanning Voigts, Korrespondent, Frankfurter Rundschau

Nicolas Riedl, Jahrgang 1993, ist Student der Politik-, Theater- und Medienwissenschaften in Erlangen. Er lernte fast jede Schulform des deutschen Bildungssystems von innen kennen und während einer kaufmännischen Ausbildung ebenso die zwischenmenschliche Kälte der Arbeitswelt. ... Er ist Mitglied der Rubikon-Jugendredaktion und schreibt für die Kolumne "Junge Federn". <<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 23. November 2022:

>>Urteil: Söders Corona-Diktatur war illegal

Von Karel Meissner

Langsam beginnt die juristische Aufarbeitung des Maßnahmen-Regimes: Das Bundesverwaltungsgericht erklärte Bayerns Maßnahmen von 2020 nun für "unverhältnismäßig". Welche Ziele wirklich hinter der Plandemie-Farce stecken, verrät Logen-Insider Gerhard Konstantin in dem neuen Buch "Corona aus Sicht eines Okkultisten". Ein schockierender Enthüllungs-report!

Im Frühjahr 2020 hat Bayerns Ministerpräsident Marcus Söder (CSU) so richtig gezeigt, wie viel Unterdrückungspotential das Corona-Narrativ besitzt: Keine Freiheitsbeschränkung ging ihm weit genug. Er forderte Zwangsimpfung und Ausschluß von Nicht-Gespritzten aus dem öffentlichen Leben. Zuletzt wollte der Alpen-Diktator sogar Telegram sperren lassen - das Messenger-Netzwerk der Querdenker und anderer Widerständler.

Jetzt hat das Leipziger Bundesverwaltungsgericht die Rechtmäßigkeit der Maßnahmen-Diktatur zu Beginn der Plandemie abgeklärt. Aber natürlich darf man bei einer solchen Aufarbeitung keinen Totalverriß der Machthaber erwarten.

Unsere Anklageschrift gegen die Corona-Verbrecher: Es wird Zeit für eine gründliche juristische Aufarbeitung des Maßnahmen-, Masken- und Impf-Irrsinns. Wir sind das Gedächtnis der Corona-Diktatur: In unserer Sonderausgabe "Corona-Lügen" haben wir alle Fakten und Studien zusammengetragen - zu Ihrer Information und für ein Tribunal! ...

So sei die von der Sächsischen Landesregierung verordnete Kontaktbeschränkung durchaus legal gewesen, räumten die Richter ein. Aber in Bezug auf Bayerns Brutalregime fanden sie eindeutige Worte: Söders Ausgangssperre im Frühjahr 2020 sei "unverhältnismäßig" gewesen.

In der Entscheidung heißt es laut Focus:

"Die Ausgangssperre, die das Verlassen der Wohnung zwar für Sport und Bewegung gestattete, aber nicht für ein Verweilen an der frischen Luft auf einer Parkbank, sei zu weitgehend gewesen."

Die nähere Begründung des Urteils:

"Für die Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne hätte in der Tatsacheninstanz plausibel dargelegt werden müssen, daß es über eine Kontaktbeschränkung hinaus einen erheblichen Beitrag zur Erreichung des Ziels leisten konnte, physische Kontakte zu reduzieren und dadurch die Ausbreitung von Covid-19 zu verhindern ... Auch daran fehlte es hier"

Man kann hoffen, daß weitere juristische Aufarbeitung folgen wird. Der Focus schreibt:

"Die Urteile dürften richtungsweisend für weitere anhängige Fälle sein."

Allerdings wäre wichtig, daß künftige Gerichte nicht länger den Kompromißsuchen, sondern sämtliche Maßnahmen rückwirkend für illegal erklären. Vielleicht ist das aber erst in einigen Jahren möglich.

Ein schockierender Enthüllungsreport: In seinem Buch "Corona aus Sicht eines Okkultisten" verrät Logen-Insider und Okkult-Aussteiger Gerhard Konstantin, welche diabolischen Ziele wirklich mit der Plandemie verfolgt wurden - und warum dieser Albtraum noch lange nicht zu Ende ist. Aufschlußreich ist auch das über 100 Seiten lange Interview des Autors mit Verleger Jan van Helsing, das in dem Buch in voller Länge abgedruckt ist. ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/24217" berichtete am 24. November 2022 (x1.180/...): >>**Strafanzeige gegen Swissmedic: SRF berichtet erstmals über Impfschäden?!**

In der Schweiz fand am 14. November 2022 eine Medienkonferenz statt, die der Startschuß für eine Aufarbeitung der Geschehnisse in der Corona-Krise sein dürfte. Der Rechtsanwalt Philipp Kruse gab bekannt, daß er und seine juristischen Mitarbeiter eine Strafanzeige gegen die Schweizerische Zulassungs- und Kontrollbehörde für Heilmittel, Swissmedic, und gegen fünf impfende Ärzte eingereicht hatten. Sogar das Schweizer Radio und Fernsehen SRF berichtete erstaunlich sachlich über die Medienkonferenz. Betroffene Menschen und die sie vertretenden Anwälte konnten sich ausführlich äußern, ohne daß gegen ihre Aussagen sogleich etwas eingewendet wurde. ...

Auf der Medienkonferenz wurde diese Strafanzeige nun der Öffentlichkeit vorgestellt. Dabei berichteten Impfpflichter über ihre Leiden und internationale Experten über offene Probleme und Fragen bezüglich der "Impfung".

Am Abend des 14. Novembers berichtete sogar das Schweizer Radio und Fernsehen SRF in der Hauptausgabe der Tagesschau erstaunlich sachlich über die Medienkonferenz. Betroffene Menschen und die sie vertretenden Anwälte konnten sich ausführlich im Schweizer Fernsehen äußern, ohne daß gegen ihre Aussagen sogleich etwas eingewendet wurde.

Eine impfgeschädigte Frau, die durch die Strafanzeige vertreten wird, ist Thi Mai-Trang Jost. Sie sitzt heute im Rollstuhl und klagt über starke Konsequenzen, die sie auf die "Impfung" zurückführe: "Ich war früher lebendig, konnte wandern, malen. Heute brauche ich Hilfe." Sie könne nicht mehr richtig gehen und stehen, habe geschwollene Gelenke und der ganze Körper schmerze. Nun wolle sie die Öffentlichkeit für die Impfnebenwirkungen sensibilisieren und wachrütteln.

Zur Strafanzeige sagt Jost, ihr Ziel sei es, daß Swissmedic die Verantwortung übernehme. Der Behörde wirft sie vor, daß sie Menschen wissentlich in diese Situation gebracht habe.

So wird in der Tagesschau dann auch der SRF-Wissenschaftsredakteur Daniel Theis mit der berechtigten Frage konfrontiert, was denn die Impfung gebracht habe und ob der Nutzen die Nebenwirkungen rechtfertige?

Seine Antwort war, daß die Daten gezeigt hätten, daß die Corona-Impfung der Ausweg aus

der Krise gewesen sei, aber für weitere Schlüsse insbesondere zum Nutzen der Booster für jüngere Menschen würden die Daten fehlen. Angesichts der Hunderttausenden von Impfschadensmeldungen weltweit mutet diese Antwort doch etwas seltsam an.

Auch stellt sich die Frage, weshalb das SRF nicht schon viel früher derartig kritische Fragen an den Schweizer Bundesrat und dessen zuständige Ämter, wie auch an die Covid-19 Task-Force gestellt hat. Statt dessen war das SRF zusammen mit den allermeisten Massenmedien stets das Sprachrohr der Corona-Politik mit ihren unverhältnismäßigen Maßnahmen und ihrer Impfpropaganda. Man darf gespannt sein, wie sich die Medienlandschaft weiter entwickelt und sich dazu durchringen kann, sich bei der Bevölkerung für den angerichteten Schaden zu entschuldigen.<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 25. November 2022 (x1.227/...):

>>**Mit Vorsatz**

Der Impfstoffhersteller Pfizer wußte bereits im Vorfeld um die erheblichen Risiken seiner mRNA-Vakzine für die Menschen und brachte sie wider besseren Wissens auf den Markt.

Von *Susan Bonath*

Mangelnde Wirksamkeit, großes Schadenspotential, nicht erhobene Daten: Der Pharmariese Pfizer und die Zulassungsbehörden waren von Anfang an über massive Sicherheitsrisiken der mRNA-Vakzine informiert. Das geht laut einer Arbeitsgruppe des Vereins "Ärzte für Aufklärung" aus den Zulassungsdokumenten des Konzerns eindeutig hervor. Warum dieser sein "Impf-Mittel" trotzdem auf den Markt gebracht hat? Die Fakten lassen nur einen Schluß zu: Hier wurde und wird um des Profits willen mit dem Leben und der Gesundheit von vielen Millionen Menschen gespielt.

Corona hat einen Teil der Pharmaindustrie so reich wie nie gemacht. In Windeseile brachten auch der US-amerikanische Konzern Pfizer und sein deutscher "kleiner Bruder" BioNTech erstmals mRNA-Präparate "zur Vorbeugung von Infektionskrankheiten" auf den Markt - und mit Hilfe der Regierungen und staatlichen Institutionen die langersehnte Super-Profitmaschine ins Rollen. Heute steht fest: Die Massenimpfungen bargen und bergen weit mehr Unsicherheiten und Risiken, als öffentlich kommuniziert. Pfizer und die Behörden wußten das sehr genau. Trotzdem werden nun sogar Kleinkinder geimpft.

Zu diesem Ergebnis kam eine Arbeitsgruppe des Vereins "Ärzte für Aufklärung" unter Biologin Sabine Stebel und Physiker Klaus Retzlaff. Sie wertete Daten aus den Zulassungsstudien aus, die der Konzern Pfizer aufgrund eines Urteils des texanischen Richters Mark Pittman herausgeben mußte. Das Unternehmen wollte sie für 75 Jahre geheim halten.

In ihrem nun veröffentlichten Papier unter dem Titel "Was Pfizer wußte" zog die Arbeitsgruppe eine erste Bilanz: Laut Pfizer-Dokumenten seien die Konzerne frühzeitig und weitreichend über die mangelnde Wirksamkeit ihres Präparats informiert gewesen. Demnach wußten sie auch über das im Vergleich zu klassischen Impfstoffen exorbitant hohe Risiko für schwere Nebenwirkungen Bescheid.

Doch viele bekannte Unsicherheiten wurden im Zulassungsverfahren einfach ausgeblendet und nicht untersucht, wie die Autoren bemängeln. Ein nachträglicher Ausschluß ungewöhnlich vieler Probanden erwecke zudem den Verdacht von Manipulation. Oder anders ausgedrückt: Milliarden Menschen wurden und werden bewußt in unausgereifte medizinische Experimente getrieben, um den mRNA-Markt für schnelle Superprofite der involvierten Pharmamonopole und -kartelle ins Rollen zu bringen.

Lüge vom schnellen Vakzin-Abbau

Zunächst erläutern die Autoren, daß es sich bei den Wirkstoffen nicht um eine natürliche Ribonukleinsäure (RNA) handele, welche körpereigene Zellen zu Produzenten von viralem Spikeprotein machen soll. Vielmehr beinhalteten die Präparate in winzige Fettkügelchen (Nanoplipide) verpackte, künstlich veränderte und dadurch deutlich stabilere Boten-RNA, als sie in

der Natur vorkommt. Und diese bleibt nach heutiger Kenntnis viel länger im Körper als behauptet.

Studien führte Pfizer dazu zwar ebenso wenig durch wie zum Verbleib der Lipid-Partikel und des produzierten Proteins, wie die Arbeitsgruppe ausführte. Doch die Praxis und zahlreiche Analysen sprechen für sich.

So habe etwa die US-amerikanische Seuchenschutzbehörde CDC in diesem Sommer ihre ursprüngliche Behauptung vom schnellen Abbau der Inhaltsstoffe der Präparate von ihrer Webseite gestrichen. Zuvor hatten Wissenschaftler das Spikeprotein noch Monate nach der Injektion in den Lymphknoten und in anderen Körperstellen nachgewiesen.

Pfizer berichte in seinen Dokumenten ebenfalls, daß sich Impfstoffpartikel und Proteine nach 48 Stunden in verschiedenen Organen angesammelt hätten, wie der Leber, der Milz und den weiblichen und männlichen Fortpflanzungsorganen. Man könne, so die Autoren, vorab nicht sagen, welche Zellen in welchen Organen wie lange diese Spikes herstellten.

Deren schädliche Wirkung sei bereits lange vor der Ausbreitung des Virus bekannt gewesen. Dies gehe etwa aus älteren Patenten auf Spikeproteine sowie aus virologischen Lehrbüchern hervor, so die Autoren. Auch das deutsche Paul-Ehrlich-Institut (PEI) berichtete Anfang 2021 über eine eigene Studie, wonach dieses Eiweiß, also Protein, schwere Zellschäden verursacht.

Herzinfarkte und COVID-19 durch mRNA

Bekannterweise verzichtete Pfizer unter dem Zeichen der Pandemie darauf, die Probanden über längere Zeiträume zu beobachten. Dies ist eigentlich vorgeschrieben in Zulassungsverfahren für Medikamente und Impfstoffe. Bereits sechs Monate nach ihrem Beginn entblindete der Konzern seine Zulassungsstudie vollständig; die Placebogruppe wurde großteils geimpft und es gab keine Vergleichsgruppe mehr. Dennoch hätten frühzeitig brisante Daten zu Nebenwirkungen vorgelegen, so die Autoren.

Demnach wurden Pfizer bis Ende Februar 2021 mehr als 42.000 Fälle von Nebenwirkungen gemeldet, darunter rund 2.600 schwerwiegende und über 1.200 Todesfälle. Bei etwa 9.400 Betroffenen sei der Ausgang der "unerwünschten Reaktionen" unbekannt.

In der Impfgruppe seien zudem viermal mehr Menschen an einem Herzinfarkt gestorben, als in der Placebo-Gruppe. Interessant: Als eine der häufigsten Nebenwirkungen registrierte Pfizer demnach "Covid-19" - also genau das Problem, vor dem das Präparat schützen sollte. Insgesamt führte das Unternehmen schon damals mehr als 1.000 verschiedene Krankheitsbilder unter "unerwünschte Reaktionen" auf, wie die Arbeitsgruppe berichtet.

Risiken für Schwangere und Stillende verheimlicht

Wenige Monate nach der Markteinführung wurden die Präparate für Schwangere und Stillende (bedingt) zugelassen und empfohlen. Konzerne und Behörden hätten damit bewußt gravierende Risiken ignoriert, kritisieren die Autoren. Eine dieser Gefahren sei die seit 2020 bekannte Bindung des Spikeproteins an den sogenannten ACE2-Rezeptor, ein Enzym, das bestimmte Zellen vor allem im Herzen, in der Lunge, in den Blutgefäßen, in den Nieren und im Magen-Darm-Trakt aufweisen.

Durch diese Bindungseigenschaften könne das durch die Impfung in den Körperzellen hergestellte Protein nicht nur schwere Schäden in damit kompatiblen Zellsystemen anrichten, sondern auch hemmende Eigenschaften entwickeln. Dies sei bis heute nicht ausgeschlossen worden, so die Arbeitsgruppe. Dabei geht bereits aus einer "Roten Liste" von 2006 hervor, daß sogenannte ACE-Hemmer beim Ungeborenen Nierenschäden, Fehlbildungen des Skeletts und des Schädels beim Ungeborenen hervorrufen können.

Wohl auch deshalb hatten die Konzerne Pfizer und BioNTech schwangere Frauen in ihrer Zulassungsstudie ausgeschlossen. Laut Dokumentation seien aber 270 Frauen in der Impfgruppe ungeplant schwanger geworden. Aufzeichnungen gebe es aber nur zu 32 dieser Frauen sowie zu vier Neugeborenen. Die Rede sei außerdem von 28 verstorbenen Säuglingen oder Ungebo-

renen.

Darüber hinaus habe Pfizer nicht offiziell untersucht, ob die Vakzine in die Muttermilch übergehen können. Politik und Wissenschaft ließen 2021 über die Massenmedien das Gerücht verbreiten, diese sei sicher vor der mRNA oder anderen Bestandteile der Präparate. Dies meldete auch öffentlich-rechtliche Sender, wie der SWR3 und der MDR. Gegenteilige Befürchtungen wurden damals als "Schwurbelei von Rechtsextremen" abgetan.

Diese "Faktenchecks" stehen bis heute im Internet, obwohl sie sich längst als Lüge entpuppt haben. Denn heute, gut ein Jahr später, steht fest: Die Boten-RNA kann sehr wohl in die Muttermilch eindringen. Darüber berichteten unter anderem die *Pharmazeutische Zeitung, das Ärzteblatt und sogar der MDR - ohne seinen früheren "Faktencheck" richtigzustellen.

Das PEI berichtet schon seit geraumer Zeit von Verdachtsmeldungen von Nebenwirkungen, die gestillte Säuglinge von geimpften Müttern betrafen. In seinem zuletzt publizierten Sicherheitsbericht mit Angaben bis Ende Juni ist die Rede von 70 Meldefällen dieser Art.

Massenexperiment an Kindern

Für Kinder schreiben die Arzneimittel-Richtlinien eigentlich besonders strenge Prüfungen vor. Denn sie sind nicht nur Schutzbefohlene, sondern auch, wie es in der Medizin heißt, keine kleinen Erwachsenen. Doch bezüglich der Corona-Präparate ließen die Behörden den Konzernen erhebliche Sicherheitslücken durchgehen, wie die Autoren herausarbeiteten.

So hätten etwa 3.000 von 4.500 fünf- bis elfjährigen Probanden die Zulassungsstudie vorzeitig abgebrochen. Zu ihnen gebe es keine weiteren Angaben in den Pfizer-Unterlagen. Auch für Kleinkinder ab sechs Monaten habe die CDC Mitte Oktober grünes Licht gegeben, obwohl die Konzerne ihre Studien erst kurz zuvor gestartet hatten und diese bis 2025 laufen solle.

Dennoch zogen die Europäische Arzneimittelbehörde EMA und die EU-Kommission wenig später nach. Inzwischen empfahl auch die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut (RKI) die Präparate für Kleinkinder mit bestimmten Vorerkrankungen. Doch dieser Personenkreis komme, wie aus den vorherigen Verfahren bereits bekannt, in der Studie gar nicht vor.

Die Erfahrung der vergangenen beiden Jahre zeigt außerdem: Echte oder angebliche Vorerkrankungen werden von Behörden gern herangezogen, schwere Schäden oder gar Todesfälle kurz nach der Impfung vorschnell darauf zu schieben und genaue Untersuchungen zu vermeiden.

So verzeichnete das PEI bereits acht gemeldete Sterbefälle bei geimpften Kindern und Jugendlichen bis Ende vergangenen Jahres. Trotz des unmittelbaren zeitlichen Zusammenhangs und der Tatsache, daß Kinder äußerst selten einfach tot umfallen, sieht das PEI keinen eindeutigen Bezug zur Impfung.

Das PEI reagierte darauf noch auf andere Weise: Es publizierte die Daten zu gemeldeten Verdachtsfällen auf schwere und tödliche Nebenwirkungen bei geimpften Kindern einfach nicht mehr. Bereits seit Januar verschweigt es diese Fälle. Auch gegenüber der Presse verweigert es jegliche Auskunft - angeblich, weil diese Informationen nichts zur Aufklärung beitragen.

Fehlende Daten: Anwältin warnt STIKO

Brigitte Röhrig, Anwältin für Medizinrecht, befürchtet Ähnliches wie die Arbeitsgruppe der "Ärzte für Aufklärung". Sie wandte sich deshalb mit einem offenen Brief an die STIKO. In ihrem der Autorin vorliegenden Schreiben kritisierte sie scharf deren Impfempfehlung für vorerkrankte Kleinkinder.

Es sei bereits gar keine für eine Anwendung von Arzneimitteln erforderliche Indikation vorhanden. Denn Kinder seien bekanntermaßen nicht durch Corona gefährdet. Durch die mangelhafte Datenlage bleibe auch unklar, ob das bei Kindern mit bestimmten Krankheiten anders ist. Die Bundesregierung habe auf Anfrage keinerlei Aussagen zu einer etwaigen Gefährdung von bestimmten Kindern durch das Virus liefern können.

Darüber hinaus sei bereits seit dem vergangenen Jahr klar, daß ein wesentlicher Fremdschutz nicht vorliege. Das Argument, wonach Kinder durch eine Impfung "vulnerable Kontaktpersonen" schützen könnten, sei falsch.

Ihre weiteren Einwände decken sich weitgehend mit denen der Arbeitsgruppe: Fehlende Untersuchungen, kein Nachweis für einen Nutzen, bedenkliche oder fehlende Sicherheitsdaten, schwerwiegende Nebenwirkungen. Unter den geimpften Kindern in der Studie habe eines von 200 eine schwere Nebenwirkung erlitten. Viele Probanden seien nachträglich ausgeschlossen worden.

Staat und Monopolkapital Hand in Hand

Die Kritiker erheben schwere Vorwürfe an staatliche Institutionen. Sie hätten trotz enormer Unsicherheiten und bekannter Risiken kritiklos mitgespielt. Obwohl die Biotechnologie-Konzerne all dies in ihren Zulassungsbegehren eingeräumt hätten, seien die gentechnologischen Präparate reibungslos für die Massenanwendung auf den Markt gelangt.

In der Tat ist der Preis der Bevölkerung für die Profit- und Machtmaschine der Pharmagiganten hoch: Sicherheitsstandards wurden massiv aufgeweicht, der Mensch wurde zum Experimentierfeld für neue, riskante Biotechnologie, und dies sogar unter staatlichem Zwang. Monopole und Staatsapparat Hand in Hand. Klassischer monopolkapitalistischer Imperialismus in höchster Präzision, wie er im Buche steht.

Aus ihrem kartellähnlichen Zusammenwirken mit den Staaten und seinen Institutionen macht die Großindustrie kein Geheimnis. So berichtete etwa 2020 der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) freimütig von seiner Einflußnahme auf die G20-Staaten durch die sogenannten Business20 (B20): Ein Konglomerat aus Industrie- und Finanzmonopolen, Wissenschaft und Denkfabriken setzt über die G20 seine Interessen durch. Angesichts dessen ist der Corona-Gleichschritt der halben Welt nicht verwunderlich.

Susan Bonath, geboren in der DDR, arbeitet seit 2004 als freie Journalistin und berichtet seit 2010 für die junge Welt. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem Kapitalismuskritik, Arbeit und Soziales. Sie lebt in Sachsen-Anhalt. <<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/24235" berichtete am 27. November 2022 (x1.180/...): >>Neues Gutachten von Dr. Traindl: "Masken sind ein Mittel zur Verbreitung irrationaler Angst."

Ing. Dr. Helmut Traindl, Geschäftsführer der Traindl-consult, veröffentlichte am 20. Oktober 2022 ein neues Gutachten zur "Unwirksamkeit von Masken als Virenschutz und gesundheitsschädigende Auswirkungen". ...

Ing. Dr. Helmut Traindl ist ... Ingenieur für Technische Chemie, hat ein Doktorat in Geologie und Erd-/Geowissenschaften wie auch eine Fachausbildung als Sicherheitsfachkraft.

Am 20. Oktober 2022 veröffentlichte Traindl ein neues Gutachten zur "Unwirksamkeit von Masken als Virenschutz und gesundheitsschädigende Auswirkungen". Auf 191 Seiten legt er ausführlich den Stand der Wissenschaft dar. Einerseits zeigt er auf, daß Masken zum Virenschutz völlig ungeeignet sind. Andererseits erörtert er auch die ernstzunehmenden Gesundheitsgefahren, die der Dauergebrauch für die Träger bedeutet.

Mittels verschiedener meßtechnischer Untersuchungen wurde nachgewiesen, daß sich kohlendioxidbelastete Luft unter den Masken sammle, die rückgeatmet werde. Der Sauerstoffgehalt im Blut des Maskenträgers nimmt ab. Es kommt zu gesundheitlichen Problemen. Die Symptome reichen von Kopfschmerzen und Benommenheit über verminderte Konzentrationsfähigkeit bis hin zu Atemnot, Schwindel und Kreislaufversagen.

Hinzu kommt, daß die Prüfnormen für medizinische sowie für FFP2-Masken keine Überprüfung von gesundheitsschädlichen Inhaltsstoffen vorsehen: Neben Klebstoffen wurden in Masken bereits organische Lösungsmittel, flüchtige organische Kohlenwasserstoffe, Formaldehyd(Erklärung: Ein Gas mit einem stechenden Geruch, kann bei unsachgemäßer Anwendung

Allergien, Haut-, Atemwegs- oder Augenreizungen verursachen), Siloxane (Erklärung: Organische Siliziumverbindungen, in Kosmetikstoffen als Gefahrstoff eingestuft), Metalle und Titanoxid-Nanopartikel nachgewiesen. Außerdem wurden Mikrofaserpartikel aus dem Maskenvlies in der Lunge und im Blut gefunden.

Betrachtet man zudem die Beeinträchtigung der zwischenmenschlichen Kommunikation und die verheerenden Auswirkungen des Maskenzwangs auf die soziale und sprachliche Entwicklung von Kindern, drängt sich die Frage auf, welcher "Nutzen" diesen Risiken überhaupt noch entgegensteht. Traindl kommt zu dem Schluß, daß die Masken ein "Mittel zur Verbreitung irrationaler Angst" seien - dies führe zu sozialer Distanzierung und setze kritisches Denken außer Kraft.

Das vollständige Gutachten mit allen wissenschaftlichen Quellen finden Sie auf der Website der Rechtsanwälte für Grundrechte.

https://www.afa-zone.at/wp-content/uploads/2022/10/Ing.-Dr.-Traindl_Gutachten-zur-Unwirksamkeit-und-gesundheitsschaedigenden-Auswirkungen-von-Masken.pdf ...<<

Der Internet-Blog "Fassadenkratzer.wordpress.com" berichtete am 28. November 2022 (x1.203/...): >>Dr. med. Ronald Weigl auch im Berufsungsprozeß wegen Masken-Attesten verurteilt

Die staatliche Jagd auf Ärzte, die wegen der erwiesenen gesundheitlichen Schädlichkeit der Masken Befreiungs-Atteste ausstellen, hört nicht auf. Der Passauer Arzt Dr. Ronald Weigl ist nun auch in 2. Instanz verurteilt worden, allerdings gegenüber dem Urteil der 1. Instanz stark reduziert, da von 1.096 Attesten nur noch 24 als angeblich strafwürdig übrig blieben.

Und noch immer wurde die vielfach nachgewiesene Schädlichkeit der Masken, vor allem bei Kindern, ignoriert. Wir veröffentlichen nachfolgend eine erste Beurteilung der "Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie" (MWGFD), der Dr. Weigl angehört. (Herbert Ludwig)

Vom Presseteam der "Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie" (MWGFD)

Das Urteil ist gefallen. Die Kinnlade der Staatsanwaltschaft ebenfalls. Entgegen dessen innigen Wunsches, den Passauer Arzt Dr. Weigl hinter Gittern zu sehen, fiel das Strafmaß deutlich milder aus. Statt der geforderten 2 Jahre Freiheitsentzug und eines dreijährigen Berufsverbots, verkündete der Richter unmittelbar nach Beginn der Verhandlung das Urteil: Eine Freiheitsstrafe von einem Jahr auf Bewährung. Der große blinde Fleck aber bleibt. Nämlich, daß Dr. Ronald Weigl nie auf der Anklagebank hätte sitzen dürfen!

"Im Namen des Volkes ..." läßt sich in diesem Fall schwer über die Lippen bringen, denn die Formel besagt, daß die Rechtsprechung wie alle Staatsgewalt vom Volk ausgeht. Dieser Prozeß um den Passauer Arzt führt jedoch auf symptomatische Weise vor Augen, daß die letzten 2,5 Maßnahmen-Jahre weder im Namen des Volkes, noch im Sinne des Volkes abgelaufen sind, sondern völlig an der gesellschaftlichen Realität und dem gesunden Volksgeist vorbei schossen. Denn würde eine Volkssouveränität auch real herrschen und nicht nur als schöne gesetzesslyrische Floskel, würden ganz andere Kandidaten auf der Anklagebank sitzen.

Die Verkündung des Urteils nahm nur einen kurzen Moment in Anspruch. Die Klarstellung des Richters, daß es sich letztlich um einen simplen Prozeß handelte, nahm dagegen ganze 30 Minuten ein. Dabei ist dem Richter zumindest der Versuch - wenn auch ein klägliches -, dieses ja eigentlich simple Urteil zu erläutern, zu Gute zu halten.

Denn mit den Worten

"Um was geht es eigentlich in diesem Prozeß und was ist wirklich der Gegenstand dieser Verhandlung?", leitete der Richter bedeutungsschwanger die Urteilsbegründung ein. Einen kurzen Moment kam deshalb die fixe Idee auf, daß das Gericht hier selbst ein Geständnis ablegen wollte. Dann aber wurde "klargestellt", daß es sich hier zu keinem Zeitpunkt um einen Mas-

kenprozeß handelte, weshalb auch der Ausdruck "Maskenarzt" wie er von den sogenannten Qualitätsmedien bedient wurde, "schrecklich" sei.

Das aber war nur ein Danaer-Geschenk, wie sich im weiteren Verlauf der Urteilsbegründung zeigen sollte. Zumindest aber gab der Richter nach dem X-ten Verhandlungstag der Mainstream-Presse als Claqueuren des Regierungs-Narrativs die Chance zu verkünden, daß jene Hetzkampagne gegen den "Maskenarzt" völlig verfehlt war.

Die eigene Pfadabhängigkeit zu verlassen scheint jedoch vor dem Hintergrund einer "nicht enden wollenden" Pandemie eine schwer vollbringbare psychologische Leistung zu sein. Es genügt offenbar nicht, daß 1.072 von 1.096 Attesten höchstrichterlich als nicht strafrechtlich relevant anerkannt wurden. Denn unmittelbar nach der Belehrung des Richters gingen die üblichen Schlagzeilen wieder raus.

Wer in diesem Stadium des Verfahrens davon schreibt, wie z.B. die PNP in ihrer Online-Ausgabe "Tausende unrichtige Atteste" oder "mindestens 1.096 wohl unrichtige Atteste zur Befreiung von der Maskenpflicht hat ein Passauer Arzt zu Beginn der Corona-Pandemie ausgestellt", obgleich der Richter soeben nur noch 24 dieser Atteste (immer noch zu Unrecht) aburteilte, will die Verleumdungshaltung nicht verlassen. Trotz richterlicher "Klarstellung" bedient der Bayerische Rundfunk geradezu wahnhaft den Ausdruck "Masken-Arzt".

Weiterhin führte der Richter aus, weswegen die eingereichten Beweisanträge (vorzuladende Sachverständige) abgelehnt wurden.

"Für das Gericht sei es unerheblich, welche Masken wie wirken", lautete eine der Klarstellungen des Richters. Lediglich für die Strafzumessung seien jene Vorbehalte des Angeklagten relevant, rechtlich jedoch spielten sie keine Rolle, führte er aus. Warum das so sei, ließ er offen. Auch die Frage, welche Politiker, welche Positionen vertreten, sei für dieses Verfahren nicht von Relevanz. Kurzum: "Weltanschauliche Fragen tun hier nichts zur Sache", so die Aussage des Richters.

Entscheidend für das Urteil war einzig die Tatsache, daß in 24 von mehr als tausend Fällen eine persönliche Untersuchung der Schulkinder nicht stattgefunden hat und jene Maskenbefreiungsatteste für die Schule gedacht waren.

Die Unrichtigkeit der Gesundheitszeugnisse erkläre sich weiterhin dadurch - so der Richter - daß "Atteste ins Blaue hinein ausgestellt wurden". Gleichzeitig schlußfolgerte der Richter, daß eine ausbleibende Untersuchung die logische Konsequenz sei, wenn der angeklagte Arzt die Meinung von der Unwirksamkeit und Schädlichkeit der Masken vertrete. Insofern stellte das Gericht richtig fest, daß vor diesem Hintergrund eine Befunderhebung irrelevant war.

Und genau da liegt der Hase im Pfeffer! Gerade im Hinblick auf die potentielle Schädlichkeit von Masken ist nämlich auch die ärztliche Pflicht zur Gesundheitsprävention zu beachten, so wie es der Passauer Arzt immer wieder beteuerte. Da das Verhindern von Beschwerdesymptomen und möglichen bleibenden Schäden aufgrund des stundenlangen Tragens gesundheitsschädlicher Masken die Absicht war, ist es also nur logisch, daß Maskenbefreiungsatteste auch bei gesunden Menschen ohne Vorerkrankungen ausgestellt wurden.

"Dies sei nur schlüssig und logisch, wenn man die Maßnahmen nicht für sinnvoll hält", schlußfolgerte der Richter. Dann aber hätte der Richter die Frage nach der Wirksamkeit und Ungefährlichkeit der Masken stellen und der Beweislast des Staates nachkommen müssen! Das ist - wie in vielen anderen Verfahren auch - willentlich unterblieben! Und hierin liegt der eigentliche Skandal. Denn ohne den Tatbestand aufzuklären erfolgen Verurteilungen. Das ist mit rechtsstaatlichen Prinzipien nicht mehr vereinbar.

Und hier zeigt sich auch das Danaer-Geschenk: während das Gericht den Passauer Arzt von dem Vorwurf, ein "Masken-Arzt" zu sein, freispricht, geht es im Kern ganz genau um die Masken! Von deren Gefährlichkeit und Sinnlosigkeit will das Gericht nämlich nichts wissen. Der Umstand, daß hier zwei verschiedene Auffassungen, die des Arztes medizinisch begrün-

det, die des Richters evidenzbefreit, kollidieren und nicht aufgelöst werden, zeigt, daß es hier nur um eine ideologische Auseinandersetzung geht.

Während der Richter die persönliche Untersuchung in jedem Einzelfall zur Voraussetzung der Richtigkeit der Atteste erklärt, verzichtete der Arzt in einigen wenigen Fällen darauf, weil er sich auf die von der Mutter glaubhaft geschilderten Symptome des Kindes verließ, was in der Medizin gängiger Usus ist und "Fremdanamnese" genannt wird.

Da das gesundheitliche Risiko ausnahmslos alle Patienten betrifft, und unter Umständen auch Gefahr in Verzug ist, wäre ein anderes Vorgehen, als jeder Bitte eines Hilfesuchenden um ein solches Attest nachzukommen, diskriminierend und standeswidrig. Für viele ist jenes hehre Vorgehen des Arztes deswegen schwer greifbar, auch weil das Damoklesschwert des Strafrechts über jedem schwingt, der so denkt, wie der Passauer Arzt.

Bereits die fehlgeleitete Begründungsfigur des Richters, wonach ein die Maßnahmen ignorierender Arzt sich nicht für den rechtfertigenden Verweis auf die Pandemie als Ausnahmezustand qualifiziert, führt die groteske Verdrehung von Tatsachen vor Augen. Nie kann das Problem (Maske tragen) zugleich die Lösung (Maske tragen) sein, erst recht nicht innerhalb der Gesundheitsbranche. Die derzeitige gesellschaftliche Lage (Übersterblichkeit, Impfnebenwirkungen etc.) und vor allem die medizinischen Befunde (aktuell: Granulome mit Maskenfasern in Lungen von Maskenträgern) sind der schlagende Beweis dafür.

Der Umstand, daß der Angeklagte die Vorwürfe des Gerichts "einräume", vereinfachte und beschleunigte das Verfahren, so der Richter weiter. Nachdem Dr. Weikls Handeln stets die Fürsorgepflicht zu Grunde lag und er vor Gericht immer wieder das Wohl der Patienten verteidigte, ist der Ausdruck "einräumen" jedoch lediglich ein Artefakt selbstherrlicher und paternalistischer Justiz. Zugleich löste aber gerade eben jene Tatsache des zum Wohle-Handelns den strafmindernden Effekt aus. Ein Widerspruch in sich.

Weiterhin galt als strafmindernd der Aspekt der Wiederholung. Da das Ausstellen von Attesten letztlich ein und derselben Systematik folgte, sei eine Mehrfachbestrafung ausgeschlossen. Der konsequente Tatentschluß des Arztes, sprich, letztlich jedem Patienten die Möglichkeit zu gewähren, sich vor der gesundheitsgefährdenden Maske zu schützen, wurde zur Tateinheit nach § 52 StGB zusammengefaßt. Wenn aber letztlich nur das Vorgehen als solches sanktioniert wird, erscheint es in dem Zusammenhang widersinnig, warum das Gericht überhaupt in die Zahlenorgie der (1.096) Atteste und die Heraufbeschwörung von scheinbar unrichtigen Attesten eingestiegen ist.

Es stellt sich damit unweigerlich die Frage, ob Dr. Ronald Weikl auf einer falschen Annahme basierend vorverurteilt wurde. Schließlich wurde in den restlichen 1.072 Fällen (1.096 ...) die Strafwürdigkeit nun doch verneint.

Was richtig und was falsch war, schien das Gericht in seiner wilden Flickschusterei von möglichen Tatbestandsmerkmalen selbst nicht mehr zu wissen.

Zwar führte der Richter aus, daß die Kammer eine Erheblichkeit - wie sie der Oberstaatsanwalt vorwirft - nicht erkenne und diesbezüglich rechtliche Bedenken habe, weswegen ein Berufsverbot nicht greifen dürfe; doch erkannte das Gericht leider nicht, daß die Prämisse, auf der das Verfahren beruht, nämlich die von Seiten der Regierung proklamierte Wirksamkeit und Ungefährlichkeit des Tragens von Masken für Kinder, hochgradig kritikwürdig, um nicht zu sagen nachweislich widerlegt ist.

Das Gericht hat somit Rechtsfehler begangen

Es hat nämlich den Beweisanträgen der Verteidigung nicht stattgegeben, wonach FFP2-Masken nicht gegen Viren schützen und - insbesondere bei Kindern - gesundheitsgefährdend sind. Damit ist der Staat seiner Beweislast im Hinblick auf die Ungefährlichkeit der Masken nicht nachgekommen. Wobei schon absurd ist, daß die Beweisanträge von der Verteidigung kommen mußten: denn der Staat muß die Schuld des Täters beweisen, nicht dieser seine Un-

schuld. Aber offensichtlich gilt schon wieder der Satz: Wer sich verteidigt, klagt sich an!<<
Das Onlineportal "Unser Mitteleuropa" berichtete am 28. November 2022 (x1.193/...): >>100 % "zwangs-immunisierte" Soldaten erkrankten häufiger an Covid als übrige Bevölkerung

Nachdem es in der Bundeswehr bekanntlich bis heute eine Impfpflicht für das dortige Personal gibt, stellt dieser zu 100 % "voll immunisierte" Personenkreis dort eine ideale Referenzgruppe im Verhältnis zur restlichen Bevölkerung dar. Da auch die militärische Impfpflicht für die Auffrischungen (Booster) gilt, sind die dadurch gewonnenen Erkenntnisse zu 100 % wasserdicht.

Diese aus dem Vergleich gewonnenen Erkenntnisse müßten unter normalen Umständen Anlaß sein, die experimentellen "Impfungen" a) umgehend zu stoppen und b) die Gerichte endlich aktiv werden lassen, um die Profiteure dieses Jahrhundertverbrechens endlich zur Rechenschaft zu ziehen.

Dem angesehenen Schweizer Magazin "Weltwoche" ist es zu verdanken, daß nun Ergebnisse aus heeresinternen geheimen Studien ans Tageslicht kamen. Um den sogenannten "unabhängigen Faktencheckern" die Arbeit zu erleichtern, zitieren wir örtlich:

"Besonders aufschlußreich ist dabei, daß die Inzidenzen der Bundeswehr jeweils um zwei Vergleichsgruppen ergänzt werden: erstens um jene der deutschen Gesamtbevölkerung ("Deutschland") und zweitens um die Altersgruppe der 15- bis 59-Jährigen. Das Resultat dieser Gegenüberstellung ist verblüffend und stellt alles bisher Bekannte - beziehungsweise offiziell Verkündete - auf den Kopf. Es zeigt sich nämlich, daß die vollständig geimpften Bundeswehrangehörigen häufiger infiziert sind als die deutsche Gesamtbevölkerung und die Gruppe der 15- bis 59-Jährigen, die beide eine viel tiefere Impfquote aufweisen.

Dies belegen die geheimen Datensätze, die der Weltwoche vorliegen. Nehmen wir zum Beispiel das Bundeswehr-Daten-Dashboard vom 10. November 2022, 13 Uhr. Dort sehen wir die Sieben-Tage-Inzidenzen der drei Gruppen. Die rote Kurve symbolisiert die Gesamtbevölkerung, die gelbe Kurve entspricht der Altersgruppe von 15 bis 59 Jahren und die blaue Kurve der Bundeswehr. Die Darstellung beginnt auf der horizontalen Zeitachse links am 11. Oktober. Sie zeigt, daß die Bundeswehr mehr Corona-Fälle verzeichnet als der Rest der Bevölkerung - und dies über den ganzen betrachteten Monat hinweg."

Aus den gewonnenen Daten läßt sich als Zwischenfazit folgendes festhalten. Wir zitieren weiter: "Als Zwischenfazit läßt sich also festhalten: Wer vollständig und mehrfach geimpft ist - wie die Bundeswehrsoldaten -, wird häufiger mit dem Coronavirus infiziert als weniger oft geimpfte Personen. Wie die Daten weiter zeigen, ist dies seit dem Einsetzen der flächendeckenden Booster-Wirkung Mitte April 2022 der Fall. Seither sind die Soldaten ständig stärker infiziert als die Vergleichsgruppen, die weniger häufig geimpft sind."

Je mehr geimpft, desto mehr infiziert.

Resümee: Die praktisch vollständig geimpften Soldaten werden häufiger mit dem Coronavirus angesteckt als der Rest der Bevölkerung, der bei weitem nicht so durchgängig geimpft ist. Es gilt: Je mehr geimpft, desto mehr infiziert.

Dokumentationen eingestellt

Die Bundeswehr weiß natürlich um den politischen Sprengstoffcharakter dieser Erkenntnisse. Sie weiß, daß ihre geheimen Daten der Impfkampagne von Bundesregierung, Gesundheitsbehörden und hauseigenem Sanitätsdienst den Boden entziehen. Inzwischen hat die Bundeswehr still und heimlich aufgehört, die Infektionen nach erfolgter Impfung zu dokumentieren. Im Mai dieses Jahres stellte sie die entsprechende Erhebung ein - nach dem Motto: Was nicht sein darf, ist nicht. Was wir nicht protokollieren, existiert nicht.<<

Das Onlineportal "Unser Mitteleuropa" berichtete am 28. November 2022 (x1.194/...):

>>Selbst spanische Urlaubsinseln mit knapp 400 Prozent Übersterblichkeit

Die Übersterblichkeit in Spanien im Jahr 2022 schlägt laut den Zahlen des sogenannten Mo-Mo-Systems, alle Rekorde.

Der Mainstream versucht bereits mehr oder weniger vergeblich, seit Juli des Jahres, dafür eine Erklärung zu finden.

Herzinfarkte, Schlaganfälle, Thrombosen - die üblichen "Verdächtigen"

Das sogenannte MoMo-System zur Überwachung der täglichen Sterblichkeit aller Ursachen wird vom spanischen Gesundheitsinstitut Carlos III (ISCIII) in Madrid betrieben und wartet nun mit schockierenden Daten zur Übersterblichkeit auf.

Laut "Experten" seien viele Menschen an "Schlaganfällen, Herzinfarkten und pulmonalen Thromboembolien" gestorben, sowie ebenso zahlreiche Touristen "durch Ertrinken und Unfälle". Derlei "Pauschalaussagen" ist man ja auch von anderen europäischen "Instituten" und dem Mainstream "gewohnt" zu hören und lesen.

Die "Klassiker" des "Frage-Antwortspiels vor allem der Mainstream-Medien, lauten da etwa wie folgt.

Könnte es an Hitze/Kälte/Klimawandel liegen?

Könnte Covid-19 schuld sein?

Könnte es an der Situation im (spanischen) Gesundheitssystem liegen?

Könnte es an den verzögerten Behandlungen und der schlechten Kontrolle chronischer Patienten liegen?

Könnten die Impffreien schuld sein?

Eine der neuesten Theorien, aufgeworfen Anfang November des Jahres, vom Medienunternehmen Antena 3 (rumänischer CNN-Partner), nachdem man zugeben mußte, daß von Januar bis Ende Oktober 2022 landesweit fast 34.000 zusätzliche und unerwartete Todesfälle zu beklagen waren, "wer Covid-19 hatte, sei einem größeren Risiko für "vaskuläre" Krankheiten ausgesetzt, denn das Virus sei "besonders schädlich für die Arterien".

"Politisch korrektes" Narrativ bereits in der Schublade

Diese Art der Argumentation könnte somit bereits ein Wegweiser für den bevorstehenden offiziellen "Umgang" mit der statistisch erwiesenen Tatsache der Übersterblichkeit und somit als "Vorlage für das kommende Narrativ" gesehen werden.

Die Frage, die vom Mainstream bisher klar vermieden wurde, "könnten die Massenimpfungen mit experimentellen Genpräparaten, von den (spanischen) Politikern und Medien mit unvergleichlicher Hingabe als "sichere und effektive Immunisierung" propagiert, "im schlimmsten anzunehmenden Fall", für den Tod dieser Menschen verantwortlich sein?

Das MoMo-System zur Überwachung der täglichen Sterblichkeit aller Ursachen wird also vom Gesundheitsinstitut Carlos III ((ISCIII) in Madrid betrieben. Dieses untersteht nach Regierungsangaben dem Ministerium für Wissenschaft, Innovation und Hochschulen, ist aber auch dem Ministerium für Gesundheit, Konsum und soziale Wohlfahrt unterstellt.

Gesundheitsministerin Carolina Darias sah sich aufgrund der erschreckenden Daten des ISCIII bereits Anfang August veranlaßt, die schlechte Nachricht medienwirksam zu relativieren. Bei der MoMo-Statistik handle es sich demnach "nur um eine Schätzung, die nicht unbedingt der Realität entspreche", versuchte sie mehr oder weniger glaubhaft zu erklären.

Wobei sich die Frage aufdrängt, warum das spanische Gesundheitsministerium sein System nicht schon längst eingestellt hat, wenn es laut Darias nur Schätzungen abzugeben im Stande ist, also somit in keiner Weise aussagekräftig ist.

Schockierende Zahlen auch aus Regionen

Kürzlich kamen auch auf regionaler Ebene schockierende Zahlen ans Licht. Auf den Balearen liegt die Übersterblichkeit im laufenden Jahr 2022 um 398 Prozent höher als 2020, also dem ersten Jahr der "Covid-Pandemie", noch ohne Impfstoff. Darüber berichteten lokale spanische

Medien wie Ultima Hora.

Wie üblich kamen "Experten" zu Wort, die im Sinne des offiziellen "Pandemie-Narrativs" ihre Meinung verbreiteten. Joan Carles March, Spezialist für öffentliche Gesundheit und Präventivmedizin, wies darauf hin, daß die Temperatur, Hitze oder Kälte, eine Rolle gespielt habe.

Im Jahr 2020 hat es laut March auf den Balearen 288 überzählige Todesfälle gegeben, von denen 28 der Temperatur zugeschrieben wurden. Im Jahr 2021 waren es 746 zusätzliche Todesfälle, davon 60 wegen "Hitze oder Kälte". Im Jahr 2022 wurden bisher 1.436 überzählige Todesfälle registriert, die Temperatur war für 72 dieser Toten verantwortlich.

March glaube, daß ein Grund für die überhöhte Sterblichkeitsrate das "Gesundheitsdefizit" sei, berichtet Ultima Hora.

Was dann "übersetzt" aus dem Narrativ bedeuten soll, Verzögerungen bei Terminen und "schlechte Kontrolle" chronischer Patienten. Ein weiterer Grund sei die "Verschlechterung des Gesundheitszustands bei gefährdeten Personen, die Covid überlebt hatten".

Noch "überraschender und beunruhigender" seien laut March die Daten aus dem Jahr 2021 für ganz Spanien, in dem es nach Angaben des Gesundheitsinstituts Carlos III "einen Überschuß von fast 25.000 Todesfällen gab, deren Ursprung nicht genau geklärt sei".

Diese Zahlen seien 2022 noch gestiegen. So zeige Eurostat, ein anderes Meß-System, daß die Übersterblichkeit in Spanien zwischen März und Juni 2022 höher gewesen sei als in jedem anderen EU-Land, informiert March und wirft die Zahl 48.000 in den Raum. Diese ergebe sich aus dem Vergleich mit dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums in den vorangegangenen vier Jahren.

Wird es für die "Zahlen-Jongleure" eng?

Auch der Spezialist für öffentliche Gesundheit und Präventivmedizin greift die Theorie auf, die Antena 3 bereits Anfang November präsentiert hat. Die höhere Sterblichkeit hänge "mit der Fähigkeit des Corona Virus zusammen, Gefäße zu infizieren und Todesfälle zu verursachen". Er betont, daß die zusätzlichen Todesfälle in den Jahren 2021 und 2022 vor allem "auf eine Zunahme von Schlaganfällen, Herzinfarkten, pulmonalen Thromboembolien und Corona Virus-Infektionen selbst zurückzuführen sind".

Daß Studien nahelegen, die Gen-Präparate könnten zum Beispiel Myokarditis verursachen, kehrt March unter den Teppich.

Allerdings findet March tatsächlich den Mut, darauf hinzuweisen, daß es in "bestimmten Foren die weitverbreitete Theorie" gebe, daß die Ursache für die erhöhte Sterblichkeit "auf Komplikationen infolge der Massimpfung gegen Covid zurückzuführen ist". Bemüht sich aber geflissentlich zu erklären, daß er daran nicht glaube.

"Die überhöhte Sterblichkeit in den Jahren 2021 und 2022 hat zu vielen Spekulationen Anlaß gegeben. Unwissenheit führt zu Spekulationen, die wiederum in Gerüchteküchen münden. Am Ende gibt es Theorien für jeden Geschmack", erklärt March lapidar, als handle es sich hierbei um einen "Modetrend" und nicht um Übersterblichkeit.

Eben genau deshalb sei er also der Ansicht, daß "eine ernsthafte und vollständige Untersuchung der überhöhten Sterblichkeitsraten dringend erforderlich ist".

Wissenschaftliche Beweise - schon lange nur noch "Einbahnstraße"

Eine andere von Ultima Hora zitierte "Expertin", die Präsidentin der Krankenpflegeschule der Balearen, Maria José Sastre, ist der Meinung, eine ungesunde Lebensweise, die Chronizität von Langzeiterkrankungen, der Klimawandel und soziale Faktoren wie die zunehmende Vereinsamung der älteren Bevölkerung müßten bei der Übersterblichkeit auch in Betracht gezogen werden.

Da scheint es also schier unendlichen "Argumentationsnachschieb" für das offizielle Narrativ zu geben.

Und Borja Moreno, Arzt und Gerichtsmediziner, äußert gegenüber Ultima Hora "seine Verwunderung" über den deutlichen Anstieg der Übersterblichkeit auf den Inseln. Zwar gebe es keine wissenschaftlichen Argumente für seine Theorie, wie er gesteht, doch "die hohe Anzahl von Touristen, die die Balearen in diesem Jahr empfangen haben", könnte zur Übersterblichkeit beigetragen haben. In diesem Sinne verweist er auf viele Todesfälle "durch Ertrinken, Unfälle etc."

Wie die Ultima Hora abschließend mitteilt, hat sich die Gesundheitsbehörde der Balearen geweigert, die MoMo-Daten zu bewerten.

"Wir sind der Meinung, daß wir keine qualitative Analyse eines quantitativen Berichts vornehmen können. Wir können nicht darüber spekulieren, was hinter diesem Anstieg steckt, da uns viele Informationen fehlen und wir als öffentliche und offizielle Stelle nicht spekulieren können".<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 30. November 2022:

>>Juristin: Impf-Ärzten drohen bis zu 10 Jahren Haft

Die Verabreichung der mRNA-Impfstoffe Comirnaty (Pfizer) und Spikevax (Moderna) ist kein Kavaliersdelikt oder gar ein "menschenfreundlicher Akt", sondern kann laut Medizinrechtlerin Beate Bahner mit einer Gefängnisstrafe bis zu zehn Jahren geahndet werden. Was Patienten und Ärzte wissen sollten, hat die Fachanwältin in ihrem Ratgeber "Corona-Impfung" zusammengefaßt.

Die juristischen Folgen betreffen aber nicht nur die Impfähzte, sondern auch die Hersteller der Vakzine und alle, die zu deren Verbreitung beitragen. Die Juristin referierte im Rahmen der Pressekonferenz "Kills keine Kinder" der Initiative Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie (MWGFD) über die durch den Einsatz der Covid-Impfstoffe begangenen Verstöße gegen deutsches und internationales Recht.

Dr. Ronald Weigl, derzeit in juristischer Auseinandersetzung befindlicher Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit eigener Ordination in Passau sowie stellvertretender Vorsitzender der MWGFD, eröffnete die Veranstaltung mit den Worten:

"Die politisch motivierte Strafverfolgung von kritischen Ärzten sowie die fehlende wissenschaftliche Evidenz der Maskenpflicht, kombiniert mit den erheblichen Gesundheitsgefahren, die mit dem Maskentragen einhergehen, ist ein Themenbereich dieser heutigen Pressekonferenz.

Der Hauptteil beschäftigt sich mit unserer derzeit größten Sorge den aus unserer Sicht unnötigen, äußerst gefährlichen sogenannten Covid-Impfungen, die jetzt zu allem Überfluß auch noch unseren kleinsten Kindern angetan werden soll, nämlich Babys ab sechs Monaten."

Im Zuge der Better-Way-Konferenz im September in Vösendorf bei Wien hatte Rechtsanwältin Bahner erneut dargelegt, weshalb eine gängige Impf-Aufklärung sowie die damit einhergehende Einwilligung des Patienten zur Verabreichung eines Covid-Impfstoffs im Zweifel zu 99,9 Prozent unwirksam ist.

Die Expertise im O-Ton

Bei der MWGFD-Pressekonferenz in München ordnete Bahner das Covid-Impfgeschehen vor dem Hintergrund der Verletzung sämtlicher Sicherheitsvorschriften zum Schutz der Menschen juristisch ein. Es folgt eine wörtliche Wiedergabe der Ausführungen der Medizinrechtlerin, die mit "Corona-Impfung. Was Ärzte und Patienten unbedingt wissen sollten" auch einen wichtigen Ratgeber zu diesem Thema veröffentlicht hat:

"Um es juristisch ganz klar und eindeutig sofort vorwegzunehmen: Wer Menschen jedweden Alters mit den beiden mRNA-Impfstoffen Comirnaty und Spikevax von Biontech und Moderna impft, riskiert bis zu zehn Jahre Gefängnisstrafe. Dasselbe gilt für alle, die den Impfstoff vertreiben. Also die Hersteller selbst. Oder die zur Verbreitung beitragen. Also alle verantwortlichen Behördenmitarbeiter, alle Richter, Anwälte, Arbeitgeber, Betreuer, Heimleiter,

Klinikchefs etc., die zur Impfung nötigen oder gar zwingen.

Denn die Impfstoffe von Comirnaty und Moderna sind sogenannte bedenkliche Arzneimittel im Sinne des § 5 Arzneimittelgesetz. Und die Herstellung, Verbreitung und Anwendung solcher Arzneimittel ist eine Straftat nach § 95 Arzneimittelgesetz. Und wer seine eigenen Patienten, insbesondere Minderjährige oder nicht einwilligungsfähige behinderte Menschen impft, macht sich zudem wegen Mißhandlung von Schutzbefohlenen nach § 225 StGB strafbar, der Strafraum bis zu zehn Jahren Freiheitsstrafe ist genauso hoch.

Mit der beispiellosen europäischen Zulassung der Covid-Impfstoffe wurden unverzeihliche Verstöße gegen deutsches und internationales Recht begangen. Diese habe ich bereits zu einem großen Teil in meinem Buch 'Corona Impfung. Was Ärzte und Patienten unbedingt wissen sollten' dargelegt. Ich stelle es hier nochmal vor.

Dieses Buch wurde übrigens in den Mainstream-Medien bis zum heutigen Tage totgeschwiegen. Dort lesen Sie aber, daß beispielsweise die Hersteller mit EU-Verordnung 2020 aus 1043 vom 15. Juli 2020 von der zwingend vorgeschriebenen Umweltverträglichkeitsprüfung befreit wurden, die beim Einsatz gentechnisch veränderter Organismen aufgrund von EU-Recht grundsätzlich erforderlich ist.

Es gab also bei den Covid-Impfstoffen keinerlei Bewertung der direkten, indirekten, sofortigen oder späteren Risiken für die menschliche Gesundheit. Es fehlen ferner die rechtlich geforderten toxikologischen Prüfungen. Es fehlen jedwede Prüfungen auf krebserregende Wirkungen und es fehlen aussagekräftige Prüfungen auf weitere Sicherheitsparameter, etwa Fruchtbarkeit und Langzeitschäden.

Dies ist angesichts der absoluten Neuartigkeit insbesondere der mRNA-Impfstoffe von Biontech und Moderna eine ungeheuerliche Verletzung sämtlicher Sicherheitsvorschriften zum Schutze der Menschen. Aber es kommt noch schlimmer. Denn bereits im Mai 2020 hatte der damalige Gesundheitsminister Spahn mittels einfacher Verordnung, nämlich der sogenannten "Medizinischer Bedarf Versorgungssicherstellungsverordnung für die Covid-Impfstoffe" fast alle deutschen Sicherheitsvorschriften des Arzneimittelgesetzes außer Kraft gesetzt.

Das Sündenregister des Jens Spahn

Damit wurden gesunde und meist nicht durch Corona ernsthaft gefährdete Menschen in Deutschland, das haben wir gerade mehrfach gehört, einer beispiellosen Gefahr von Impfschäden ausgesetzt, die das Arzneimittelgesetz doch ausdrücklich verhindern und im Falle von Verstößen hart sanktionieren sollte. Dies erlaubte es den Herstellern, die Impfstoffe auch nach deren Verfallsdatum einzusetzen.

Spahn befreite die Hersteller ferner von der Pflicht, eine Packungsbeilage beizufügen, so daß impfwillige Menschen nicht über die Zusammensetzung, Wirkung und eventuelle Nebenwirkungen informiert wurden. Spahn befreite die Hersteller sogar von den zwingend notwendigen Fachinformationen für die Ärzte, die für eine rechtlich ordnungsgemäße Aufklärung erforderlich sind. Das hat die Ärzte allerdings offensichtlich nicht gestört. Sie haben es vermutlich noch nicht einmal bemerkt.

Spahn befreite die Hersteller schließlich von der gesetzlichen Informationspflicht darüber, daß die Impfstoffe aufgrund ihrer bedingten Zulassung, bis Oktober 2022 gab es ja nur eine bedingte Zulassung, einer besonderen Überwachung unterliegen. Auch die zwingend vorgeschriebene staatliche Chargenprüfung durch das Paul Ehrlich-Institut wurde aufgehoben. Es gab also keinerlei behördliche Überprüfung der Impfstoffe durch die zuständige Behörde.

Ich verweise hierzu auch auf mein Rechtsgutachten, auch damals in Zusammenarbeit mit der sehr geschätzten Kollegin Dr. Brigitte Röhrig, Arzneimittel- und Pharmarechtsexpertin, bereits im Dezember 2021 gefertigt, hier, über die Strafbarkeit nach dem Arzneimittelgesetz durch die Herstellung, Anwendung und Verbreitung des Impfstoffes Comirnaty von Pfizer/-Biontech.

Sie finden es auf meiner Homepage unter beatebahner.de. Dieses Gutachten zeigt, aus welchen vielfältigen Gründen der Impfstoff von Pfizer in gravierendem Maße bedenklich ist. Und zwar am Beispiel der von Prof. Ulrike Kämmerer gerade genannten beiden Nanolipide. Diesen sogenannten maßgeblichen Trägermedien. Diese beiden Nanolipide waren zuvor nie zur Anwendung am Menschen zugelassen. Jetzt wurden sie dennoch ca. 180 Millionen Mal in meist gesunde Menschen in Deutschland verspritzt.

Skandal: Hersteller von Haftung befreit

Darüber hinaus wurden die Hersteller von dem zwingend notwendigen Zertifikat befreit, welches bestätigen muß, daß die Arzneimittel oder Wirkstoffe entsprechend der sogenannten anerkannten Grundregeln, also gute Herstellungspraxis, anerkannten Grundregeln für die Herstellung und Sicherung ihrer Qualität der Europäischen Union oder nach Standards, die diesen gleichwertig sind, hergestellt werden.

Das Faß zum Überlaufen bringt jedoch die Haftungsfreistellung der Hersteller für Schäden, die aufgrund all dieser Befreiungen von fast allen Sicherheitsvorschriften bei geimpften Menschen eintreten können. Ein Gesundheitsminister, der still und leise eine meines Erachtens übrigens verfassungswidrige und damit nichtige Verordnung erläßt und damit 83 Millionen Bürger einem unabsehbaren Sicherheitsrisiko aussetzt sowie 300.000 Ärzte hierüber nicht informiert, handelt in hohem Maße kriminell.

Denn er ist schon gar nicht befugt, Schutzgesetze, die vom Parlament erlassen werden, eigenmächtig durch eine rangniedrigere Verordnung zu ändern und damit den Schutz von Millionen Patienten einfach mal salopp aufzuheben.

Kriminell handeln auch die Hersteller Pfizer und Moderna, die bei ihren Studien in vielfältiger Hinsicht getäuscht und Daten vertuscht haben. So wurden beispielsweise zwei Drittel der Studienteilnehmer der Kinderstudie überhaupt nicht ausgewertet, was Schlimmes vermuten läßt. Darüber hinaus wurden alle Kinder nach kurzer Zeit geimpft, also auch die Kinder der sogenannten Kontroll-/Placebo-Gruppe. Es gibt also tatsächlich keinen Vergleich dazu, ob und inwieweit die Impfungen schützen, helfen oder gar schädigen. Auch dies ist beispiellos in der Geschichte der Medizin."

Dieser Text wurde im Rahmen der Europäischen Medienkooperation von "Unser Mitteleuropa" übernommen. ...<<

Der Internet-Blog "Fassadenkratzer.wordpress.com" berichtete am 30. November 2022 (x1.204/...): >>**Mediziner und Wissenschaftler: "Kills keine Kinder!"**

Am 16.11.2022 veranstalteten die "Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit Freiheit und Demokratie" (MWGFD) in München eine Pressekonferenz, in der wissenschaftliche Experten fundiert über aktuelle medizinische, statistische und rechtliche Themen der "Corona-Krise referierten. Es war dies der Auftakt einer Reihe weiterer Informationsveranstaltungen. Schwerpunkt war die ohne Not immer stärker betriebene "Corona-Impfung" der hilflosen Kinder und Säuglinge, die angesichts der weltweit anschwellenden schweren und tödlichen Nebenwirkungen eine besondere Ruchlosigkeit darstellt. ...

Pressemitteilung von *Uwe Kranz*

Mit diesem wuchtigen Motto zierte der Verein Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit Freiheit und Demokratie (MWGFD) seine erste Pressekonferenz in der Münchner Eventlocation "Weitblick" am 16.11.2022. Wuchtig auch der Auftritt: Sieben international anerkannte Experten referierten komprimiert und knapp zu ihren Spezialgebieten, beantworteten anschließend über eine Stunde lang geduldig die Fragen der Medien und Gäste, bevor sie sich exklusiven Interviews stellten.

Von solchen gehaltvollen Informationsveranstaltungen wird es künftig mehr geben, auch wenn es durchaus die eine oder andere kritische Stimme zu Plakat (zu "reißerisch") und Aufmacher gab, wonach Kinder vom Verein ebenso instrumentalisiert würden, wie von Impfbe-

fürwortern und zum wissenschaftlich-sachlichen Gehalt der Konferenz im Kontrast stünden. Das wird der MWGFD künftig sicher bedenken, aber: Die drastische Wortwahl entspricht der bisherigen unmenschlichen Absicht, unsere Babys und Kleinkinder dem gentherapeutischen Massenexperiment zu opfern, nachdem über zwei Jahre lang mit wissenschaftlicher Sachlichkeit erfolglos gemahnt wurde.

Kernthemen waren: die Verurteilung des Passauer Arztes Dr. Weigl verbunden mit der evidenten Gesinnungsjustiz und der allgemeinen Maskenproblematik; die drohende Empfehlung der Baby- und Kleinkinderimpfung verbunden mit den Erkenntnissen zu Kinder-Übersterblichkeit, Impfschäden, Schwangerschaftsproblemen und Geburtenrückgang; die juristischen Dimensionen des Zulassungsverfahrens, der Änderungen des Arzneimittelgesetzes und die Rechtsfolgen der unzureichenden Aufklärung bei der Impfung.

Dr. Weigl nahm eingangs kurz zu seiner Verurteilung vom Vortag Stellung (Bewährungsstrafe von nur noch einem Jahr). Ein Rückzug der Gesinnungsjustiz auf Raten: die vorgeworfenen Fallzahlen schmolzen wie Schnee in der Sonne im Ermittlungsverfahren und in den beiden Instanzen von 1.096 über 75 auf 24 und selbst diese Fälle stehen auf dünnem Eis. Weggefallen sind Berufsverbot und Geldstrafe. Wohl zur politisch-motivierten Gesichtswahrung geblieben ist die rechtsbedenkliche Urteilsbegründung. Dr. Weigl wird das Vorliegen von Revisionsgründen durch seine Verteidiger prüfen lassen.

Prof. Dr. Dr. Martin Haditsch betonte unterstützend die fehlende Evidenz der Maskenpflicht, die epidemiologische Unwirksamkeit und Irrelevanz der untauglichen und nicht zugelassenen Masken. Er konstatierte, daß Masken weder Eigen- noch Fremdschutz bieten, sondern nach vielen wissenschaftlichen Studien eher schaden und durch Mikropartikel zusätzlich toxisch belasten, vor allem Kinder.

Schwerpunkt der Veranstaltung war jedoch die Verhinderung einer Empfehlung durch die STIKO, jetzt auch noch die C- "Impfung" von Babys und Kleinkindern durchzuführen, so wie es die Europäische Medizinagentur (EMA) geraten hatte. Prof. Dr. Werner Bergholz warnte eindringlich davor, denn jede Impfung müsse das Verhältnis von Nutzen und Risiko sorgfältig abwägen.

Während auf der einen Seite feststehe, daß der Nutzen der "COVID-19-Impfung" nahezu bei null liege, liegen unwiderlegbare wissenschaftliche Belege dafür vor, daß die Risiken beträchtlich seien, sowohl im Hinblick auf schwere Nebenwirkungen als auch der Häufigkeit von Sterbefällen, wobei noch nicht einmal das Risiko späterer Schäden einbezogen wird.

Fatal wirke sich aus, daß das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) eine beträchtliche Untererfassung zulasse und internationale Daten aus England, den USA, Schweden und selbst die Diskrepanz zu den Freigabestudien von Pfizer/BioNTech einfach ignoriert. Mit großem Nachdruck forderte Dr. Bergholz eine umgehende Kurskorrektur nach dem Vorbild von England, Dänemark und Schweden.

Deutlich warnte auch Prof. Dr. Ulrike Kämmerer vor der "Baby- und Kleinkinderimpfung", denn diese zwingen schon die kleinen Körper, das gefährliche Spike-Protein herzustellen. Dieses verbleibe eben nicht an der Einstichstelle, sondern wandere in die Schaltstellen des kindlichen (wachsenden) Immunsystems ein, verteile sich überall im Körper und richte damit mehr Schaden an als eine Virusinfektion, wie Pathologen und Rechtsmediziner regelmäßig und zweifelsfrei in den Geweben von "Impfgeschädigten" nachweisen können.

Die häufig auffällige Immunschwäche wirke sich insbesondere aus auf die Reaktivierung von schlummernden Gürtelrosen oder bei plötzlich aufkommenden Krebserkrankungen. Ihr Fazit: Je mehr solche Lipid/RNA-Injektionen erfolgen, um so nachhaltiger werde das Immunsystem zerstört und um so mehr toxisches Spike könne sich schädigend in die Gewebe einlagern.

Vor diesem Hintergrund betonte Prof. Dr. Andreas Sönnichsen (per Zoom zugeschaltet) die ethische Sicht, die im Hippokratischen Eid, im Genfer Gelöbnis und im Nürnberger Kodex

festgelegt ist.

Als Arzt müsse man sich an die Devise halten "Primum nil nocere", daß man also "keinen Schaden zufügen" dürfe. Angesichts der erschreckenden Kinder-Übersterblichkeit, die er in Wissenschaft und Praxis verfolge, warnt auch er vor der "Kinderimpfung", die schädlich, vollkommen sinnlos, unethisch und menschenverachtend sei. Er verlangt kategorisch die "Impfung" gesunder Kinder zu verbieten und forderte streng, den Nürnberger Kodex zu beachten.

In einem Zoom-Beitrag wies Prof. Dr. Sucharit Bhakdi darauf hin, daß schon Neugeborene über ein ausgereiftes Immunsystem verfügen. Viele Hunderte von Millionen der Viruspakete gelangten nach der "Impfung" unweigerlich in die Blutbahn und damit in Zellen, die die Blutgefäße auskleiden. Die Schädigung der Gefäße verursache Thrombosen, die bis zu Herz und Hirn vordringen und zum Zelltod führen können.

Die anklagende Frage von Dr. Bhakdi war, wie die zuständigen Behörden eine solche "Impfung" überhaupt genehmigen konnten, vor allem, weil sie nie im Besitz des Virus gewesen waren und deshalb auch keine Tierversuche für die Schutzwirkung des "Impfstoffes" durchführen konnten. Die direkte Genehmigung der Menschenexperimente wurde von der EMA und des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) sozusagen rechtswidrig "durchgewinkt". Das seien Verbrechen gegen die Menschlichkeit und an der Menschheit.

In die gleiche Richtung ging der Vortrag von der Fachanwältin Beate Bahner, die die vielfältigen vorsätzlichen Verstöße bei der Zulassung der "C-Impfstoffe" gegen alle nationalen und internationalen Sicherheits-Vorschriften rügte: Befreiung von der Umweltverträglichkeits-Prüfung, Befreiung von der toxikologischen Prüfung, der Prüfung auf krebserregende Wirkungen sowie sämtliche Prüfungen auf weitere Sicherheitsparameter (Fruchtbarkeit, Langzeitschäden).

Das ist angesichts der absoluten Neuartigkeit und Gefährlichkeit der "mRNA-Impfstoffe" und der "inhaltsreichen" Lipid-Stoffe eine ungeheuerliche Verletzung sämtlicher Sicherheitsvorschriften zum Schutze der Menschen, die einst zur Verabschiedung des Arzneimittelgesetzes (AMG) führten.

Darüber hinaus wies die Anwältin auf die ihrer Ansicht nach verfassungswidrige Aushebelung des AMG durch die bereits im Mai 2020 heimlich, still und leise erlassene "Medizinesche-Bedarf-Versorgungs-Sicherstellungs-Verordnung" hin, wonach die "Impfstoffe" auch nach dem Verfallsdatum eingesetzt werden dürfen, die Packungsbeilage entfallen könne (Zusammensetzung, Wirkung, Nebenwirkungen), keine Fachinformationen für Ärzte mehr bereitgestellt werden müssen und Informationspflichten, Zertifizierungspflichten bzw. Chargenprüfungen durch das PEI entfallen. Diese Verordnung setzt damit 83 Millionen Bürger einem unabsehbaren Sicherheits- und Gesundheitsrisiko aus.

Die nachfolgende, über einstündige Podiumsdiskussion mit den Vertretern der Medien und der Gäste bestätigte in vielerlei Hinsicht, daß die Referenten den Nerv der Zeit getroffen hatten. Einzelne Zuhörer schilderten die dramatische Situation von Angehörigen oder Patienten, die unmittelbar nach der Impfung schwere gesundheitliche Schäden erlitten. Dr. Weigl konnte auf das Pilotprojekt seines Vereins hinweisen, das diese "Impf-Opfer" an einen Ärzte- und Therapeutenkreis vermitteln könne, der sich speziell der Patienten mit einem Post-Vac-Syndrom widmen könne.

Die Frage, wie die Entwicklung gestoppt werden könne, wurde ergebnisoffen diskutiert. "Aufklärung, Aufklärung, Aufklärung" und "Nein sagen" seien die vorrangigsten Ansätze. Die strafrechtlichen Ermittlungen gegen die politischen und medizinischen Verantwortlichen seien der zweite Schritt, der konsequent zu gehen sei, nicht nur in der Schweiz und in den USA. Es fehlte nur noch die politische Stoßrichtung, denn ohne eine Änderung der Gesundheitspolitik sind alle Vorstöße zum Scheitern verurteilt.<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 30. November 2022 (x1.223/...):

>>Kritische Lehrer im Visier

In den letzten zweieinhalb Jahren wurden Lehrkräfte unter Druck gesetzt oder sogar aus den Schulen gemobbt, wenn sie sich für das Wohl ihrer Schutzbefohlenen einsetzten.

Von *Julian Marius Plutz*

Mehr als zweieinhalb Jahre sind vergangen, seit die ersten Coronamaßnahmen in Kraft traten. Vor allem die Schulen waren von Schließungen, Maskenpflicht und Wechselunterricht betroffen. Viele Schüler erholten sich nicht mehr von diesen politisch motivierten Beeinträchtigungen. Aber auch Lehrer, die die Maßnahmen nicht so einfach hinnehmen wollten, leiden bis heute unter der erfahrenen Ausgrenzung. Dieser Artikel erzählt von dem Gymnasiallehrer Peter K. (Name geändert) und davon, wie es ihm in den letzten zweieinhalb Jahren ergangen ist.

"Im Jahr 2020 hörte man von den ersten Meldungen über ein neuartiges Virus, das COVID-19 hieß", erinnert sich Peter K. Der Lehrer für Naturwissenschaften war zu dem Zeitpunkt an einem Gymnasium in einer mittelgroßen Stadt beschäftigt. Man kennt sich, entweder durch den Sportverein oder durch die Kinder, die in die gleichen Klassen gehen.

"Wirklich ernst nahm damals kaum einer die Situation um das Virus", sagt Peter heute. Doch das änderte sich, als am 13. März 2020 in der fünften Stunde die Durchsage durch die Lautsprecher hallte, daß aufgrund der pandemischen Lage die Schule für drei Wochen geschlossen wird. Ohne Konferenz, ohne Absprache mit den Eltern. "Es gab natürlich einen riesigen Jubel unter den Schülern", so Peter K. In der darauffolgenden sechsten Stunde packten die Lehrer ihre Sachen und gingen nach Hause.

Ursprünglich hieß es seitens der Landesregierung, die Schulschließung würde nur drei Wochen dauern. Ab Mai folgten halbe Klassen, das heißt, die eine Hälfte der Schüler mußte zu Hause bleiben und die andere Hälfte genoß den Präsenzunterricht. Ab diesem Zeitpunkt herrschte bereits Maskenpflicht. Pfeile in den Gängen zeigten, wo und in welcher Laufrichtung Lehrer und Schüler sich zu bewegen hatten. "Die Stimmung war angespannt", so Peter. Niemand wußte genau, wie es weiter gehen würde.

Zwei Tage vor Beginn des Unterrichts setzte die Schulleitung eine Dienstbesprechung an. In der Turnhalle trafen sich die Kollegen; maskiert, mit Abstand und in zwei Gruppen. "Ich laufe an diesem Tag durch die Schule und sehe, daß auf Höhe des Hausmeisterbüros eine Palette mit Flächendesinfektionsmittel steht", erzählt Peter. Dieses enthielt 80 bis 90 Prozent Ethanol und war dadurch hochexplosiv und flüchtig. "Das stand da frei rum." Als Versammlungsleiter bei naturwissenschaftlichen Exkursionen kennt Peter den Sicherheitsstandard.

Angst bei Lehrern und Schülern

"Brennbare Flüssigkeiten über fünf Liter dürfen jenseits des Sicherheitsschranks nicht in Sammlung aufgehoben werden. Und auf einmal stehen da 180 Liter!" Laut Aussage des Hausmeisters stand die Palette bereits seit mehreren Tagen dort. Auf die Frage, wo die Flüssigkeiten hinsollen, zuckte er nur mit den Schultern. Auch der Sicherheitsbeauftragte konnte die Frage nicht beantworten.

"Eine irre Gefahrenwahrnehmung! Während die Menschen um Leib und Leben fürchten, und kein Schüler beim Spaziergang am Rhein ohne Sportlehrer mit Rettungsschwimmer-Qualifikation auch nur die Füße ins Wasser halten darf, hat man mit hochexplosiven Substanzen auf dem Schulkorridor kein Problem. Ich nenne das kognitive Dissonanz", moniert Peter. Irgendwann verschwanden die Flüssigkeiten wieder, die in diesen Mengen eigentlich in einem dauerhaft belüfteten Metallcontainer hätten aufbewahrt werden müssen.

Langsam spielte sich der Wechselunterricht ein. Auf der Schulplattform konnten die Lehrer Videos hochladen, auch die Videokonferenzen funktionierten. Viele Kollegen von Peter waren über die kleinen Klassen, gerade in der Mittelstufe, ganz froh. "Endlich kann man wirklich

Unterricht machen - ohne Unruhe." Peter sah das auch so, jedoch spürte er bei den Schülern, vor allem aber bei den Lehrern Angst. Manche Kollegen sind, wenn man sich auf dem Gang getroffen hat, extra an der Wand gelaufen. "Ich will doch einfach nur alles richtig machen", hörte Peter immer wieder von Kollegen.

Manche Schüler nahmen sich selbst die Angst

Maskenpflicht bestand durchgehend, teilweise auch im Lehrerzimmer und auf dem Schulhof. Manche Kollegen erzählten von Kindergeburtstagen, bei denen die Kinder mit Schals an Stangen festgebunden waren, damit sie im Rahmen der Abstandsgebote eine lebensgroße Variante von Tischkicker spielen konnten.

"Ein Kindergeburtstag, an dem sich kein Kind nahe kommen darf", sagt Peter heute und schüttelt den Kopf. Er sah die Situation schon früh kritisch, vor allem, was die Maßnahmen angeht. Peter beriet sich mit Kollegen und verwies auf die Zahlen des Robert-Koch-Instituts (RKI), insbesondere auf das Sterbealter und die Tatsache, daß so gut wie keine Kinder von COVID-19 ernsthaft betroffen sind.

"Da gab es immer wieder im Kollegium heftige Diskussionen. Die einen, die an den Lippen von Christian Drost und Lothar Wieler hingen und wenig hinterfragten, und die wenigen anderen. Doch kaum einer schaute sich wirklich die Zahlen an."

Was Peters Kollegen nicht machten, nämlich zu hinterfragen, taten jedoch einige Schüler. Im Unterricht schaute sich der Biologielehrer gemeinsam mit den Kindern die offiziellen Zahlen des RKI an. Er bezog sich darauf, als im Herbst 2020 die Schulleitung die Lehrer beauftragte, die steigenden Zahlen im Unterricht zu thematisieren. Das durchschnittliche Sterbealter schätzten die Schüler immer wieder ähnlich falsch ein: 40 Jahre, manche meinten 50 Jahre.

Ein Schüler fragte dann von sich aus, wie hoch denn die durchschnittliche Lebenserwartung überhaupt in Deutschland sei. Doch bewertet habe er die Zahlen nicht, betont Peter immer wieder. Als sich die Schüler erarbeitet hatten, daß sie selbst laut den offiziellen Zahlen so gut wie gar nicht an Corona sterben werden, waren viele erleichtert. "So gaben sich die Schüler ihre Antwort selbst. Jedoch stand das nie im Fokus der Kommunikation. Jeder war mit der eigenen Angst beschäftigt", so Peter.

Psychische Probleme bei Schülern stiegen an

Nach dem ersten Coronafall in der Schule mußten 42 Schüler und acht Lehrer für 14 Tage in Quarantäne. Dann flatterten die ersten Briefe vom Gesundheitsamt ins Haus.

"Bitte stellen Sie sicher, daß das Kind möglichst wenig Kontakt mit den Hausbewohnern hat. ... Sollte dies nicht sichergestellt sein, so kann das Bundesamt die Quarantäne mit Zwang durchsetzen."

Nach einer Woche Symptome war der erste Coronafall wieder auf den Beinen. Angesteckt hatte sich von den 50 Personen, die zwei Wochen in die Isolation mußten, niemand. Manche Schüler bekamen ihr Essen an die Treppe, andere Eltern nahmen ihr zweijähriges Kind 14 Tage lang nicht auf den Arm.

Viele Schüler, insbesondere Abiturienten, erwiesen sich als besonders eifrig, was das Melden vermeintlicher Verstöße gegen das Hygienekonzept der Schule betraf. Es gab auch Klassenbucheinträge, weil Schüler ihren Banknachbarn angetippt hatten, mit der Frage, ob sie sich den Radiergummi ausleihen durften.

"Da bin ich zum ersten Mal zur Schulleitung, weil ich diese Maßnahmen als Pädagoge nicht mittragen kann. Es kann nicht sein, daß Schüler die Erfahrung machen müssen, daß ihre Eltern Angst vor ihnen haben und sie ins Gästezimmer einsperren!", meint Peter.

Im Winter 2020 wurden die Maßnahmen intensiviert. Masken mußten auch am Platz getragen werden, und alle zwanzig Minuten gab es die Anweisung, daß die Klassenzimmer gelüftet werden mußten. Die Schülervertretung machte indes eine Umfrage, wie es um den mentalen Zustand ihrer Mitschüler während des Lockdowns bestellt war. Mehr als 20 Prozent gaben an,

es ginge ihnen schlecht. "Zwei meiner Schüler entwickelten ernsthafte psychische Probleme. Einer bereits im ersten Lockdown. Doch die Schulleitung winkte ab. Wir Lehrer sind nicht Teil der Lösung, sondern Teil des Problems", ist sich Peter heute sicher.

Herr K. betreibe "Agitation in eine bestimmte Richtung"

Im Februar 2021 begann das Impfen. Peter behandelt in der Oberstufe seit zehn Jahren das Thema Gentechnik, vor allem in Lebensmitteln. Ergebnisoffen, wie er betont. Auf die Frage, die er schriftlich an die Schulleitung einreichte, was passiert, wenn sich Lehrer oder Schüler nicht impfen lassen wollen, erhielt er keine Antwort.

Auch Emails, die belegten, daß die Kinder- und Jugendpsychiatrien überlastet sind, blieben unbeantwortet. Als er dann eine 65-seitige Erhebung von "Eltern stehen auf" an die gesamte Schulleitung, die Schülervertretung und den Schulsozialarbeiter schickte, bekam der Lehrer nach wenigen Minuten eine Antwort, er möge doch zum Dienstgespräch am kommenden Freitag erscheinen.

Im Gespräch führte Peter seine Sorgen aus, warum er viele Maßnahmen als gefährlich für die Schüler erachtet. Im Protokoll des Gesprächs gestaltete sich der Sachverhalt dann ganz anders. Herr K. würde über den Schulaccount "irreführende und falsche Angaben" verbreiten, was den Schulfrieden und den Ruf der Schule störe. Es handle sich dabei um "eine Agitation in eine bestimmte Richtung". Er wurde aufgefordert, das Thema Corona nicht mehr im Unterricht zu behandeln. Wenn doch Fragen von Schülern kämen, sollte der Biolehrer einen Kollegen hinzuziehen.

"Ich habe nie einseitig Schülerfragen beantwortet. Und 'Agitation' kenne ich nur aus dem Kontext totalitärer Regime. Also konnte ich die Dienstanweisung nicht unterschreiben."

Das normale Prozedere ist, daß das Schriftstück dem Personalrat vorgelegt wird. Anschließend wird es in der Personalakte abgelegt.

Es folgten weitere Denunziationen. Der Lehrer sei auf einer "rechtsextremen Demo" gesehen worden, hieß es. Daraufhin forderte die Elternvertretung eine Entschuldigung. Doch Peter K. weigerte sich. "Ich habe lediglich von meinem Recht, demonstrieren zu dürfen, Gebrauch gemacht. Von Rechtsextremismus kann keine Rede sein."

Fälle wie diese sind kein Einzelfall

Wenige Tage später wurde er vom Stundenplan ausgeplant und erhielt "wegen akuter Gefährdung der Schulgemeinschaft" Betretungsverbot. Aufgrund des psychischen Drucks - private Telegram-Screenshots wurden ebenso veröffentlicht wie Berichte in der lokalen Presse, die ihn als "Querdenkerlehrer" und "Verschwörungstheoretiker" betitelten - ließ sich Herr K. krankschreiben.

Doch nicht alle sahen den Lehrer so. Sein aktueller sowie der vorjährige Abiturjahrgang kontaktierten die Lokalzeitung und baten um eine Gegendarstellung. Mit Erfolg. Eine Woche später erschien ein ausführlicher Artikel, in dem die Jugendlichen betonten, daß Herr K. weder rechtsextrem sei noch Verschwörungstheorien im Unterricht verbreite.

Zwei Wochen ging er noch in die Schule. Doch Peter merkte, daß sich das Klima gewandelt hatte. "Nicht in der Unterstufe, auch nicht in der Mittelstufe. Aber in der Oberstufe veränderte sich die Stimmung. Zu Schülern, zu denen ich immer ein gutes Verhältnis hatte, hatte ich auf einmal keinen Draht mehr. Ich wurde angeschaut, als wäre ich ein Schwerverbrecher", so Peter K.

Seit eineinhalb Jahren hat der Lehrer keinen Klassenraum mehr von innen gesehen. Er ließ sich im Sommer 2021 beurlauben. Wie es weiter geht, weiß er heute noch nicht. "Eigentlich möchte ich schon wieder als Lehrer arbeiten." Durch einen Umzug ist dies vielleicht im kommenden Jahr wieder möglich. Was ihn am meisten verletzt hat, waren Dienstanweisungen, ohne daß es wegen seines Unterrichts jemals Beanstandungen gab. "Ich war nur auf Demos und habe meine Meinung gesagt."

Fälle wie die von Peter K. sind keine seltenen Ausnahmen. Immer wieder berichten Lehrer von Anfeindungen, Ausgrenzungen, weil sie an coronakritischen Demonstrationen teilnahmen.

Es bleibt abzuwarten, ob dieses Meinungsklima auch in Zukunft noch Bestand haben wird.

Julian Marius Plutz ist Publizist und lebt in Nürnberg. Seine Texte erscheinen regelmäßig bei der Online-Tageszeitung TheGermanZ, dem Autorenblog Achgut und der Monatszeitung Jüdische Rundschau. Ferner sendet der Franke zweimal in der Woche auf dem sozialen Medium GETTR seine eigene Sendung "Am Plutz der Zeit". Gäste wie Chaim Noll, Klaus Kelle, Roger Beckamp und viele mehr durfte er bisher begrüßen. Sein eigener Blog heißt neomarius.blog.<<

Der Internet-Blog "Fassadenkratzer.wordpress.com" berichtete am 2. Dezember 2022 (x1.202/...): >>**Auch die einschränkenden "Impf-Empfehlungen" der Ständigen Impfkommission für Kinder sind verantwortungslos**

Auch die Einschränkung der neuen mRNA-Injektions-Empfehlung der STIKO auf Babys ab sechs Monate und Kleinkinder bis zu 4 Jahren mit Vorerkrankungen schützt diese ebenso wenig wie die vorherige einschränkende Injektions-Empfehlung der 5 bis 11-Jährigen mit Vorerkrankungen, abgesehen davon, daß inzwischen die Injektion aller in diesem Altersabschnitt fast gang und gäbe sein soll. Und alle werden der hohen Gefahr schwerer bis tödlicher Schädigungen ausgesetzt. Die trotz gegenteiliger Behauptung nicht unabhängige STIKO handelt verantwortungslos. Uwe Kranz nimmt sie und ihr Wirken nachfolgend unter die Lupe. (Herbert Ludwig)

Die Stiko empfiehlt ... aber sie befiehlt nicht

Von Uwe G. Kranz

Jetzt hat sie es doch getan. Irgendwie. Trotz aller eindringlichen Warnungen, auch von Juristen, die immer lauter auch auf die möglichen strafrechtlichen Konsequenzen für Eltern und "Stichlinge" hinwiesen: Die Ständige Impfkommission (Stiko) sprach am 17. November ihre Impfempfehlung aus, Babys ab sechs Monaten (!) und Kleinkinder bis zu vier Jahren dann zu impfen, wenn diese wegen ihrer Grunderkrankungen ein erhöhtes Risiko für einen schweren COVID-19-Verlauf hätten.

Demnach sollen also diese Kinder die "für diese Altersgruppe zugelassenen mRNA-Impfstoffe" zur "vollständigen Grundimmunisierung" bekommen. Weiter darüber hinausgehen wollte die Stiko nicht; zu dünn war ihr doch das Eis wissenschaftlich gesicherter Daten und juristischer Stabilität. Doch selbst diese einschränkende Empfehlung war noch eine zu viel!

Nach Eigendarstellung soll die Stiko "Impfempfehlungen für Deutschland entwickeln und dabei nicht nur deren Nutzen für das geimpfte Individuum, sondern auch für die gesamte Bevölkerung berücksichtigen". Angeblich orientiere sich das Gremium bei seinen Empfehlungen an den "Kriterien der evidenzbasierten Medizin" - woran allerdings schon lange gezweifelt werden darf. Auch eine andere Selbstbeschreibung der Stiko ist wenig glaubhaft: Sie sei ein "unabhängiges Expertengremium".

Wie kann man "unabhängig" sein, wenn schon die Geschäftsstelle im Robert-Koch-Institut (RKI, Fachbereich Impfprävention) sitzt und wenn von dort die Arbeit der Stiko koordiniert und ihre Arbeit sogar "aktiv unterstützt" wird (beispielsweise durch systematische Analyse der Fachliteratur)? Zur Erinnerung: Das RKI ist eine dem Bundesgesundheitsministerium (BGM) direkt unterstellte oberste Bundesbehörde.

Die Stiko versagt - genau wie die Impfung

Deshalb wohl spricht die Stiko denn auch brav und folgsam, also ganz den politischen Vorgaben des Gesundheitsministers entsprechend, noch immer von einer "sicheren Impfung" und von einer "vollständigen Grundimmunisierung" - obwohl schon längst wissenschaftlich nach-

gewiesen ist, daß diese Immunisierung durch die genmodifizierenden Injektionen gar nicht erreichbar ist. Diese "Impfung" schützt weder den Impfling selbst noch andere vor einer Infektion. Selbst das Versprechen, daß diese genmodulierenden Injektionen wenigstens vor schweren Schäden schützten, haben sich angesichts der Entwicklung der internationalen Fallzahlen als falsch herausgestellt. Staatliche Fake-News!

Wie soll man da der Stiko glauben, daß sie ihrer Aufgabe nachkäme, eine sorgfältige Nutzen-Risiko-Analyse durchzuführen? Insbesondere bei einem völlig neuartigen mRNA-Verfahren, das jahrzehntelang nicht zum Einsatz bei Menschen taugte und bei dessen Erprobung sogar Tierversuche eingestellt werden mußten? Wie kann man den Nutzen oder Schaden "für die gesamte Bevölkerung berücksichtigen", wenn man im Blindflug künftige Generationen mit schweren körperlichen Schäden oder gar dem Tod bedroht? Wenn man eine generelle und wachsende Übersterblichkeit von inzwischen 19 Prozent schlicht negiert? Die Stiko muß schließlich nicht nur ihrer ethisch-moralischen, sondern auch ihrer medizinisch-rechtlichen Verantwortung nachkommen!

Wes Brot ich eß' ...

Hieran knüpfen sich viele Fragen an. Wie unabhängig kann eine Kommission sein, deren Geschäftsstelle in einer weisungsgebundenen Bundesoberbehörde integriert ist und diese Behörde auch noch einen gewichtigen Anteil an der Kommissionsarbeit übernimmt? Schließlich ist es doch sehr bedeutend, welche Fachliteratur und welche Studien systematisch herangezogen, welche selektiert und welche wie ausgewertet werden.

Ich jedenfalls lese immer wieder, ja eigentlich fast ständig, Fachliteratur, die das genaue Gegenteil von dem postuliert, was das RKI verkündet. Man hat zudem den einen oder anderen Fall in Erinnerung, in dem die Veröffentlichung einer (impfkritischen) Studie beispielsweise zum "Maulkorb-Erlaß" führte (Charité), zur Entlassung eines Geschäftsführers einer Krankenkasse (BKK) oder zur Entlassung respektive erzwungenen Rücktritt eines Chefredakteurs (Fachjournal "Food and Chemical Toxicology").

Schließlich kennt man seit der Zeit der Minnesänger die Weisheit "Wes Brot ich eß', des Lied ich sing". Was abweicht, wird abgewatscht. Also bleibt die Stiko der politisch vorgegebenen Linie treu und traut sich nur ein klein wenig, etwas von ihrer ethischen Meinung aufblitzen zu lassen. Vermutlich hat aber auch Thomas Mertens, der Stiko-Vorsitzende, nur keine Risiko-Enkel, die deshalb von der "Impfempfehlung" verschont wurden.

Fragen muß man auch, wie die Stiko eigentlich bewerten will, wie und welche schweren schädlichen Nebenwirkungen an einem Baby oder einem Kleinkind festgestellt werden können. Schließlich sind diese kaum imstande sich zu artikulieren oder ihre Schmerzen zu kommunizieren. Viele der Schadensbilder sind auch nicht gleich ersichtlich oder ertastbar, oder sie verlangen aufwendige apparative Diagnostik.

Da ist es wenig verwunderlich, daß die Bundesregierung passen mußte, als sie parlamentarisch gefragt wurde, welche Daten über die Gefährdung von Kleinkindern unter fünf Jahren durch eine Covid-Erkrankung überhaupt vorliegen: Sie hatte keine und sie hat immer noch keine, will aber trotzdem die genmodulierende Injektion setzen lassen. Welch ein Verbrechen.

Von Gauklern und Risiken

Welchen Nutzen bringt diese "Impfung" dem vorerkrankten Baby oder Kleinkind? Vorab: Es wurden ja noch nicht einmal die für die Zulassung grundsätzlich erforderlichen Fachstudien erstellt (toxikologische, onkologische Prüfungen oder Studien zur Fortpflanzungsfähigkeit), geschweige denn gab es ausreichend Zeit, die mittel- und längerfristigen Nebenwirkungen, Komplikationen und Schäden dieser genmodifizierenden Substanzen kennenzulernen, beziehungsweise wurden derartige Studien ja bis heute noch nicht einmal begonnen!

Mit Blick auf die Stiko-Empfehlung muß auch daran erinnert werden, daß bei den Zulas-

sungsstudien nur gesunde Kinder "geimpft" worden waren; vorerkrankte Kinder waren weder bei den "Impfgruppen" noch bei den "Placebogruppen" registriert.

Und die "Placebogruppe", die zur Kontrolle eingerichtet worden war, wurde bereits nach nur sechs (!) Monaten mit den genmodulierenden Spritzen "durchgeimpft", so daß danach gar keine wissenschaftliche Beobachtungen und Kontrolle der "Nutzen" und "Schaden" mehr durchgeführt werden konnten.

Das grenzt an wissenschaftlicher Sabotage (wie der Verfasser schon vor Wochen in seinen Kolumnen beklagte)! Wie konnte man ohne die erforderlichen Daten und angesichts der bekannten, doch sehr häufigen und auch schweren bis tödlichen Nebenwirkungen zu einer positiven Nutzen-Risiko-Analyse zugunsten der mRNA-basierten Injektion kommen? Durch den Blick in die Kristallkugel? Oder nach Rückfrage bei Karl Lauterbach?

Auch die Rechtsanwältin Brigitte Röhrig wies (wie viele andere Wissenschaftler) sozusagen in letzter Minute - am 7. November - in einem offenen Brief an die Stiko alarmierend darauf hin, daß die Hersteller absichtlich gar nicht alle Daten ausgewertet hätten, sondern nur etwa ein Drittel (Kinder von 0 bis 23 Monaten:

Geimpft waren von 1.178 nur 570 Kinder, Placebo: von 598 nur 184 Kinder; Kinder von 2 bis 4 Jahren: Geimpft von 1.835 Kinder nur 606, Placebo: von 915 nur 280 Kinder). Wer als Produzent in diesem riesigen Ausmaß Daten unterdrückt, will saubere Langzeitbeobachtungen absichtlich unmöglich machen, verstößt damit gegen alle wissenschaftlichen Grundsätze - und bietet Anlaß zu strafrechtlichen Ermittlungen.

Welcher Arzt oder Apotheker soll auf der Basis eines solch desolaten Datensalats wahren oder realistischen Durchblick gewinnen und Eltern korrekt und rechtzeitig über die Risiken und Nebenwirkungen aufklären können? Und welche Eltern können eine solche Entscheidung ohne verantwortungsvolle und genaue Kenntnis der Fakten und Folgen treffen, ohne Wochen oder Monate später voller Gram und Scham die körperlichen Schäden oder den Tod bitter zu bereuen, die sie ihrem Kind antaten - und zugleich voller Zorn die doppelte Ohnmacht zu erfahren, weil ihnen Schadenersatzklagen verwehrt bleiben? Staatliches Schulterzucken, selbst schuld!

Explodierende Übersterblichkeitszahlen

Wer berichtet den Eltern von den explodierenden Übersterblichkeitszahlen bei Kindern, die EuroMomo mit seinen Bulletins 33 und 36 veröffentlichte? Steigerungsraten von über 750 Prozent sind schließlich kein Pappenstiel, vor allem, weil ja noch nicht einmal alle Mitgliedsstaaten an EuroMomo melden (und auch nicht alle deutschen Bundesländer). Wer erzählt ihnen von den - sogar vom zuständigen Paul-Ehrlich-Institut (PEI) nicht mehr zu leugnenden - 204 Kleinkindern, die jetzt schon schwer geschädigt sind, darunter 70 Stillkinder?!?

Wer informiert sie, daß das PEI seit Anfang des Jahres den kausalen Zusammenhang zwischen der genmanipulierenden Injektion und deren Nebenwirkungen, Komplikationen und (tödlichen) Schäden kategorisch leugnet, daß es wegen der schrecklichen Zahlen schnell die Baseline senkte und inzwischen sogar gar keine Daten mehr herausrückt - sich selbst aber andererseits immer noch nicht schlau machen will, ... obwohl leitendes Personal des PEI als Zeugen schon vor Wochen vor dem Bundesverwaltungsgericht in beschämender Weise demonstrierte, daß es "nicht im Ansatz in der Lage ist, die Sicherheit und die Risiken dieser Gentherapie vernünftig zu beurteilen" (so Professor Werner Bergholz)?

Das ganze Geschehen rund um diesen "Datensalat" ist nichts anderes eine gigantische institutionelle Vertuschung, eigentlich ein Verbrechen an der Menschheit und gehört längst juristisch verfolgt!

Welcher Arzt oder Apotheker hat den Mumm, den Eltern zu erzählen, was in der "Teufelspritze" so alles steckt und welche (Langzeit-) Folgen diese Stoffe speziell auf den Körper eines Babys oder Kleinkindes haben können, noch dazu eines Kleinkindes, das vorerkrankt

ist? Was wissen die "Impf-Ärzte" / -Apotheker denn tatsächlich und überhaupt über die Inhaltsstoffe? Was lesen sie, wie und wo informieren sie sich eigentlich?

Wie erklären die Ärzte den Eltern einen 25-prozentigen Anstieg der kindlichen Depressionen, oder den 400-prozentigen Anstieg der Suizidversuche bei Kindern und Jugendlichen, von denen der Leiter der Kinderintensivstation der Uni-Klinik Essen, Professor Christian Dohna-Schwake, schon 2021 berichtete? Zum Vergleich: Würden Sie sich auch blind einem sonstigen genmodifizierten Massenexperiment anvertrauen, etwa der Einnahme genveränderter Lebensmittel, bei dem schon von Anfang an betrogen, gelogen, unter den Teppich gekehrt und vertuscht wurde?

"The same procedure as last year, James?"

Für immungesunde Kinder ohne Vorerkrankungen empfiehlt die Stiko derzeit keine "Covid-19-Impfung", weil schwere Verläufe in dieser Altersgruppe sehr selten seien und der weitaus größte Teil der Infektionen bei gesunden Kindern mild oder asymptomatisch verlaufe. Das war uns Impfskeptikern allerdings von Anfang an klar. Schließlich liegt die Kinder- und Jugendsterblichkeit (0-18 Jahre) nur bei 0,0003 Prozent (!).

Schon deshalb hätte man diese Altersgruppen auch nie "impfen", schon gar nicht diesem genmodifizierenden Massenexperiment zuführen dürfen! Die trügerisch-beruhigende Aussage, daß die "Impfung" für immungesunde Kinder derzeit nicht empfohlen werde, weist auf die Trickserei bei der vorherigen "Impf-Empfehlung" für Kinder (5-11 Jahre) hin:

Damals hatte die STIKO auch nur die "Impfung" der Kinder empfohlen, die aufgrund von Grunderkrankungen ein erhöhtes Risiko für einen schweren COVID-19-Verlauf hätten; diese "Impf-Empfehlung" - übrigens für nunmehr insgesamt bis zu vier Dosen statt drei - werde zur Vervollständigung der "Grundimmunität" erneuert - als ob diese Spritzen je eine Immunität hervorgerufen hätten!

Der Zusatz, "bei individuellem Wunsch von Kindern und Eltern bzw. Sorgeberechtigten kann die vollständige COVID-19-Grundimmunisierung auch bei 5- bis 11-jährigen Kindern ohne Vorerkrankungen nach ärztlicher Aufklärung erfolgen", läßt indes aufhorchen. Inzwischen ist die Injektion in diesem Altersabschnitt fast gang und gäbe. Es ist diese gefährliche und taktisch perfide Rabulistik, die Karl Lauterbachs wahre Absicht verrät.

Die mRNA-Spritze ist sein Trojanisches Pferd, das er vor den Toren der Bevölkerung, namentlich seiner Impfskeptiker, aufbaut. Ziel ist die "Vollimpfung", die Vernichtung jeder natürlichen Immunität. Parallel dazu werden sukzessive die Anzahl der für die "Immunität" erforderlichen "Impf-Dosen" erhöht; inzwischen ist sogar schon die Rede davon, daß alle vier Monate eine Auffrischungsimpfung erforderlich werde. Entsprechend üppig hat Lauterbach auch eingekauft - genug für 10 Dosen pro Person. Das Gespenst des Impf-Abos wird Realität.

Heimliche Gesetzesänderungen

Die Entscheidung für die Empfehlung fiel wenige Tage, nachdem Bundestag und Bundesrat wieder einmal klammheimliche Gesetzesänderungen durchgezogen hatten: Dieses Mal war es der Paragraph 34 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG).

Covid, die Krankheit mit der "absoluten Killervariante" (O-Ton BGM Karl Lauterbach), wurde nämlich lautlos aus der Liste von 23 hochansteckenden Krankheiten gestrichen. Einfach so, ohne große Begründung.

Im Omnibusverfahren, draufgesetzt auf eine völlig sachfremde Gesetzesmaßnahme zur EU-weiten Harmonisierung der Systeme zur Durchsetzung der EU-Sanktionen, genauer auf das Gesetz "zum Entwurf eines Beschlusses des Rates über die Feststellung des Verstoßes gegen restriktive Maßnahmen der Union als einen die Kriterien nach Artikel 83 Absatz 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union erfüllenden Kriminalitätsbereich".

Da lacht das Juristenherz! Wer sollte auch hinter solch einem verbalen EU-Gedöns eine Änderung des Infektionsschutzgesetzes vermuten, von der laut Ärzteblatt der Betrieb von Kitas und

Schulen abhängt?

Da war wohl wieder Schweinchen Schlau am Werk, so wie bei vielen anderen Gesetzesänderungen, etwa beim Entkernen des Arzneimittelgesetzes (mittels bloßer Rechtsverordnung!) oder bei der Erweiterung des Lastenausgleichsgesetzes (ebenfalls so ein mitternächtliches Omnibus-Artikelgesetz), das dem Staat nach einer "Pandemie" nun auch den steuerlichen Zugriff auf Immobilien erlaubt, jene extrem "tiefhängenden Früchte".

Das deutsche Immobilienvermögen liegt bei 14,7 Billionen Euro, dem vierfachen Bruttoinlandsprodukt - kein Wunder, wenn der Staat hier gierig wird! Zusätzlich zu den fragwürdigen Umständen der Zensusumfrage 2022 wurde im gleichen Jahr auch eine neue Grundsteuer vorbereitet, die sich nach dem aktuellen Wert der Immobilien richten soll. Und woanders wird bereits die Zwangseinweisung von Flüchtlingen erprobt oder die Zwangsräumung aus staatlichen Mietwohnungen. Zufälle gibt's aber auch. ...

"Realitätsferner Quatsch"

Professor Stefan Homburg hat jüngst im renommierten "New England Journal of Medicine" eine Studie veröffentlicht, die sich mit der Nutzen-, Risiken-Abwägung der genmodifizierenden Injektionen bei Kleinkindern befaßte. Der Nutzen liege bei 0,0 Prozent, es seien aber bei 1.200 Kleinkindern durch die mRNA-Spritze ernsthafte Nebenwirkungen und Schädigungen festgestellt worden. Dem entspricht die stetige und dynamisch wachsende Anzahl von Selbsthilfegruppen verzweifelter Mütter, deren Kinder nach Verabreichung der Genspritze schwer erkrankten und die als "Post-Vac-Patienten" nirgends Hilfe erhalten.

Zu neu sind die mit der mRNA-Spritze verbundenen Krankheitsphänomene, zu verschieden und unspezifisch die Krankheitsbilder, zu unerforscht die Inhaltstoffe, zu unbekannt die Langzeitfolgen, die durch die - von Bill Gates eingeforderte - überhastete Teleskopierung der Zulassungsstudien unmöglich gemacht wurden; und zu diffus war das Zulassungsverfahren insgesamt, wenn nicht gar zu kriminell.

Und nun hat Pfizer hat auch das ungeborene Leben im Visier: Eine spezielle "Impfung" soll Babys im Mutterleib - na was wohl - "immunisieren". Schwangere und ihr Nachwuchs stehen im Fokus des Pharma-Riesen Pfizer: Mit einem neuen RSV-Vakzin soll schnellstmöglich neuer Profit gemacht werden.

Die geplanten und recht saftigen Preiserhöhungen für die "Impf-Dosen" von 30 auf 130 US-Dollar pro Stück (hierzulande angeblich von etwas über 20 auf 132,95 Euro) reichen der amerikanischen Pfizer-Geschäftsführerin Angela Lukin oder den deutsch-europäischen Biontech-Lichtgestalten Ugur Şahin und Özlem Türeci offenbar nicht?!

Kalifengleich hat Lauterbach verfügt, daß jede Covid-Infektion unabhängig von der klinischen Ausprägung und unabhängig von der Grunderkrankung in jedem Fall die Prognose verschlechtert, und daher auch alle Toten mit einem positiven Test als Covid-Tote zu zählen seien.

So entstehen in seiner subjektiven augmented reality (vulgo: Wahnvorstellungen) die "1.000 Coronatote pro Woche am Vorabend einer Winterwelle mit neuen Varianten und einer zunehmenden Zahl von Beschäftigten mit Long Covid" - und daher mache die Aufhebung der Isolation keinen Sinn, weil: "Der Arbeitsplatz muß sicher sein" (so ein Tweet Lauterbachs, den dieser sinnigerweise am 11. November 2022, dem Beginn der "nährischen Saison", gepostet hat).

Alaaf, Helau, Ahoi - ist dies nun die neue AHA-Regel? Der Medizinjournalist Reiner Taufertshöfer machte kurzen Prozeß mit diesem Tweet und bezeichnete Lauterbachs Aussage als realitätsfernen Quatsch; aber er irrt sich: Karl Lauterbach irrlichert und schadet uns so lange, bis er zurückgetreten wird. Bis dahin wird Deutschland seinen aberwitzigen Sonderweg gehen. Mit oder ohne Österreich, aber ganz sicher ohne die EU und ohne den Rest der Welt. Die wollen ihre Kinder schützen und für den Fortbestand ihrer Nationen sorgen.

Nachtrag von Brigitte Röhrig als Hintergrundinfo:

In der veröffentlichten Stiko-Empfehlung zur Covid-Injektion für Babys und Kleinkinder gibt die Stiko auf Seite 43 eine Liste der Grunderkrankungen an, bei denen sie die Verabreichung einer Covid-19-Injektion an Babys und Kleinkinder empfiehlt. Diese umfaßt folgendes:

Adipositas (> 97. Perzentile des Body Mass Index)

Angeborene oder erworbene Immundefizienz oder relevante Immunsuppression

Angeborene zyanotische Herzfehler (O₂-Ruhesättigung kleiner als 80 Prozent) und Einkammerherzen nach Fontan-Operation

Chronische Lungenerkrankungen mit einer anhaltenden Einschränkung der Lungenfunktion

Chronische Nierenerkrankungen

Chronische neurologische oder neuromuskuläre Erkrankungen

Frühgeburtlichkeit bei Kindern im Alter < 2 Jahren

Schwere Herzinsuffizienz

Schwere pulmonale Hypertonie

Syndromale Erkrankungen mit schwerer Beeinträchtigung

Trisomie 21

Tumorerkrankungen und maligne hämatologische Erkrankungen

Interessant dabei ist, daß der Ausschuß für Humanarzneimittel in seinem Beurteilungsbericht zur Umwandlung der bedingten in eine reguläre Zulassung für folgende Krankheiten Sicherheitsbedenken wegen fehlender Daten hatte:

Immungeschwächte Menschen

Menschen mit Begleiterkrankungen (z.B. (!) COPD, Diabetes, chronischen neurologischen und kardiovaskulären Erkrankungen - keine abschließende Aufzählung, so daß grundsätzlich alle Begleiterkrankungen hierunter fallen)

Patienten mit Autoimmun- und entzündlichen Erkrankungen.

Setzt man diese Aussagen zueinander in Bezug, fällt auf, daß nahezu alle von der Stiko aufgelisteten Krankheiten unter die Rubrik der Sicherheitsbedenken wegen fehlender Daten fallen.

Wie wahrscheinlich ist es wohl, daß das nur für Kinder nicht der Fall ist?<<

Das Onlineportal "Unser Mitteleuropa" berichtete am 3. Dezember 2022 (x1.188/...): >>Eltern fordern Bluttransfusionen von Ungeimpften für Operation an Kind: Behörden prüfen nun Kindesabnahme!

Im sozialistisch regierten Neuseeland erleben derzeit die Eltern eines schwer kranken Kindes die volle Härte der dort vorherrschenden Corona-Diktatur. Da sie von den behandelnden Ärzten und dem Krankenhaus forderten, für die Bluttransfusionen an ihrem Baby ausschließlich Blut von Ungeimpften zu verwenden, was diese verweigerten, werden sie nun auch noch von der Gesundheitsbehörde angeklagt.

Kindesabnahme wegen Forderung nach mRNA-freiem Blut?

Dem vier Monate alten Baby steht eine Herzoperation bevor. Die Eltern, beide gegen das Coronavirus ungeimpft, verweigerten jedoch von Beginn an eine Blutspende von Menschen, die sich der mRNA-Gentherapie unterzogen. Man vertraue den Nebenwirkungen nicht und fürchte Konsequenzen im bisher unerforschten Bereich der Bluttransfusionen.

Die Eltern hatten zudem dutzende Bekannte und Freunde, die "ungeimpftes Blut" für ihr Kind bereitgestellt hätten. Doch die behandelnden Ärzte sowie die Krankenhausleitung winkten ab und verweigerten, vermutlich auf politischen Druck, eine "Sonderbehandlung".

Dem nicht genug, leitete die neuseeländische Gesundheitsbehörde "Health New Zealand" eine Klage gegen die Eltern wegen Kindesgefährdung ein. Man wolle nun eine Kindesabnahme prüfen.

Blutbanken für "Ungeimpfte" boomen

Die Problematik ist nicht nur in Neuseeland derzeit hoch aktuell. Weltweit organisieren sich

impffreie Menschen für den Fall, daß sie irgendwann eine Blutspende benötigen würden. Natural News berichtete kürzlich über ein Schweizer Pionierprojekt in diesem Bereich, nämlich Blutbanken für gegen Corona "Ungeimpfte".

Der Schweizer Naturheilkundler George Della Pietra hat einen neuen "SafeBlood Donation-Service" ins Leben gerufen, um sauberes, ungeimpftes Blut für Patienten bereitzustellen, die Transfusionen benötigen.

Da die allgemeine Blutversorgung heute durch "voll geimpftes", mit Spike-Proteinen belastetes chemisches Blut verdorben ist, steigt die Nachfrage nach "reinem Blut" rapide an. Pietra sah darin offenbar eine große Chance, dieses Blut zu liefern, das jetzt gefragter denn je ist.

Pietra, der die Impfungen gegen das Wuhan-Coronavirus (Covid-19) als "Verbrechen des Jahrhunderts" bezeichnet, ist der Ansicht, daß die Covid-Spritzen mit Boten-RNA (mRNA) das Blut "kontaminieren" und das Immunsystem zerstören.

Wenn eine nicht geimpfte Person eine Bluttransfusion erhält, die mRNA, Spike-Proteine und was auch immer sonst noch in diesen Fläschchen enthalten ist, könnte auch sie kontaminiert werden, weshalb er den SafeBlood Donation Service entwickelt hat.

Die von den Konzernen kontrollierten Medien machen sich über Pietra lustig und werfen ihm Pseudowissenschaft vor, aber Tatsache ist, daß "reines Blut" immer gefragter wird, weil niemand das verunreinigte Zeug haben will.

"Ich bekomme Hunderte von E-Mails, in denen ich gefragt werde, ob ich Blut zur Verfügung habe, weil ich in drei Wochen operiert werden muß", wird Pietra zitiert.

"Wir wollen eine Plattform für Menschen sein, die die freie Wahl des Blutspenders haben wollen. Ganz gleich, ob sie glauben, daß eine echte Verschwörungstheorie im Gange ist, daß die Neue Weltordnung (im Gange ist), oder ob sie einfach sagen: 'Ich will es einfach nicht', aus welchem Grund auch immer."

Mediziner lehnen Anfragen zu "ungeimpften Blut" ab

Zurzeit hat SafeBlood Donation Mitglieder in mindestens 16 Ländern, deren Ziel es ist, Blutbanken einzurichten, die ungeimpftes Plasma für ihre Mitglieder bereitstellen. Außerdem sollen mehr Krankenhäuser und Gesundheitsbehörden dazu gebracht werden, "gezielte Spenden" von speziell ungeimpftem Blut in herkömmlichen Blutspendezentren zuzulassen.

Die Gesundheitsbehörden erlauben gezielte Spenden nur in bestimmten Situationen, in denen es medizinisch notwendig ist, z.B. um eine seltene Blutgruppe zu beschaffen, lehnen aber die zunehmenden Anfragen nach ungeimpftem Blut aus ethischen und medizinischen Gründen ab", so ein Medienbericht.

Der Grund, warum SafeBlood Donation damit auf einige Schwierigkeiten stößt, ist, daß die "offiziellen" Quellen, einschließlich der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA), alle darauf bestehen, daß es keinen Unterschied zwischen geimpftem und ungeimpftem Blut gibt.

Es ist zu erwarten, daß das derzeitige System nicht mit dem übereinstimmt, was SafeBlood Donation und seine Mitglieder zu tun versuchen, so daß die unvermeidliche Folge davon die Schaffung einer völlig neuen Blutspendeinfrastruktur sein wird, in der nur "sauberes Blut" zugelassen ist.

"So ein Blut habe ich noch nie gesehen", sagt Pietra über die Anomalien, die er bei der Untersuchung von Blut vollständig gegen Corona geimpfter Personen beobachtet hat und die ihn veranlaßten, SafeBlood Donation ins Leben zu rufen.

"Das war, um ehrlich zu sein, der Hauptgrund, warum ich mit der ganzen Sache angefangen habe, denn als ich das sah, war ich entsetzt."<<

Das Onlineportal "Unser Mitteleuropa" berichtete am 5. Dezember 2022 (x1.184/...): >>**Bayern muß Corona-Strafgelder zurückzahlen**

MÜNCHEN - Bayerns Justizminister Georg Eisenreich hat am Mittwoch auf der von ihm in-

itierten Pressekonferenz offensichtlich auf das jüngste Urteil des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) reagiert und angekündigt, daß die zwischen dem 1. und 19. April 2020, verhängten Bußgelder zurückbezahlt werden.

Was im ersten Moment wie tätige Reue aussieht, entpuppt sich bei näherer Betrachtung jedoch als zwangsläufige Folge der Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofes (VGH). Das wollten die straffreudigen Corona-Hardliner ursprünglich nicht akzeptieren und waren gegen dieses erstinstanzliche Urteil in Revision gegangen, um jetzt der höchstrichterliche Entscheidung BVerwG Folge leisten zu müssen.

Nachdem es bekanntlich in der Regel nicht leicht ist, als Geschädigter seinen Verlust ersetzt zu bekommen, hat die Wiedergutmachung, man könnte auch Amnestie sagen, einen Haken: Die Rückzahlung wird nicht automatisch erfolgen, sondern muß erst beim zuständige Ordnungsamt bzw. der Stelle, die das Bußgeld ausgesprochen hat, beantragt werden. Zahlen die nicht, bleibt der Klageweg offen. Viele werden sich das sicher nicht antun.

Darüber hinaus betrifft die Regelung nur die Bußgeldbescheide zwischen dem 1. und 19. April 2020, aber das wird sich sichern noch ändern. Nämlich dann, wenn die Verantwortlichen nach dem weiteren Auffliegen des Jahrhundertverbrechens alles daran setzen werden ihren Kopf aus der Schlinge zu ziehen.

Zu Bayern analoge Bestrebungen zur Schadenswiedergutmachen sind gerade für ganz Deutschland in Vorbereitung. Mittelfristig stehen die Chancen nicht schlecht, daß die anständigen und betrogenen Bürger komplett entschädigt werden, denn der Tag ist nicht fern, daß seitens der Obrigkeit "eh jeder immer schon dagegen gewesen wäre" und daß man sich "leider auf das Urteil der Experten und Expertinnen" verlassen habe und alles daran setzen werden "Gräben zuzuschütten" und "Brücken zu bauen". Kurz gesagt, es wird so sein, wie der längst verstorbene Großvater dem Verfassers dieser Zeilen einst sagte, daß ab Mai 1945 keiner zuvor ein Nazi gewesen war und daß man halt irgendwie mitmachen mußte.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/24435" berichtete am 11. Dezember 2022 (x1.251/...): >>**Völkermord Covid-Impfungen: Verursacher müssen vor Gericht!**

Prof. Dr. Bhakdi warnte bereits 2020 eindrücklich vor den Covid19-Impfungen. Er sagte eine horrende Übersterblichkeit voraus, vor allem auch plötzliche, unerwartete Todesfälle. Von Politik und Medien wurde Prof. Dr. Bhakdi daraufhin in übelster Weise diffamiert, ja dämonisiert und von der Justiz kriminalisiert.

Inzwischen holt uns die von Bhakdi prognostizierte Übersterblichkeit mitsamt den wie vom Schlag getroffenen Menschen ein. Doch wer bringt nun die Verursacher der Covid19-Impfungen, die Täter und Helfershelfer aus Pharma-Industrie, Politik, Leitmedien und auch der Falsch-Justiz hinter Schloß und Riegel?

Prof. Dr. Sucharit Bhakdi aus Deutschland warnte bereits 2020 eindrücklich vor den Covid19-Impfungen, also lange bevor die ersten Impfungen durchgeführt wurden. Er sagte eine horrende Übersterblichkeit voraus, vor allem auch plötzliche, unerwartete Todesfälle. Also, daß Menschen, auch junge Menschen, wie vom Schlag getroffen umfallen würden.

Von Politik und Medien wurde Prof. Dr. Bhakdi daraufhin in übelster Weise diffamiert, ja dämonisiert und von der Justiz kriminalisiert. Inzwischen holt uns die von Bhakdi prognostizierte Übersterblichkeit mitsamt den wie vom Schlag getroffenen Menschen ein, wie Sie gleich in der nachfolgenden Dokumentation sehen können. Doch wer bringt nun die Verursacher der Covid19-Impfungen, die Täter und Helfershelfer aus Pharma-Industrie, Politik, Leitmedien und auch der Falsch-Justiz hinter Schloß und Riegel?

Dokumentarfilm: Plötzlich Gestorben - Died Suddenly

Dieser Film ist aufgrund verschiedener Darstellungen von Erkrankten und Toten für Kinder nicht geeignet.

US-Lebensversicherungsgesellschaften haben einen überwältigenden und unerklärlichen Anstieg der Todesfälle aller Ursachen bei den 18- bis 49-Jährigen gemeldet. Daneben gibt es auch eine Zunahme bestimmter medizinischer Diagnosen wie Fehlgeburten und Death Paralysis.

Nun, als ich anfang diese seltsamen Anomalien im Blut zu sehen, war das Blut einfach irgendwie anders. All diese Menschen, die starben - egal woran sie starben - hatten diese einzigartige Veränderung im Blut. Ich habe das Gefühl, daß ich etwas sehe, das ihren Tod verursachen könnte. Keiner wird sehen, was ich sehe.

Ganz am Anfang dachte ich: Okay, Covid könnte das möglicherweise verursacht haben. Aber jetzt sehe ich das bei Leuten, die angeblich nie Covid hatten. Und dann findet man heraus, daß sie geimpft waren. Und dann heißt es: Okay, der Impfstoff könnte die Ursache sein.

Ich wollte, daß die Leute verstehen, daß wir uns in einem Krieg der 5. Generation befinden.

...

Ein 19-jähriger Mitarbeiter des Gesundheitswesens hat nach einem umstrittenen ... Blutgerinnsel entwickelt.

Nur wenige Tage nach ihrer zweiten Covid-19-Impfung sind zwei Teenager im Schlaf gestorben. Oh mein Gott!

Ein Neunjähriger ist in Ide Mountain eingeschlafen und nicht mehr aufgewacht.

Eine kleine Cheerleaderin, die plötzlich gestorben ist.

Weißt du, Matt und ich sprechen ständig über die Malthusianische Theorie.

Tom Hanks: Malthusianische Theorie? Ich weiß, so steht es auf einer der Kaffeetassen, die ich bekommen habe. Weißt du, als ich auf dem Cheviot Junior College war, haben wir einen Geschichtskurs beendet und der Professor schrieb auf, daß du dieses Wort lernen mußt. Er schrieb das Wort "Triage". Das, wie mir gesagt wurde, für das Konzept steht, daß die Welt irgendwann zu viele Menschen haben wird, um es aus eigener Kraft zu überleben.

Das ist mir lange im Gedächtnis geblieben. Und darum ging es bei "Inferno" (Film): Die Quantenphysik der Überbevölkerung. In einem Augenblick könnte es zu viele Menschen auf dem Planeten Erde geben - und die Rechnung geht tatsächlich auf. Reporter: Gib und einfach eine 20-Sekunden-Definition der Malthusianischen Theorie, die erstaunlich ist.

Tom Hanks: Nun, dafür bin ich gebaut.

"Ich, Thomas Robert Malthus, habe ihnen lediglich den Dienst erwiesen, das offensichtliche festzustellen, nämlich, daß die demografische Entwicklung unserer Situation den Tod bedeutet." Reverend Thomas Robert Malthus war ein britischer Demograph der späten 1700er-Jahre (1766-1834). Er war der erste, der die Idee populär machte, daß es einfach zu viele Menschen gibt, die zu viele Ressourcen verbrauchen.

Wie viele Autos, Stereoanlagen, schicke Bars - wie viele Menschen kann die Welt ernähren? Nun es kommt darauf an. Es ist eine gleitende Skala. Die Malthusianische Ideologie wird oft in der folgenden Grafik zusammengefaßt: Sehr einfache Grafiken, die vorhersagen, was mit dem Planeten in den nächsten 150 Jahren passieren wird, wenn wir nicht etwas Drastisches tun, um es zu stoppen. Es ist eine Ideologie, eine Eschatologie.

Bill Gates: "Hier sehen wir ein Diagramm, das die Gesamtbevölkerung der Welt in den letzten paar Hundert Jahren darstellt. Und auf den ersten Blick ist das ein bißchen beängstigend." Und es brachte ein neues Genre der Angst hervor, das Generationen überdauerte - die Angst vor Überbevölkerung.

Man muß die Sterbe- und die Geburtenrate ins Gleichgewicht bringen. Dazu gibt es nur zwei Möglichkeiten. Das eine ist, die Geburtenrate zu senken, das andere, die Sterberate zu erhöhen. Wenn wir unsere Zahlen nicht mit Humanmitteln bekämpfen, wird sie durch weitere Hungersnöte und Engpässe begrenzt werden. Es nimmt Ausmaße einer Seuche an. Keine in-

telligente, patriotische, amerikanische Familie sollte mehr als zwei Kinder haben - vorzugsweise eins.

Vielleicht sollte jeder, der über ein drittes Kind nachdenkt, eine Woche lang hungern? Sollten wir also Maßnahmen ergreifen, die die Menschen in den Industrieländern dafür bestrafen, daß sie mehr Kinder haben? Ich denke also, daß wir das zumindest in Betracht ziehen sollten. Und hier fangen die Leute an, nervös zu werden, wenn sie über Überbevölkerung und Bevölkerungsfragen reden, weil sie Angst haben, daß ich ihnen das recht nehme, Kinder zu bekommen.

Es ist der Glaube an eine bevorstehende Apokalypse, und daß du und ich es sind, die es einläuten. Uns geht sogar der Sand aus, was nicht so wichtig erscheint, aber ohne ihn kann man weder Beton noch Glas z.B. für Fenster herstellen. Du kannst also nach draußen schauen und sehen, wie die Welt untergeht.

Bill Gates: "Die Welt hat heute 6,8 Milliarden Menschen. Das wird sich auf etwa 9 Milliarden erhöhen. Wenn wir nun wirklich gute Arbeit in Bezug auf neue Impfstoffe, Gesundheitsfürsorge und reproduktive Gesundheitsdienste leisten, könnten wir die Zahl vielleicht um 10 oder 15 Prozent senken."

Chad Whisnat (Bestattungsdirektor): "Nun, der gesunde Menschenverstand würde ihnen sagen: Wenn ein Mann vor ihnen steht und sagt, daß er die Weltbevölkerung mit Hilfe von Impfstoffen um 10 oder 15 Prozent reduzieren wird - was bedeutet das für Sie? Es bedeutet, daß jemand sterben wird, weil du ihm einen Impfstoff verabreicht hast. Das bedeutet nicht, daß du den Menschen retten wirst. Das ist so ziemlich der gesunde Menschenverstand in meinem Gehirn. Aber trotzdem habe ich gesehen, wie er es gesagt hat. Er hat es gesagt und hier sind wir nun. Ich weiß es nicht. Ich bin nur: Hier sind wir? Ich bin jetzt ein Anti-Vaxxer (Impfgegner). Ich war es vorher nicht.

Nach dem, was ich hier gelernt habe und nach dem, was ich gesehen habe - nicht nur im Beerdigungsinstitut - sondern, was alle anderen auch sehen konnten, möchte ich keinen Impfstoff nehmen, weil ich der Pharmaindustrie nicht traue. Ich meine, ich habe erst kürzlich jemanden beerdigt, der plötzlich gestorben ist.

Es war eine Person in den Sechzigern, die ansonsten nicht krank war. Ich habe mich mit der Familie getroffen und meine erste Frage war: Was ist mit ihm passiert? Jemand hat erwähnt, daß man bei Google den Begriff "plötzlich gestorben" eingeben soll, um die Nachrichtenartikel zu finden, die auftauchen.

Und siehe da, hier ist eine ganze Liste von Menschen, von Artikeln von Menschen, die in der letzten Woche plötzlich gestorben sind: jüngere Menschen, ältere Menschen, aber viel jüngere Menschen überall auf der Welt, berühmte Menschen und Sportler sind ohne Erklärung einfach tot umgefallen. Und das ist, als ob das keine große Sache wäre. Es ist, als ob wir das einfach nicht wüßten. Es passiert - aber nein, es ist nicht passiert. Bis jetzt ist es noch nie so passiert.

Sprecher: "Oh, mein Telefon geht aus und ich versuche sicherzustellen, daß ich nichts verpasse. Ich hoffe, daß wir einen dieser wichtigen Anrufe bekommen können. Sehen Sie, das ist sowohl von der Halsschlagader als auch von den Venen. Ich muß das Ding auswählen, sehr ähnlich, es kam aus einer Halsschlagader - und ein paar aus einigen Venen. Im November letzten Jahres 2021 wurde ich gefragt, wie viele Menschen dieses seltsame Gerinnsel haben. Ich hatte keine sehr gute Antwort darauf.

Seit November notiere ich also, ob die Person geronnen, nicht geronnen oder geimpft ist. Mein Grün sind Leute, bei denen ich mich vergewissert habe, daß sie geimpft sind. Gelb ist normalerweise jemand, der kleine Gerinnsel hat. Das Orangefarbene ist jemand, der große Gerinnsel hatte - die Gerinnsel, die mir wirklich Sorgen machen. Ich habe es für das Gericht datiert, ich meine für das Quartal numeriert.

Für das gesamte Quartal hatte ich etwa 130. Ja, nur fast 14 % hatten keine signifikante Gerinnung. Viele der Substanzen, die ich sehe, sehen aus wie dieses weiße fasrige Zeug. Anstatt sie als Blutgerinnsel zu bezeichnen, versuche ich jetzt, sie als weiße fasrige Gerinnsel oder weiße fasrige Strukturen zu bezeichnen. Wie kommt es, daß diese Dinge plötzlich bei so vielen Menschen vorkommen?

Wie kommt es, daß diese Dinge plötzlich bei so vielen Menschen vorkommen? Als ich zum ersten Mal diese seltsamen Klümpchen sah, am Anfang dachte ich: Weißt du, das ist irgendwie komisch, das ist irgendwie verrückt. Ich verstehe das nicht. Als ich anfang, immer mehr Fotos zu sammeln, konnte ich sie mit anderen Menschen teilen, mit denen ich arbeite. Ich spreche mit anderen Einbalsamierern, die dreißig, vierzig, oder sogar fünfzig Jahre Erfahrung haben.

Ich bin ein lizenzierter Bestattungsunternehmer, ein staatlich geprüfter Bestatter und zertifizierter Einbalsamierer. Ich bin seit 1982 im Bereich der Sterbebegleitung tätig. Ich habe schon weit über 1.000 Leichen einbalsamiert. Und ich hatte tatsächlich auch einige Unterschiede in den Gerinnseln bemerkt: Bei einigen der Leichen war ich in der Einbalsamierung. Und die hatte vor kurzem begonnen.

Das erste Mal, daß ich es mit eigenen Augen gesehen habe, wie es aus einem Verstorbenen herausgezogen wurde, war vor etwa drei Monaten. Ich kämpfe seit etwa 18 Monaten damit, Menschen einzubalsamieren. Mein Einbalsamierer beklagte sich, daß er Schwierigkeiten hatte, Flüssigkeit durch die Leute zu bekommen. Dabei wird die Halsschlagader durchtrennt und das Blut mit einer Pumpe durch den Körper gepumpt.

Er hatte Mühe, es durchzubekommen. Und wir dachten irgendwie: Na ja, vielleicht würde die Pumpe nicht funktionieren. Und ich würde es mir ansehen. Das tut es nicht, ich habe das hier herausgezogen, und er hat irgendwie das Ende der Pinzette gegriffen. Das kommt in einem Stück heraus, ein elastisches Stück. Es sieht aus wie Kalamari (Tintenfisch).

Anna Foster: Der längste, den ich auf Video habe, ist wahrscheinlich fast drei Fuß lang. Was unglaublich ist, wenn er oben aus der Halsschlagader kommt. Es ist einfach unglaublich. Das ist nicht normal!

Ich habe mit anderen Einbalsamierern gesprochen, die dreißig, vierzig, oder sogar fünfzig Jahre Erfahrung haben. Ich sagte: Hey, habt ihr so was schon einmal gesehen? Und die Antwort war immer, daß ich solche Gerinnsel noch nie gesehen habe. Diese langen weißen, faserigen, unterschiedlichen, nicht blutigen Gerinnsel, aber sie gerinnen das Blut. Man muß es also ein Gerinnsel nennen.

In dieser Tätigkeit bin ich ja eigentlich seit etwa 12 Jahren. Und habe etwa zwei bis 50 Leichen pro Jahr. So etwas habe ich bis zur Impfung noch nie gesehen.

Brenton Faithful: Ich bin jetzt seit 41 Jahren Einbalsamierer. 41 Jahre lang bin ich Einbalsamierer, und ich habe noch nie solche Klumpen gesehen. Hier ist ein Typ, der mir neulich diese Nachricht geschickt hat: Er hat mir sogar ein Bild geschickt, und das ist ein Einbalsamierer. Das ist nicht meins, das ist seins. Dasselbe Zeug, seht ihr das?

Weißt du, wir wissen, daß etwas vor sich geht. Ich habe mit vielen Bestattern und Einbalsamierern zu tun. Ich besuche nationale Kongresse und Landeskongresse; ich bin sehr engagiert. Und wir wissen, daß etwas anderes vor sich geht. Wir wissen nicht genau was vor sich geht, aber das Timing geht Hand in Hand. Wir verbinden hier Punkte. Und das sieht ganz so aus, als ob es einen Zusammenhang zwischen dem Impfstoff und diesen Behinderungen gibt, die wir beobachten.

Wallace Hooker: Ich war letzte oder vorletzte Woche in Ohio, und es waren hundert Einbalsamierer bei der Ohio elbammers association in meinem Vortrag. Und ich habe diese Fotos so aufgehängt, daß die Leute sie sehen können. Und fast alle der Hundert Einbalsamierer in diesem Raum hoben die Hand, daß sie Gerinnsel und weiße Fibrinstrukturen in die-

ser Größe gesehen hatten. Wenn ich noch einmal frage, wann haben Sie angefangen das zu sehen? - Nochmals, es handelt sich um den Zeitraum von 16 - 18 Monaten.

Dies ist anders, das ist es. Und sie müssen herausfinden, was es ist. Das ist das Problem, daß sie es herausfinden müssen. Das ist der Grund, warum wir mit ihnen sprechen. Weil wir uns Sorgen um die Menschheit machen. Sobald ich wußte was los war, bin ich ein Mann mit Prinzipien. Weißt du, daß deine Familie genauso wichtig ist wie meine? Was ist, wenn ich mich nicht melde? Wir sind sowieso alle.

Als kanadischer Einbalsamierer habe ich festgestellt, daß alle Verstorbenen, mit denen ich seit über einem Jahr zu tun hatte, faserige Massengerinnsel aufwiesen. Die Faser-Massengerinnsel wurden von Blutgerinnseln an den Enden gespeist, die in die Faser-Massengerinnsel integriert waren. Die Faser-Massengerinnsel selbst waren keine Blutgerinnsel. Im Durchschnitt würde ich alle ein bis zwei Tage eine Leiche einbeziehen. Jeder einzelne Körper hatte sie. Und sie waren riesig.

Chad Whisnat, Bestatter: Als ich mich mit Dr. Kentor unterhielt, war er mehr über die wirklich winzigen Gerinnsel besorgt, die er Mikroklumpen nannte. Und als ich ihn nach Mikroklumpen fragte, sagte ich:

Lassen Sie mich das erklären, manchmal, wenn ich das Blut sehe, sieht es aus, als wäre das Blut schmutzig. Fast wie kleine Sandkörner oder fast wie feine Kaffeesatzkörner. Der Grund, warum er sich mehr Sorgen um diese macht, ist, daß sie unentdeckt bleiben und sich in den Kapillaren festsetzen können, was dazu führen kann, daß den Organen langsam der benötigte Sauerstoff entzogen wird.

Ich habe also etwas Blut eingefangen, das schmutzig aussah. Es trübt ein, aber sieh mal, ich wollte, daß du die Flecken siehst, die herumschwimmen. Jetzt geht's los - sieht aus, wie Rost - das tut es - schau es dir an, sieh es dir an! Du kannst fast sehen, daß sie wie Fäden aussehen.

...

Nicky R. King: Das erste Mal, daß ich etwas sah, das ich als "eine andere Art von Blut" beschreiben würde, als ich es je gesehen hätte. Eine andere Art Konsistenz von Blut war bei einer jüngeren Frau, die einen Autounfall hatte. Und auf dem Tisch habe ich bemerkt, daß ihr Blut so aussah, wie man es nur beschreiben kann, (so) ähnlich wie Blut auf Strandsand, als wir ein wenig Drainage von ihr bekamen.

Es klebte am Tisch. Ich fing an, seltsame Dinge zu bemerken. Das Blut sah aus, als hätte es Kaffee, Mehl oder Sand in sich bis hin zu einer klaren orangefarbenen Flüssigkeit, die sich vollständig ablöste. Und dann kam später Gerinnsel, als hätte sich das Blut fast abgelöst. Und dann gibt es natürlich noch die lebendigen Strukturen, die wir bekommen - dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine junge oder eine alte Person handelt.

Ich möchte, daß du fühlst ... ja genau ... du kannst es irgendwie festhalten.

Ja, wie ein Gummiband oder wie Kalamari.

Es ist fast wie ein Gummiband. Das erklärt natürlich, warum die Leute so ausflippen. Genau das war meine Sorge zu Beginn der ganzen Sache. Die ganze Sache war, als ich all diese seltsamen Klumpen sah, ich höre die Geschichten von Blutgerinnseln und Embolien und plötzlichem Herzinfarkt. Wissenschaftler sagen, daß die Zahl der ungeklärten Todesfälle während der Pandemie stark zugenommen hat. Todesfälle, die nicht als covidbezogen aufgeführt sind.

Ich möchte einfach nur Antworten finden, weil so viele Menschen, junge Menschen einfach tot umfallen. Heute standen 2 Artikel in der Lokalzeitung von Lafayette, Indiana. Ich frage mich, wie sind sie gestorben?

Autopsien werden heute nicht mehr so oft und häufig ausgeführt wie in der Vergangenheit. Es gibt keine Möglichkeit, daß diese Art von Option nicht zu einem Schlaganfall oder Herzversagen oder einer Lungenembolie führt, die jemandem mit Sicherheit das Leben kosten

können. Die meisten Menschen sind nicht autopsiefähig, deshalb wird niemand sehen, was ich sehe. Und das ist der Grund dazu, für das was wir da hinten sehen.

Die Menschen müssen wissen, daß niemand etwas erfährt, wenn wir nicht sagen, was wir sehen, denn es passiert. Und dann hat man einen Besuch und eine Beerdigung und es ist vorbei.

Ich habe das Gefühl, daß ich etwas sehe, das ihren Tod verursachen könnte und die Toten können nicht für sich selbst sprechen. Die einzige Möglichkeit, dies vorzubringen ist also, daß ich für sie spreche. Seit der Impfung ist das Zeug gummiartig. Dieses Zeug ist absolut - Moment mal - ich weiß nicht, wer das ist. Handyanruf: Hallo ... Ja, ok ... ich komme, so schnell ich kann. Ich werde so schnell als möglich da sein und rufe dich in Kürze an. Na gut. Auf Wiedersehen. ...

Okay, es sieht so aus als ob ich zur Arbeit muß. Also vielleicht könnt ihr mitkommen und wir können unterwegs reden. - Sie würden uns aufnehmen lassen? - Ich habe versucht, die Leute für die Idee zu erwärmen, es zu tun. Vielleicht versuchen wir einfach dorthin zu fahren und sie auf dem Weg dorthin anzurufen und sehen was sie sagen.

IDAHO, 25. September 2022:

Guten Morgen, mein Name ist Leutnant Cornell Dr. Theresa Long. Ich bin heute hierher eingeladen worden, um vor den Gesetzgebern von Idaho die Wahrheit zu bezeugen. Die Informationen, die ich hier präsentiere, sind eine geschützte Mitteilung gemäß Titel 1034 als Whistleblower.

Meine Meinungen sind meine eigenen und spiegeln nicht die der Armee der Vereinigten Staaten, des Verteidigungsministeriums oder einer anderen Einrichtung wider. Die Versicherungsgesellschaften gingen davon aus, daß bei einem katastrophalen Ereignis in den Vereinigten Staaten die Morbidität und Mortalität aller Ursachen um 10 % ansteigen würde, also um 10 %, genau wie bei einem noch nie dagewesenen katastrophalen Naturereignis oder einem anderen Ereignis.

U.S.-Lebensversicherungsgesellschaften haben einen überwältigenden und unerklärlichen Anstieg der Todesfälle bei den 18- bis 49-Jährigen gemeldet. Vierzig Prozent? Niemand, niemand hat das überhaupt jemals berechnet. Ich meine das wurde nie berücksichtigt, wie die Dinge aussehen würden. Es ist apokalyptisch. In meinen fünfzehn Jahren als Ärztin, die sich um Soldaten kümmert, habe ich noch nie diese Litanei von schwächelnden und potentiell tödlichen Krankheiten bei Soldaten gesehen.

Zu diesen Erkrankungen gehörten Schlaganfälle, ischämische Transitattacken, Herzbeutelentzündung, Herzmuskelentzündung, Herzrhythmusstörung, schnelles und fortschreitendes Auftreten verschiedener Krebsarten wie Hodenkrebs, Speiseröhrenkrebs, Hirntumore, neuroendokrine Tumore, Wirbelsäulentumore, Schilddrüsenfunktionsstörungen, Multiple Sklerose, kognitive Beeinträchtigung, anhaltende schwere Schlaflosigkeit, Unterdrückung des Immunsystems, unprovozierte Blutgerinnsel in Milz und Pfortader, avaskuläre Nekrosen, Leberfunktionsstörungen, Menstruationsstörungen und Fehlgeburten.

Nun, ich denke, wenn Sie sich den 5.3.6 Post-Marketing-Analysebericht ansehen, die 1.291 unerwünschten Ereignisse. Ich glaube nicht, daß diese als diagnostische Tests durchgeführt wurden. Ich glaube, sie waren als Bestätigungstests gedacht. Du hast ein Produkt bestellt, Du wolltest, daß das Produkt Menschen tötet. Hey, Aktionäre, wir haben genau das, was ihr bestellt habt.

Als ich mich mit meinen Sicherheitsbedenken an das Army Public Health Command und zahlreiche hochrangige medizinische und operative Führungskräfte wandte, wurde ich ignoriert. Es wurden Drohungen gegen meine Karriere ausgesprochen, aber es wurden keine angemessenen Maßnahmen ergriffen um die Anzahl und das Ausmaß der unerwünschten medizinischen Ereignisse nach COVID-Impfungen vollständig zu untersuchen.

LT. COL. DR. PETE CHAMBERS: (United States Army Flight Surgeon): Ich war heute hier, um über die Bewaffnung der öffentlichen Gesundheit zu sprechen. Oh, ich vergaß zu erwähnen, daß ich ein Whistleblower bin. Diese Person, diese Person dort, hat mich eines Tages angerufen. Ich habe sie angerufen - ich kann mich nicht erinnern - es war eine E-Mail. Sie sagte: Hast Du das DMED-System gesehen? Hast Du gesehen, was es kann? Ich sagte: Ich arbeite an der Grenze, ich versuche 12.000 Menschen pro Woche davon abzuhalten über die Grenze zu kommen.

Dr. Theresa Long: Wenn ich mir die DMED-Daten ansehe habe ich erhebliche Bedenken, daß wir in fünf Jahren kein stehendes Heer mehr haben werden.

Fall 1-01, A-10-Ausbildungspilot der United States Air Force, Mitte 30 Jahre alt, 12 Stunden nach der Impfung ins Krankenhaus eingeliefert. Bei ihm wurde eine Perikarditis-Anaphylaxie diagnostiziert und er wurde für sechs Monate aus dem Flugdienst entfernt, was sich negativ auf die Einsatzbereitschaft der Einheit auswirkte. Ich habe mich vom Militär noch nie so im Stich gelassen gefühlt. Ich wurde gezwungen etwas zu tun, was mich dem Tod nahebrachte. Wurde verspottet, diskreditiert, nicht unterstützt, die Moral unseres Geschwaders wurde in Stücke gerissen. All diese Dinge waren völlig unmöglich.

Wir waren wirklich auf mehreren Ebenen weniger bereit. Ich mußte mit der Frau eines Soldaten sprechen, der einen Schlaganfall hatte, der eine mehrmonatige Sprachrehabilitation erforderte. Und ich mußte mit ihr sprechen während er auf der Intensivstation lag und ihr sagen, daß er wieder gesund wird. Und er wird wieder dienen können.

Dr. Theresa Long: Im September 2021 reichte ich im Fall Robert V. Austin eine eidesstattliche Erklärung ein, in der ich darlegte, wie das Verteidigungsministerium mit seinem Vorstoß, jedem Mitglied der Streitkräfte die Impfung mit einem experimentellen Impfstoff vorzuschreiben, gegen sein eigenes Risikomanagementverfahren verstieß. Nachdem meine Aussage öffentlich gemacht wurde, übernahm das Verteidigungsministerium keinerlei Anstrengungen, meine Sicherheitsbedenken zu untersuchen.

Senator Ron Johnson: Am Wochenende wurde ich vom Rechtsanwalt Tom Wensk kontaktiert, der einige Whistleblower innerhalb des Verteidigungsministeriums vertritt. Ich habe Erklärungen von allen Dreien. Darauf steht die Strafe für Meineid. Wir beabsichtigen dies den Gerichten vorzulegen. Wir haben umfangreiche Daten, die zeigen, daß zum Beispiel die Zahl der Fehlgeburten im Fünfjahresdurchschnitt um 300 % gestiegen ist.

Die Zahl der Krebserkrankung ist im Vergleich zum Fünfjahresdurchschnitt um fast 300 % gestiegen. Es wird nicht über Krebs gesprochen, außer von Dr. Ryan Cole. Vielen Dank Herr Doktor.

Dr. Ryan Cole: Ich war der erste Pathologe der Welt, der sagte, Leute wir sehen einen Anstieg der Krebserkrankungen. Das toxische Spikeprotein hat so viele Mechanismen, die es dem Krebs ermöglichen aufzuwachen, um bestimmte Krebsgene an die es sich bindet und die Mechanismen fördert. Überall wo ich hinkomme, Radiologen, Interventionsradiologen, Onkologen, Krebschirurgen, wie ich sie heute getroffen habe, Krebs, Krebs, Krebs 30-Jährige, 20-Jährige, 40-Jährige, reaktiviert. Zweite Spritze, dritte Spritze. Monat später überall Brustkrebs im vierten Stadium.

Senator Ron Johnson: Wir sahen, und das ist erstaunlich, neurologische Probleme. Neurologische Probleme, die unsere Piloten betreffen sind um mehr als 1.000 % gestiegen. Tausend - zehn Mal - das ist die zehnfache Rate und offensichtlich ist das 83.000, 82.000 pro Jahr bis 863.000 in einem Jahr. An unseren Soldaten wird experimentiert. Sie werden verletzt und manchmal sogar getötet.

Senator Johnson schaut in die Kamera und sagte: "Das Verteidigungsministerium und die beiden Administrationen sind in Alarmbereitschaft. Sie müssen die Aufzeichnungen aufbewahren und die Sache muß untersucht werden."

LT. COL. DR. PETE CHAMBERS: Und innerhalb von 24 Stunden wurde das System, das von der Defense Health Agency betrieben wird, abgeschaltet. Das ist die Quintessenz von Anfang an, das ist die Bewaffnung unseres Gesundheitssystems. Gesetze werden von den Gesetzgebern erlassen, das alles begann vor langer Zeit. Sie könnten sagen, in biblischen Zeiten mit Gut und Böse. Wenn wir denken, daß sie keine ruchlosen Akteure in der Welt sind, Menschen die für Fürstentümer und dunkle Orte arbeiten, wenn wir das denken, dann machen wir uns etwas vor, oder?

Denn das ist es wo wir sind. 1974 gab Henry Kissinger ein Papier heraus in dem er sagte, daß wir die Weltbevölkerung reduzieren müssen. Das ist, wo die Globalisten ins Spiel kamen. Wir müssen die Bevölkerung stabilisieren - als ich geboren wurde. Was ist also mit der Bevölkerung los? Es waren zu viele Menschen, deshalb haben wir die globale Erwärmung. Wir haben eine globale Erwärmung, weil zu viele Menschen zu viel verbrauchen.

Unser Buch "Die Grenzen des Wachstums" war der erste konkrete Versuch mit Hilfe eines Computers Trends zu untersuchen, die sich über Jahrzehnte oder bis zu einem Jahrhundert erstrecken. Wir haben versucht die langfristigen, physischen Anforderungen auf dem Planeten zu verstehen. In den 1970er Jahren dachten wir, daß der Planet wahrscheinlich im Zeitraum 2010 bis 2030 an seine Grenzen stoßen würde.

Das zeigt Dr. Medos Computer. Seit dem Jahr 1900 wurden die Ressourcen der Erde dort oben im Diagramm kontinuierlich verbraucht, da die Bevölkerung, der Nahrungsmittelverbrauch und die Produktion von Gütern stark angestiegen sind. Diese Computerstudie zeigt für die Zeit nach dem Jahr 2000 ein Unglück voraus. Die Ressourcen sinken steiler und Nahrung und Produktion folgen. Die Bevölkerung wächst vielleicht noch eine Generation lang weiter, dann bricht sie mit der Entbehrung katastrophal zusammen.

Bill Gates: Nun sind 11 Milliarden Menschen immer noch eine Menge, aber die gute Nachricht ist, daß die Familiengröße um so schneller abnimmt, je schneller wir die Gesundheit verbessern.

Dr. Theresa Long: Das Weltwirtschaftsforum, das sind Klaus Schwab, George Soros und Bill Gates. Sie reden über Entvölkerung, sie reden über all diese utopischen Ideen, die sie haben. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sind 17 Ziele, die wir bis 2030 erreichen müssen, um ein menschenwürdiges Leben für alle auf einem gesunden Planeten zu gewährleisten. Im Moment wird erwartet, daß wir scheitern werden. Ein Grund dafür ist das Wachstum der Weltbevölkerung.

Prinz Charles: Wir haben die einmalige Chance, aus dieser Krise etwas Gutes zu machen.

George Soros: Covid-19 trug auch zur Legitimierung von Kontrollinstrumenten bei.

Klaus Schwab: Es handelt sich um eine tiefgreifende, systemische und strukturelle Umstrukturierung unserer Welt. Wir haben also ein einzigartiges, aber schnell schrumpfendes Zeitfenster, um Lehren zu ziehen und uns auf einen nachhaltigeren Weg zu begeben. Diese Pandemie hat die Gelegenheit für einen Neustart geboten.

Dies ist unsere Chance, unsere vor der Pandemie unternommenen Anstrengungen zur Neugestaltung vom Wirtschaftssystem zu beschleunigen. Die globale Herausforderung, die extreme Armut, Ungleichheit und Klimawandel tatsächlich anzugehen. Seien sie sich auch darüber im Klaren, daß die Zukunft nicht einfach passiert. Die Zukunft wird von uns gestaltet!

Dr. Theresa Long: Diese Leute haben definitiv einen enormen Einfluß auf die ganze Sache gehabt. Und deshalb wissen sie anscheinend, wie man diese Veranstaltungen durchführt, und können fast perfekt vorhersagen was passieren wird.

Das Szenario für das Ereignis 201 ist fiktiv, basiert aber auf den Grundsätzen des öffentlichen Gesundheitswesens, der epidemiologischen Modellierung und Bewertung früherer Ausbrüche. Ein Ausbruch, der die ganze Welt umkreist und die Menschen überall betrifft. Mit anderen Worten: Wir haben eine Pandemie geschaffen, die realistischer Weise auftreten könnte.

Ich weiß, daß wir uns alle einig sind, daß ein Impfstoff gegen Krebs ein absoluter Game Changer werden kann.

Eine Mehrheit der Amerikaner erwartet, daß innerhalb von zwei Monaten ein Impfstoff zur Verfügung steht. Und 65 % der Befragten sind bereit, sich impfen zu lassen, auch wenn es sich um einen experimentellen Impfstoff handelt.

Es folgen englische Liederausschnitte

Weil ihr euch in einem Krieg befindet, weil dies ein Krieg der 5. Generation um eure Herzen und euren Verstand ist, wird er größtenteils durch Zahlen geführt, richtig, durch den Computer und dieser Art von Dingen. Aber es wird auch mit Zusatzwaffen gemacht. Und diese Zusatzwaffe ist in diesem Fall eine Covid-Impfung.

Sie wollen nicht, daß du weißt, daß dein Körper jetzt ihr Eigentum und ihr Spielplatz ist. Und sie werden mit dir tun, was sie mit dir tun wollen. Und sie werden dein Leben zerstören, wenn du dir nicht eine tödliche Nadel in den Arm stechen läßt. Und das ist sie, die neue Kugel, die neue Rakete, die neue Form der Kriegsführung. Man muß keine Kugel mehr abfeuern, um einen Krieg zu gewinnen. Ich möchte, daß die Menschen verstehen, daß wir uns in einer 5. Generation der Kriegsführung befinden. 5. Generation ist für das Herz und den Verstand.

Die Regierung der Vereinigten Staaten führt seit über 60 Jahren psychologische Operationen gegen ihre eigenen Bürger durch. MK Ultra und Operation Mockingbird sind nur zwei der freigegebenen Programme, mit denen die Gedanken der Amerikaner und der ganzen Welt manipuliert werden.

Die meisten dieser Operationen finden im Verborgenen statt und dienen dem Zweck, diejenigen, die nach der Wahrheit suchen und eine Bedrohung für die Agenda der globalen Elite darstellen, in ein schlechtes Licht zu rücken und zu umterminieren.

Nur ein Scherz ihr Verschwörungstheoretiker. Die Regierung würde euch nie anlügen. Lest von meinen Lippen ab.

Ok, denn wir haben einen Anruf bekommen, daß du mehrmals hierhergekommen bist und es scheint, daß sie nicht mit dir reden wollen. Nun, jetzt sieht es so aus, weil sie die Polizei auf mich angesetzt hat.

Steve Kirsch: Man sollte immer Mißtrauisch sein, wenn die für die Sicherheit verantwortlichen Personen die Sicherheitsdaten nicht sehen wollen. Das sollte ein rotes Tuch sein. Ich kann nicht verstehen, warum sich die Leute diese Daten nicht ansehen. Selbst die klinische Studie von dem Impfstoff von Pfizer zeigte, daß der Impfstoff mehr Menschen tötete als die Placebogruppe. Es sollte eigentlich anders herum sein. So, wie ist dein Name? - Mein Name ist Steve Kirsch - Steve Kirsch? - Ja - Wo arbeitest du? - Ich bin ein Journalist bei Substack - Substack? - Ja, ich habe fast eine Million Follower auf Substack.

Man hat mich also als Anti-Vaxxer bezeichnet. Man hat mich ein Verbreiter von Fehlinformationen genannt. Das M.I.T. hat mich sogar als Supervbreiter von Fehlinformationen bezeichnet. Und wenn man bei Google "Fehlinformation und Supervbreiter" eingibt, bin ich der Toptreffer auf der ganzen Welt.

Warum werde ich als Fehlinformation-Supervbreiter abgestempelt. Ich habe absolut gar keine Vorgeschichte als Verschwörungstheoretiker. Wie komme ich nun von - Hey, ihr solltet euch impfen lassen und schwenken der Flagge - ich liebe Tony Fauci zu - wow, man hat uns belogen? Wie ist das passiert? Ich wurde im März 2021 geimpft. Meine Frau wurde geimpft und all meine Kinder wurden geimpft. Man kann mich also nicht als Anti-Vaxxer bezeichnen. Ich habe immer all diese Impfungen bekommen, die die Regierung empfohlen hat. Ich habe der Regierung immer vertraut.

Und dann hörte ich Geschichten von meinen Freunden. Eine Person sagte, sie fragte mich, ob die Impfstoffe sicher seien. Und ich sagte, natürlich sind sie sicher. Und ich sagte, warum stellst du mir diese Frage? Ich meine, hast du nicht die Nachrichten angeschaltet? Ich meine,

wo bist du gewesen? Sie sagte, nun drei meiner Verwandten wurden geimpft und eine Woche später sind sie gestorben.

Und sie waren alle völlig gesund, bevor sie geimpft wurden. Und ich sagte, das ist unmöglich. Das muß falsch sein. Dann hat sie geantwortet, ja, aber sie sind tot.

Fauci: Ist es wirklich sicher? Und ist es wirklich wirksam?

Antwort: Diese Impfstoffe sind sicher und sie sind unglaublich wirksam.

Trudeau: Die Impfstoffe sind sicher und wirksam.

Biden: Eine Auffrischimpfung, die sich von der ursprünglichen Impfung unterscheidet, ist wahrscheinlich sicher und wirksam, aber wenn es eine Botschaft gibt, die über all dem stehen muß, dann die, daß die Impfstoffe sicher sind. Ich verspreche ihnen, daß sie sicher und wirksam sind. Forscher haben bestätigt, daß der Covid-Impfstoff von AstraZeneca von Oxford wirksam und sicher ist.

Steve Kirsch: Erstaunlicherweise wollen die Menschen nicht wissen, was in den Impfstoffen enthalten ist. Tatsächlich will niemand wissen, was in den Impfstoffen enthalten ist. Denn niemand im Kongreß verlangt eine Analyse der Fläschchen. Niemand in den Mainstreammedien hat jemals gefragt, was in den Fläschchen ist. Und die Öffentlichkeit will es auch nicht wissen. Denn die Öffentlichkeit fragt nicht, was in diesen Impfstoffen enthalten ist. Wenn die Leute verstehen würden, was in den Impfstoffen enthalten ist, würden sie durchdrehen.

Eine Frau: Die erste ist eine typische Packungsbeilage, wie wir sie bei jedem Impfstoff sehen. Wenn du die Schachtel neben dem Fläschchen öffnest, findest du eine Packungsbeilage, die Informationen über den Inhalt des Produktes enthält. Und dies ist ein typischer Beipackzettel eines Impfstoffs, der vor Meningitis schützt. Es ist ein traditioneller Kinderimpfstoff.

Und das andere Etikett, das ich ihnen zeigen werde, der andere Beipackzettel, stammt von einer Schachtel mit einem mRNA. Das ist also ein Impfstoff, der in die Klinik gebracht wurde, um ihn den Kindern zu verabreichen. Und das sollte genauso aussehen, wie die andere Packungsbeilage, die ich ihnen gezeigt habe. Aber wenn wir es nach fast zwei Jahren öffnen, stellen wir fest, daß es immer noch heißt: ABSICHTLICH LEER.

Dr. Ryan Cole: Und ich meine, daß sie mit einer Notstandsgenehmigung alles hineinpacken, was sie wollen. Und die FDA inspiziert keine dieser Einrichtungen. Die Europäische Arzneimittelagentur hat zugelassen, daß der Reinheitsgrad von 100 % auf 50 % gesenkt wird. Und dann mitten in der Einführung der Impfungen hat man plötzlich - oh okay - wir müssen uns um diese Kühlkette keine Sorgen machen.

Jetzt gibt es also Abbauprodukte, von denen einige Menschen wahrscheinlich insofern profitiert haben, als daß sie so schnell abgebaut wurden, daß sie im Grunde nur noch einiges Fett und Schlamm bekamen und der Kugel ausweichen konnten. Aber diejenigen, die die richtige Dosis bei der richtigen Temperatur bekommen haben, sind wahrscheinlich diejenigen, die am meisten geschädigt wurden.

Albert Bourla: Ich meine, was kümmert es sie. Sie machen Milliarden. mRNA war die Technologie, mit der wir weniger Erfahrung hatten. Wir haben nur zwei Jahre daran gearbeitet. Und tatsächlich war mRNA eine Technologie, die bis zu diesem Tag kein einziges Produkt lieferte - kein Impfstoff, kein anderes Medikament. Es war also sehr kontraintuitiv. Und ich war überrascht, als sie mir vorschlugen, daß dies der richtige Weg sei.

Steve Kirsch hat übrigens ein tolles Angebot für ihre Zuhörer.

Ich weiß nicht, ob sie davon wissen. Nein er bietet jedem von einem großen akademischen medizinischen Zentrum oder einer Regierungsbehörde an, sich an einen Tisch zu setzen und eine faire Diskussion über die Sicherheit und Wirksamkeit von Impfstoffen zu führen. Er zahlt jedem 2 Millionen Dollar.

Steve Kirsch: Ist da jemand? Ich habe eine Million Dollar angeboten, nicht, um die Debatte zu gewinnen, sondern nur, um an den Tisch zu kommen. Eine Million Dollar! Und als sie die Million Dollar ablehnten, sagte ich: OK, nennen Sie Ihren Preis. Sind das 5 Millionen, 10 Millionen, 100 Millionen? Was wird nötig sein, damit wir eine öffentliche Diskussion zu Protokoll führen können, bei der wir die Beweise im VAERS-System und andere Daten durchgehen können, damit wir eine offene Diskussion darüber führen können.

So, das VAERS ist also ein freiwilliges Meldesystem, und es wurde so geschaffen, weil die Pharma-Firmen mit der Regierung verhandelten, um zu sagen: Die Regierung sagte: Wir geben euch einen Haftungsschutz für eure Impfstoffe. Aber die Gegenleistung ist, daß wir dieses Meldesystem für die Impfstoff-Nebenwirkungen einrichten, was sie natürlich ohnehin hätten tun können. Wir haben ein VAERS-System in den Vereinigten Staaten, das System in Israel war noch schlimmer.

Im März kamen diese Forscher zum israelischen Gesundheitsminister und sagten: Hey, wir haben hier ein Problem! Im Grunde genommen wird ihnen gesagt, daß die Impfstoffe Menschen töten und verletzen. Und sie halten diese Informationen dem israelischen Volk vor.

Stew Peters: Die neuesten israelischen Impfstudien wurden veröffentlicht. Und Steve Kirsch sagt, daß die Ergebnisse beweisen, daß die Regierung die ganze Zeit über die Häufigkeit von unerwünschten Ereignissen bei Impfungen gelogen hat.

Steve Kirsch: Schockierend! Ich habe eine E-Mail an über 200, fast 300 Leute bei der CDC geschickt und gefragt, ob jemand von ihnen die Daten sehen möchte. OK, fast 300 Personen, nicht eine einzige Person wollte die Daten bei der CDC sehen! Stew, ich habe die persönliche Handynummer von Grace Lee, der Vorsitzenden des ACIP-Ausschusses, also des externen Ausschusses der CDC. Ich fragte sie, ob sie die Daten sehen möchte. Sie hat mich einfach ignoriert.

Stew Peters: Haben sie ausdrücklich nein gesagt oder haben sie dich einfach ignoriert?

Steve Kirsch: Nein, sie haben mich einfach ignoriert.

Stew Peters: Warst du schon im Krankenhaus?

Steve Kirsch: Ja, war ich.

Stew Peters: Aus demselben Grund?

Steve Kirsch: Ja. So lassen sie sie kontaktieren, weil sie nicht erreichbar ist. Sie ist in ihrem Büro nicht zu erreichen, sie geht nicht an ihr Mobiltelefon. Ihre Assistentin antwortet nicht, antwortet nicht auf ihre E-Mails. Dieser Ausschuß ist für die Genehmigung dieser Impfstoffe zuständig und ist die externe unabhängige Quelle für die Genehmigung dieser Impfstoffe.

Paul King: Wie ist die ACIP kürzlich zu der Entscheidung gekommen, die COVID 19-Impfung für diese jüngste Gruppe junger Kinder zu empfehlen und worauf haben Sie bei den Daten geachtet?

Polizist: Wir haben einen Anruf bekommen, daß du mehrmals hierhergekommen bist und es scheint, daß sie nicht mit dir reden wollen.

Steve Kirsch: Nun, jetzt sieht es so aus, weil sie die Polizei auf mich angesetzt hat.

Grace Lee: Wissen Sie ich denke, wir müssen anerkennen, daß COVID 19 auf Dauer Bestand haben wird und daß Impfstoffe einen sichereren und zuverlässigeren Weg darstellen, um eine Immunität gegen Infektionen aufzubauen.

Steve Kirsch: Aber jetzt ist es ganz klar, daß sie aktiv der Frage ausweicht, ob sie die israelischen Daten sehen will, die zeigen, daß die Impfstoffe nicht sicher sind. Das ist ziemlich ernst.

Polizist: Nun, es scheint, als wäre sie nicht interessiert.

Steve Kirsch: Wie, um alles in der Welt kann es sein, daß irgend jemand, vor allem die oberste Person, die für die Sicherheit verantwortlich ist, die Sicherheitsdaten nicht sehen will, die zeigen, daß die Impfstoffe nicht sicher sind? Sie wollen nicht einmal mit der Frage

konfrontiert werden, ob sie die Daten sehen wollen. Sie wollen eine plausible Bestreitbarkeit haben.

R. Roos, niederländischer EU-Abgeordneter: Wurde der COVID-Impfstoff von Pfizer vor seiner Markteinführung darauf getestet, ob er die Übertragung des Virus stoppt?

J. Small, Pfizer: Wußten wir, daß die Impfung gestoppt werden muß, bevor sie auf den Markt kommt? Nein, nein.

Der Impfstoff von Pfizer verhindert nicht nur, daß Menschen krank werden, sondern auch, daß sie das Virus an andere Menschen weitergeben.

Ein Impfstoff könnte die Virus-Übertragung mit nur einer einzigen Dosis eindämmen.

Sie halten Menschen auch davon ab, die Krankheit zu übertragen.

Fauci: Und die Chancen sind sehr hoch, daß Sie es nicht auf andere Menschen übertragen können.

Ja, es wird dich schützen. Aber, ehrlich gesagt, es ist nicht für dich. Es ist dafür da, daß du keine anderen Menschen tötest, es ist dafür da, daß du es nicht an andere Menschen weitergibst. 114 Millionen Amerikaner, fast die Hälfte der erwachsenen Bevölkerung in diesem Land, haben sich bereits impfen lassen. 114 Millionen von uns wurden geimpft. Die Zahl der Menschen, die an der Impfung gestorben sind, ist gleich null.

Es gibt etwa 14.000 Amerikaner, die Todesfälle gemeldet haben.

Steve Kirsch: Ja, das ist wahrscheinlich um den Faktor 100 zu niedrig angegeben. Nimmt man also die 14.000 Todesfälle, die im VAERS-System gemeldet werden, multipliziert man sie mit 100, erhält man 1,4 Millionen.

Aber die Todesfälle, die fünf Monate später eintrafen - und das ist der größte Teil - werden nicht in das VAERS-System aufgenommen.

Eine alte Frau ist gestorben, und so wie es scheint, ist es der erste Fall von Blutgerinnsel nach einer AstraZeneca-Impfung.

Heute Abend wird untersucht, ob ein Mann aus der Region durch die Impfung mit dem Pfizer-Impfstoff Blutgerinnsel erlitten hat.

Zwei Lehrer, die mehr als 20 Jahre lang an der Solmes-Grundschule tätig waren, sind in diesem Schuljahr plötzlich verstorben.

Die Therapeutic Goods Administration ruft zur Ruhe auf, nachdem zwei Menschen in unserem Land gestorben sind, nachdem sie eine Covid-Impfung bekommen haben.

Die Sportschülerin Colette Brain von der Woodgrove High School verstarb unerwartet nach einem medizinischen Notfall.

Ein 20jähriger Krankenpflegeschüler starb einen Tag nach seiner Einweisung an einem Herzstillstand. Der 16-Jährige hatte eine Herzrhythmusstörung. High School Cheerleaderin, die plötzlich gestorben ist.

Der Mann aus Queensland liegt auf der Intensivstation, weil er nach der Impfung mit dem AstraZeneca-Impfstoff ein Blutgerinnsel erlitten hat - aufgrund einer verstopften Arterie. Mediziner bestätigen den Tod einer Frau an der Central Post, wahrscheinlich mit der Impfung in Verbindung steht.

Ich sagte, wir müssen uns einfach daran gewöhnen. Und er sagte: die Shots (Schüsse). Und ich sagte: Ja, wir werden uns einfach daran gewöhnen müssen. So ist das nun mal. Wenn die Leute so weitermachen, dann wird das auch weiterhin passieren.

Steve Kirsch: Der Impfstoff kann auf zwei verschiedene Arten tödlich sein. Er kann dich kurzfristig töten. Und es gibt eine längerfristige Wirkung und es dauert fünf Monate, bis man daran stirbt. Und das ist der Fall, wenn die Venen im Grunde mit diesem Proteinmaterial verstopft sind, diesem Amyloid-Proteinmaterial, das kein Blutgerinnsel ist. Der Zeitpunkt, an dem die Einbalsamierer zum ersten Mal dieses Blutgerinnsel entdeckten, war Mitte 2021.

"Ich habe so viele Kilometer auf dem Buckel, daß es mir vorkommt, als würde ich die Hälfte meiner Zeit damit verbringen, von einem Beerdigungsinstitut zum nächsten zu fahren. Am meisten zu tun hatte ich, um ehrlich zu sein, im Januar 2021. Ich habe damals gar nicht daran gedacht, daß es etwas mit dem Impfstoff zu tun haben könnte. Rückblickend sage ich: Kein Wunder, daß sie an einem Herzinfarkt oder einem Schlaganfall oder einer Lungenembolie gestorben sind. Denn mit diesem Zeug in sich kann man nicht leben.

Wahrscheinlich mache ich ungefähr 160 Beerdigungen im Jahr. Ich habe also auf einen jungen Menschen gewartet, der plötzlich gestorben ist und bei dem auch eine Obduktion durchgeführt wurde. Und dann hatte die Familie mich gebeten, ihn einzubalsamieren. Es gab also drei Planeten, die in Einklang gebracht werden mußten.

Und dieser arme Kerl von 30 Jahren, er war voll davon, und es fiel aus ihm heraus wie Spaghetti. Dies hier kam aus der Aorta, aus dem Herzen. Sie nehmen die Form der Gefäße an, in denen sie wachsen und füllen die Gefäße nach und nach aus, während sie wachsen. Und das hat ihn offensichtlich umgebracht.

He, ich wollte dich nur wissen lassen, daß ich in das Beerdigungsinstitut fahre und ein paar Leute bei mir sind. Ist es für dich in Ordnung, wenn ich sie mit hereinbringe?

Das ist die Arterie, und da ist ein Gerinnsel, das aus dem Darmbein kommt. Normalerweise sehen wir keine Gerinnsel in einer Beckenarterie, normalerweise sind sie in Venen. Ich werde es wahrscheinlich nicht schaffen, alles zu bekommen. Das ist nicht normal. Schauen Sie sich die Größe davon an: Das Große kam aus der Vene, das Kleine aus der Beckenarterie."

Im Laufe der Monate wurden die Gerinnsel immer schlimmer. Und bei jeder Person, die Menge von ihnen war viel größer, sie wurden immer größer. Wir führten eine Injektion und Drainage in die Halsschlagader ein. Zuerst bekamen wir Flüssigkeit, doch dann hörte es plötzlich auf. Wir konnten keine Flüssigkeit mehr bekommen, wir bekamen keinerlei Drainage.

Seht euch das an. Paßt auf, das wird gleich spritzen. Das ist ein Monster, heiliger Jesus. Na los. Ich glaube, die einzige Möglichkeit, wie ein Arzt diesen Körper sehen kann, ist, wenn er tatsächlich in den Körper hineingeht.

Das kommt also aus einem schlagenden Herzen. Schau dir das an und sag mir, ob das genauso aussieht? John wurde durch zwei Dosen Pfizer-Impfstoff beschädigt.

Dr. Gene Posca, MD: "Es ist so schön, daß du heute gekommen bist; es ist so schön, dich zu sehen." "Dankeschön Doktor." "Ich freue mich schon auf die Wärmebild-Untersuchung. Aber vorher möchte ich noch ein wenig mehr über ihre Krankheitsgeschichte erfahren. Erzählen Sie mir, wann das alles anfang, diese Symptome, die Sie hatten."

John: "Anfang August dieses Jahres begann mein Bein anzuschwellen und ich hatte starke Schmerzen im Schrittbereich bis hinunter zum Knöchel. Sie haben einen Doppler gemacht und ich hatte mehrere Gerinnsel im Bein. Ich wurde ins Krankenhaus transportiert, wo man mir bestätigte, daß ich ein Gerinnsel in der Lunge hatte."

Dr. Gene Posca: "Du bist also im Krankenhaus gewesen. Vermutlich haben sie dir einen Blutverdünner gegeben, oder?"

John: "Ja, ich wurde auf Eloquist gesetzt als ich entlassen wurde. Es stellte sich heraus, daß Eloquist bei mir nicht funktionierte."

Dr. Gene Posca: "Okay. Und haben sie dir gesagt, daß das extrem selten ist?"

John: "Jeder Arzt, den ich aufsuchte, sagte, es sei extrem selten."

"Auf welcher Seite wurden Sie geimpft, welcher Arm?" "Ich glaube, es waren beide."

"Glaubst du, es könnte die linke Seite für beide gewesen sein, weil du zwei hast?" "Ja, es könnte die linke gewesen sein, weil der linke Arm definitiv nach viel aussieht. Er hat ein viel höheres thermisches Signal als der rechte Arm."

Ja, wir können sehen, daß die linke Seite seines Gesichtes ein viel stärkeres Wärmebild hat, und das Weiß ist extrem heiß. Dies ist der Bereich der prä- und postaurikulären Lymphadenopathie-Kette und auch die Tonsillen sind sehr gut ausgeleuchtet, subanibolär und submental. Auf der linken Seite wurden Gerinnsel nachgewiesen, die rechte Seite zeigt erhebliche Probleme mit dem Gefäßsystem. Ich würde eine Ultraschalluntersuchung der unteren Extremitäten auf beiden Seiten empfehlen, um neue Blutgerinnsel oder Venenverschlüsse auszuschließen.

Michelle Gershon ist eine Whistleblowerin eines Spitals in Fresno, Kalifornien.

Hallo Michelle, hier ist Nick o' Matthew, wie geht es dir?

Mir geht es gut. Bevor die Impfstoffe auf den Markt kamen, gab es in etwa ein bis zwei Todesfälle bei Föten. Alle zwei oder drei Monate gab es einen. Ich hatte endlich genug, als ich neulich diese E-Mail bekam. Darin stand, daß es eine Rekordzahl an Fötussterben gab und daß es 22 davon in einem Monat gab. Und in dieser E-Mail heißt es, daß es jeden Monat mehr werden soll.

Das Absterben der Föten bei Müttern, Schwangerschaftsmüttern im Zeitraum von 22 bis 26 Wochen, davon hatte ich in meinem Bestattungsinstitut eine ganze Reihe. Und fünf der sechs waren geimpft, die andere hatte Remdesivir, und sie alle haben ihre Kinder verloren.

Wir sehen nur einen Kühlschrank voller Babys, aber die Beerdigung selbst findet nicht statt. Es ist mir also ein Rätsel, wo diese Babys hingehen.

Sie sagen also, daß es jetzt mehr Föten in den Kühlschränken gibt als vor 2021?

Ja, ich will damit sagen, daß es jetzt mehr Föten in Kühlschränken gibt als jemals zuvor.

Ich betreibe seit 43 Jahren Geburtshilfe mit hohem Risiko. Ich sehe eine große Anzahl von Patienten pro Jahr. Ich kenne keinen anderen Arzt für fötale Medizin in diesem Land, der so viele Patienten per Ultraschall untersucht wie ich. Zu einem bestimmten Zeitpunkt in diesem Jahr war ich auf dem Weg, 9.000 zu sehen, 9.000 Hochrisiko-Ultraschalluntersuchungen. Ich weiß also, was hier los ist. Und ich habe Tod und Zerstörung gesehen, wie ich sie noch nie zuvor gesehen habe.

Die Totgeburtenrate wird in Lebendgeburten pro Tausend gemessen. Und wirklich, sie ist in meiner Karriere von etwa 10 auf fast 5,8 oder 6 gesunken. Gehen wir nun ins Jahr 2021 und schauen wir uns die Totgeburtenrate für Michelles an. Das ist entsetzlich. Aber wenn man diese Zahl der Todesfälle nimmt und sich die Rate von 29,3 ansieht, dann ist das Sigma, das man sieht, 40 plus Sigma Standardabweichung. - Laß das mal sacken.

Dies ist aus Waterloo, Kanada. 83 Totgeburten, etwa 4.000 Entbindungen. Genau dasselbe, was du bei Michelle gesehen hast. Als ob das nicht schon schlimm genug wäre - sieh dir das an. Ich konnte es nicht einmal einordnen. Es gab 13 tote Föten in einem Zeitraum von 24 Stunden. 1.200-fache Zunahme von Menstruationsanomalien. Und wenn wir dann in die Schwangerschaft kommen, sehen wir eine erhebliche Zunahme von Fehlgeburten und Geburtsfehlern. Erhebliches Risiko für fötale Herzrhythmusstörungen, fötale Herzfehlbildungen, signifikante Verlangsamung des fötalen Wachstums, signifikante Reduzierung des Fruchtwassers, fötaler Herzstillstand.

Wollen Sie damit sagen, daß Babys im Mutterleib einen Herzinfarkt bekommen?

Ja. Der Impfstoff hat eine erhebliche entzündliche Wirkung.

Drei verschiedene Sicherheitsüberwachungssysteme. Auch hier gab es keine signifikanten Sicherheitssignale für die Mutter oder den Fötus. In der Geburtshilfe haben wir es mit zwei Patienten zu tun. Also kein erhöhtes Risiko für eine Impfung in der Schwangerschaft.

Alles, was in meinem Geschäft, in meinem Fachgebiet Entzündung verursacht, verursacht Schaden, Verletzungen, Tod und Zerstörung in der Schwangerschaft. Das wissen wir jetzt schon seit einem halben Jahrhundert.

Dr. Theresa Long: Am 1. März hat die FDA die erste Runde der Tausenden von Seiten an Daten freigegeben, die Pfizer zur Prüfung seines Impfstoffs Covid-19 eingereicht hat. Es handelt sich um die 5.3.6-Post-Marketing-Analyse der unerwünschten Ereignisse, in der dargelegt wird, daß 83 Prozent aller schwangeren Frauen, die geimpft wurden, mit einem toten Baby endeten. Sie hatten 270 Schwangerschaften. Sie konnten nicht erklären, was mit 238 dieser Schwangerschaften geschah.

Die übrigen Schwangerschaften führten zu einem toten Baby. Und sie hatten nur ein normales Ergebnis. Ursprünglich sollte es 55 Jahre dauern, bis die Dokumente freigegeben werden. Aber aufgrund eines Gerichtsbeschlusses werden wir alle Dokumente bis zum Jahresende erhalten.

Vielen Dank, daß Sie mir das Wort erteilen, Herr Präsident. Verehrte Nationalversammlung, im Januar dieses Jahres ist etwas passiert, was es seit Jahrzehnten nicht mehr gegeben hat. Die Geburtenrate ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 20 Prozent gesunken. Ein Forscher am KRTK-Wirtschaftsinstitut, weist darauf hin, daß dieser drastische Rückgang nur neun Monate nach Beginn der Covid-Massenimpfung in Ungarn erfolgte.

Eine Frau: Eine Freundin von mir hat mir neulich erzählt, daß ihre Mutter vor dem Covid als Freiwillige im Krankenhaus gearbeitet hat. So riefen sie sie an und sagten: Hey, würdest du wiederkommen und dich freiwillig melden? Und sie hat sich freiwillig in der Geburtshilfe gemeldet. Richtig, Babys. Also sagte sie: Ja, in Ordnung. Also haben sie sie umgeschult. Und dann haben sie sie zurückgerufen und ihr gesagt: Das macht wohl keinen Sinn, daß du kommst. Bei uns werden keine Babys geboren.

Dr. Theresa Long: Wenn ich ein neugeborenes Baby sehe, lasse ich nie die Gelegenheit aus. Ich halte an, und trinke es in mich hinein. Weil es mir das Herz bricht, wenn ich daran denke, daß der Anblick eines neugeborenen Babys eines der seltensten Dinge sein könnte. Und ich möchte falsch liegen. Ich hoffe, ich liege falsch.

Doch so viele Leute haben das genommen. Nichts kommt dem Anblick des Antlitzes Gottes so nah, wie ein Neugeborenes. Und da ist dieses Böse, das sie vernichtet. Und mein Herz schmerzt für Gott. Du könntest den Leuten all das hier geben. Und sie würden ihre Zeit, ihre Energie und ihre Talente einsetzen, um zu versuchen, sie zu zerstören.

Was mich die letzten zwei Jahre gelehrt haben, ist, daß es das pure Böse in dieser Welt gibt. Das pure Böse, das keinen Respekt vor uns hat, wo ich Ihnen sagen kann, daß wir wie Vieh betrachtet werden.

Dr. Theresa Long: Uns wurde beigebracht, daß das Einzige, was die Gegner vom Einsatz von Biowaffen abhielt, darin bestand, daß unser Feind, um eine strategische Wirkung zu erzielen, über einen Verteilungsmechanismus verfügen mußte, der es ihm ermöglichte, eine ausreichend große Bevölkerungsgruppe in einem ausreichend kurzen Zeitraum zu verseuchen, bevor die Menschen wußten, daß sie angegriffen wurden.

Die Ausbreitung in der Luft wäre umständlich und ineffektiv, da sich das UV-Licht ausbreitet, der Wind weht und sich im allgemeinen nicht genügend Menschen in einem kleinen Gebiet aufhalten. Auch der Versuch sie in Wasser zu geben, wäre wegen der Verdünnung des Abbaus des Chlorids usw. begrenzt wirksam.

Aber was wäre wenn? Was wäre, wenn hunderte von Millionen Menschen sich freiwillig oder unter dem Zwang der Angst eine Biowaffe injizieren lassen würden? Was wäre, wenn eine weltweite Massenimpfung in kurzer Zeit, durch unerbittliche Zwangstaktiken und psychologische Operationen erreicht werden könnte, um die Menschen zu demoralisieren und gefügig zu machen? Es ist meine professionelle, medizinische Meinung, daß es sich um eine Biowaffe handelt, die gegen die Menschheit eingesetzt wurde, um die Weltbevölkerung zu entvölkern und zu kontrollieren.

Aber im Grunde genommen erreicht es sein Ziel. Wenn es das Ziel war, die Weltbevölkerung zu reduzieren, dann funktioniert es. Dies wurde gut geplant. Das ist die Agenda 2030. Das ist der große Reset. Das ist es, worum es geht. Weißt du, eines der schwierigsten Dinge die ich weiß, war zu akzeptieren, daß Menschen sterben werden, weil sie es einfach nicht glauben wollen.

Wir müssen der Plan sein. Und das bedeutet, daß jede Person in diesem Raum, die diese Sendung sieht, diese Sendung erneut abspielt. Jeder von euch hat eine Aufgabe. Jeder von euch hat eine entscheidende, von Gott gegebene Rolle. Wenn ihr also still, apathisch oder selbstgefällig seid, müßt ihr vor Gott stehen und euch dafür verantworten.

Ich kann eine Warnung an alle Leute aussprechen, die gerade beim Militär sind. Offiziere, die für alles verantwortlich sind, was mit ihren Truppen passiert oder nicht passiert. Wenn du nicht in der Lücke stehst, bist du mitschuldig an diesem Verbrechen.

Der einzige Weg zu Überleben ist, daß wir uns zusammenschließen, daß wir uns zusammuntun. Das ist unsere Stärke. Das ist wahrscheinlich das biblischste Weltereignis, das man sich überhaupt vorstellen kann. Das ist der dritte Weltkrieg. Dies ist ein spiritueller Krieg, das Gute gegen das Böse und ich hoffe nur, daß es genug Gutes in der Welt gibt, daß wir uns zusammenschließen können, um es zu besiegen. Denn wenn wir es nicht tun, werden diese Monster die Menschheit vernichten.

Biden: Laßt euch impfen! Sie ist unglaublich wirksam. Aber die Wahrheit ist, daß sich nicht genügend Leute impfen lassen. Das müssen wir ändern, damit wir alle ein sicheres und gesundes Weihnachtsfest erleben können.

Lassen sie uns niemals vergessen. ... Laßt uns niemals vergessen, ... was sie getan haben, ... was sie uns angetan haben...

Die Menschen, die sich nicht impfen lassen, die den Lügen im Internet glauben, anstatt der Wissenschaft, sollten endlich beschämt werden. Wenn man sich weigert, sich impfen zu lassen, sollte man nicht die gleichen Rechte haben wie Menschen, die geimpft wurden.

Wenn sie bereit sind ungeimpft unter uns zu wandeln, dann sind sie ein Feind.

Diese Wahl scheint für mich gar nicht so schwer zu sein: Eine geimpfte Person erleidet einen Herzinfarkt: Ja, kommen sie nur herein, wir kümmern uns um sie. Ein ungeimpfter Kerl, der Pferdeschmiere verschlungen hat: Ruhe in Frieden, wie sie.

Wann hören wir endlich auf, uns die Idioten in diesem Land gefallen zu lassen und sagen nicht einfach, daß es Pflicht ist, sich impfen zu lassen? Scheiß auf sie, scheiß auf ihre Freiheit, ich will meine Freiheit leben.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 14. Dezember 2022:

>>Impf-Tote: Spritzen-Lobby schießt gegen Kritiker

Von Karel Meißner

Nachdem der Zusammenhang zwischen Corona-Impfung und Übersterblichkeit durch die AfD geleakt wurde, versuchen Pharma-Lobby und Mainstream eine (w)irre Abwehrschlacht.

Haben Sie sie noch im Ohr, die Versicherung von Lauterbach & Co, daß die Corona-Impfung "mehr oder weniger nebenwirkungsfrei" wäre? Haben Sie sie noch im Ohr, die Forderungen nach Zwangsspritzung, weil Nichtgeimpfte "uns in Geiselhaft nehmen" (Lauterbach) oder eine grüne Nachwuchspolitikerin endlich "wieder reisen" wollte? Haben Sie sie noch im Ohr, die Spötteleien der Social-Media-Konformisten: Wo denn die zahllosen Impftoten blieben, die von Querdenkern befürchtet würden?

Bitte, hier habt Ihr sie: Am vergangenen Montag präsentierte die AfD-Bundestagsfraktion auf einer Pressekonferenz die Daten der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV). Danach stieg 2021, im Jahr der beginnenden Massenspritzung, die Zahl plötzlich und unerwartet verstorbener Personen in jedem Quartal höher als in den vorherigen Gesamtjahren! Das ist eine

Vervierfachung. Die aus KBV-Daten erstellte Statistik, deren blaue Parameter für spontane Todesfälle stehen, zeigt deutlich: ab 2021 schießen sie in die Höhe:

Gab es 2020 nur 830 solcher Todesfälle, schossen sie im ersten Impfbjahr 2021 auf 9.809. Eine Steigerung von 1.000 Prozent! Diese Zahlen hätte man viel früher publizieren müssen. Und nicht erst auf mehrfache (!) Nachfrage der AfD im Bundestag. Eine solche Statistik hätte man vom Robert Koch- oder dem Paul Ehrlich-Institut erwartet, deren gesetzlicher Auftrag eine Zusammenarbeit mit der KBV beinhaltet.

Mainstream stellt sich stur

Jürgen Elsässer spricht in COMPACT ... von einer "Vertuschungsaktion" durch Politiker wie Lauterbach, der selbst nach achtmonatiger Impfpraxis noch Verharmlosung betrieb. Dabei gab es frühzeitige Warnungen kritischer Experten, die vom Mainstream "überhört" beziehungsweise zensiert wurden.

So hatte Professor Peter Schirmacher von der Universitätsklinik in Heidelberg im Auftrag des Landes Baden-Württemberg angebliche Corona-Leichen obduziert. Sein Resultat: 30 bis 40 Prozent der sogenannten Corona-Toten sind in Wahrheit an der Impfung gestorben. Die Tageszeitung Die Welt hat dies kürzlich nach einem Interview mit Schirmacher skandalisiert, woraufhin FDP-Politiker Wolfgang Kubicki eine Untersuchung aller Corona-Todesfälle forderte.

Der Clou ist nur: Das, was die Welt und Kubicki jetzt fordern, stand im Dezember 2021 bereits in COMPACT! Ebenfalls mit Bezug auf Schirmacher, der damals im Mainstream noch beschwiegen wurde. So wie der Forscher Christoph Kuhbandner, der im Januar 2020 einen zeitlichen Zusammenhang beim Anstieg der COVID-Impfungen und der Todesfälle konstatierte. Das Schlimmste: Für den Mainstream ist selbst dieses verspätete Leaking durch die AfD immer noch zu früh. ...

Kassenärzte knicken ein

Mit dem Mut zum Absurden distanzierte sich die KBV noch am gleichen Abend nach der AfD-Presskonferenz von deren Dateninterpretation. Mehr noch: Sie versuchte die Statistik für weitere Impfwerbung auszunutzen:

"Aufgrund der von der KBV an die AfD übermittelten Abrechnungsdaten ... lassen sich keine Kausalzusammenhänge zwischen COVID-19-Schutzimpfungen und Todesfällen herstellen. Aus Sicht der KBV handelt es sich bei der dargestellten Zunahme der Todesfälle in den Quartalen I-IV 2021 und Quartal I 2022 größtenteils um eine pandemiebedingte Übersterblichkeit. Dies verdeutlicht nochmals die Bedeutung der COVID-19-Schutzimpfung als wirksame Maßnahme zur Verhinderung von schweren Verlaufsformen bis hin zu Todesfällen. Ohne die Impfung wäre die Übersterblichkeit wahrscheinlich weit höher gewesen."

Gegenfrage: Wäre die Übersterblichkeit tatsächlich pandemiebedingt, wieso ist sie dann nicht im Jahre 2020 schon abzulesen? Auch bei einer Nachfrage des Multipolar-Magazins blieb die KBV eine fundierte Antwort schuldig. Statt dessen behauptete sie in einer "wissenschaftlichen Einordnung", daß eine Auswertungen zu Sterbefällen anhand der KVB-Daten "nicht ohne weiteres möglich" sei. Warum das nicht möglich sei, bleibt ihr Geheimnis.

Die Welt versuchte sogar die Ausrede, die AfD-Statistik sei falsch, weil die KBV fehlerhafte Datensätze geliefert habe. - All das zeigt: Die Impf-Lobby fährt weiterhin die Vertuschungs- und Verwirrungsstrategie. Künftige Milliardenengeschäfte mit weiteren Booster- und Gen-Impfungen stehen auf dem Spiel.

Schockierende Enthüllungen: In seinem Buch "Corona aus Sicht eines Okkultisten" eröffnet Okkult-Insider und Logen-Aussteiger Gerhard Konstantin eine neue Perspektive auf Corona, und die gefährlichen Impfungen. Lesen Sie, wie die Plandemie in geheimen Zirkeln geplant und dann von den Polit-Marionetten umgesetzt wurde. Und das war erst der Anfang! ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 16. Dezember 2022:

>>Masken-Wahn: Warum unsere Kinder jetzt krank werden

Von *Sven Eggers*

Es schreit zum Himmel: Die Corona-Politik hat den Wehrlosesten jeden Schutz verweigert. Als Folge erkranken unsere Kinder. Aufklärung muß her! ...

Schon zu Beginn der angeblichen Pandemie, nämlich im März 2021, hatte das COMPACT-Magazin "Kinder des Lockdowns" (Teil unseres großen Corona-Lügen-Pakets) das Schicksal der Kleinsten thematisiert: "Sie verstummen, sie vereinsamen, sie weinen, sie sehen keine Perspektive mehr, sie denken an Selbstmord: Jugendliche leiden besonders schwer unter der Corona-Politik."

Alarmzustand

Jetzt bekommt unsere Gesellschaft die Langzeitfolgen des massiven Politversagens zu spüren. Immer mehr Kinder erkranken teilweise schwer. Das ist eine fatale Entwicklung, die ebenso traurig wie nachvollziehbar selbst für Leute ist, die Lauterbach bislang noch nie zugehört haben. Der AfD-Gesundheitsexperte Martinichert führte jetzt im Bundestag aus:

"Die Intensivstationen der Kinderkliniken sind randvoll, weil Kindern durch Maske und Abstand die notwendigen Antikörper fehlen. Abstand und Maske schädigen das Immunsystem der Bevölkerung!"

Es herrscht Alarmzustand. Kinderkliniken sind überfüllt, kranke Minderjährige werden oft notdürftig auf Pritschen in kalten Fluren versorgt. In Bayern, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen ist die Lage besonders katastrophal. Und Herrschende? Die blicken achselzuckend auf das Desaster, das sie angerichtet haben.

Für den Immunologen Dr. Peter Schleicher aus München ist die unverhältnismäßige Maskenpflicht für den starken Anstieg von Infekten verantwortlich:

"Kinder brauchen bis zu 16 Infekte im Jahr, damit sie überhaupt erst ein intaktes Immunsystem aufbauen können."

Die aufgezwungene Maske ist nun in diesen Kreislauf eingebrochen. Dr. Schleicher: "In der Folge können sie keine Immunabwehr und kein Immun-Gedächtnis entwickeln. Deshalb werden heute so viele Kinder schwer krank." Und er sagt rückblickend: "Die Masken-Entscheidung war ein großer Fehler. Die Politik hat sich blöd beraten lassen. Das war eine Katastrophe."

Viele Todesopfer drohen

Die Auswirkungen der verheerenden Corona-Politik betreffen nicht allein Kinder. Aktuell sind über neun Millionen Menschen in Deutschland an Atemwegsinfektionen erkrankt. Das bestätigt auch das mitschuldige Robert-Koch-Institut. Diese hohen Zahlen sind für diese Jahreszeit untypisch, Grippewellen treffen uns normalerweise eher Ende Februar beziehungsweise Anfang März.

Es ist völlig klar, daß eine solche heftige Grippewelle wie gegenwärtig zahlreiche Todesopfer fordert. Der tonangebenden Politik, in den vergangenen Jahren noch voller Aktionismus, ist das offensichtlich gleichgültig. Dabei haben Experten immer wieder davor gewarnt, daß Abstand und Maske dem Immunsystem schaden und auch auf die Folgen verwiesen. Sie wurden nicht gehört.

Auch der bekannte Epidemiologe Klaus Stöhr ist sich sicher: Die Maskenpflicht habe unvermeidbare Infektionen nicht verhindert, "nur verschoben". Und diese Infektionen schlagen jetzt voll durch. Viele Kinder sind in Lebensgefahr. Das Immunsystem der Kleinen ist dem gegenwärtigen Viren-Ansturm nach Monaten der Abschottung einfach nicht gewachsen.

Thomas Fischbach, Präsident des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte: "Bis zum Alter von zwei Jahren hatten normalerweise etwa 80 Prozent der Kinder Kontakt mit dem RS-Virus." Angesichts von Kontaktverboten, Masken und Kinderschließungen sei das ausgeblieben.

ben. "Dadurch haben sich ganze Jahrgänge aufgestaut, die jetzt reihenweise erkranken. Insbesondere für kleine Kinder ist das gefährlich, für Frühgeborene und Vorerkrankte lebensgefährlich."

Ex-Familienministerin Kristina Schröder spricht aus, was viele denken: "Sollte sich noch herausstellen, daß wir ihnen gesundheitlich geschadet haben, muß sich der Staat bei unseren Kindern entschuldigen." ...<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 22. Dezember 2022:

>>**Corona: Merkel brachte Journalisten auf Linie**

Von Karel Meißner

Die Mainstream-Medien gestehen ihre Propagandafunktion inzwischen schamlos ein. So berichtet der Tagesspiegel von Merkels heimlichen Journalisten-Treffen, wo sie die Zeilenschinder auf Regierungslinie brachte. ...

Obwohl das Gegenteil offensichtlich ist, bezeichnen sich die Mainstream-Medien weiterhin als "freie Presse". Verbindungen zu politischen Machthabern und dicke Schecks von Bill Gates & Co.? Ändern nichts daran. Die ständige Übereinkunft von Regierungsstandpunkt und Blattlinie? Purer Zufall. Wer das Gegenteil behauptet, ist ein Verschwörungstheoretiker.

Seit den Pandemie-Jahren klang dieses Märchen selbst für Gutgläubige hohl: Mit kompletter Ignoranz gegenüber Ungereimtheiten im Regierungsnarrativ propagierten Mainstream-Journalisten die totale Aufgabe von Freiheit und dem Recht auf körperliche Unversehrtheit: Schießt rein die Gen-Brühe! Nieder mit den Ungeimpften!

Das Allerbeste: Die Propaganda-Medien finden ihren Gehorsam so wenig skandalös, daß sie inzwischen selbst darüber berichten, ohne daß der Druck errötet. So fand der Cicero ein Geständnis kürzlich im Berliner Tagesspiegel: als Anmerkung darüber, wie Propaganda-Medien von der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel auf Linie gebracht wurden:

Gut versteckt in einem Porträt über Ex-Regierungssprecher Steffen Seibert. Autor Georg Ismar berichtet, wie Merkel an Vorabenden von Bund- und Ländertreffen zur Corona-Lage ausgewählte Journalisten zusammengetrommelt habe, um sie auf die Lockdown-Diktatur einzuschwören.

Dabei habe man die Situation zur extremen Bedrohung aufgeblasen. Am folgenden Gipfeltag fanden sich exakte Wiedergaben der Grusel-Szenarien in Printausgaben und auf Online-Portalen der Kriecher-Medien - um Druck auf die Regierungen der Bundesländer auszuüben. Aber einige Ministerpräsidenten bekamen Wind von Merkels Presse-Einpeitschung...

Aber anstatt diese Manipulation zu skandalisieren, kopierten sie lieber Merkels Masche, veranstalteten ihrerseits Einschwörungs-Seminare für Journalisten:

"So wurde aus der einstmals stolzen vierten Gewalt ein festgezurrtter Gulliver, der sich willfährig mal ins 'Team Vorsicht', dann wieder ins 'Team Freiheit' ziehen ließ."

Natürlich haben die Propaganda-Medien keine Kehrtwende vollzogen, nicht einmal Reue gezeigt. Im Gegenteil: Die aktuellen Narrative von Krieg, Inflation und Great Reset werden ebenso staatstreu verbreitet. Von diesen Zeilenschindern ist nichts mehr zu erwarten. ...<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/24596" berichtete am 28. Dezember 2022 (x1.251/...): >>**NGO PATH: Skandalöse Impfexperimente für Profit von Bill Gates?**

PATH ist eine vom Mainstream und der Bevölkerung kaum wahrgenommene, aber millionenschwere Nichtregierungsorganisation! Stiftungen wie z.B. die Bill & Melinda Gates Foundation und namhafte Pharmaunternehmen stecken dahinter. Welche Ziele verfolgt PATH? Weshalb führen z.B. westliche Pharmakonzerne Studien neuer Medikamente mit Vorliebe in armen Ländern an deren armen Bevölkerung durch? Kla-TV geht diesen Fragen auf den Grund und zeigt die Zusammenhänge auf. ...

PATH - sagt Ihnen das etwas? Nein? Nicht sehr erstaunlich, denn in der Mainstreampresse wird PATH kaum erwähnt. PATH ist eine NGO, zu Deutsch Nichtregierungsorganisation und

definiert sich als öffentlich- private Partnerschaft. Dies bedeutet eine vertraglich geregelte Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und Unternehmen der Privatwirtschaft.

Die Mitglieder von PATH sind einerseits private Stiftungen, wie die Bill & Melinda Gates Foundation, Rockefeller, Bloomberg, Open Society Foundations - George Soros, Wellcome Trust, Nichtregierungsorganisationen, Regierungen sowie Pharmafirmen wie Pfizer, Johnson & Johnson, GlaxoSmithKline, Bayer, AstraZeneca.

PATH wurde 1977 gegründet. Mit 1.600 Mitarbeitenden und einem Jahresbudget von 300 Millionen US-Dollar in 2020 ist diese NGO nicht ganz unbedeutend. Heute kann man sagen, daß Bill Gates PATH übernommen hat. Durch seine Spenden wurde er zum einflußreichsten Mann. Immerhin investiert Bill Gates jährlich 100 Millionen US-Dollar in PATH.

Was betreibt denn PATH? Die Organisation selbst gibt sich sehr bedeckt über ihre Tätigkeit.

PATH schreibt auf ihrer Homepage folgendes:

"Gemeinsam mit Partnern aus der Industrie entwickelt PATH Initiativen, die einen meßbaren wirtschaftlichen Nutzen bringen. Wir gehen die gesundheitlichen Herausforderungen mit kommerziellen Lösungen an, die nicht nur praktikabel, sondern auch erfolgreich, nachhaltig und skalierbar sind."

Hört sich als Werbespot gut an, nicht? Offensichtlich hat PATH jedoch kein Interesse, die Details ihrer Forschungsprogramme zu veröffentlichen. Weshalb? Die Erprobung neuer Impfstoffe habe in Indien und Afrika zu Todesfällen geführt. Impfprogramme, die von Bill Gates über PATH finanziert wurden. In Indien hat PATH bis 2010 für eine Studie 23.500 Mädchen gegen HPV impfen lassen. Die Impfstoffe haben die Pharmakonzerne Merck und GlaxoSmithKline gespendet.

Diese Studie wurde von der indischen Regierung im April 2010 gestoppt, nachdem drei Mädchen nach der Impfung starben. Der indische Gesundheitsminister protestierte, daß indische Mädchen keine Versuchskaninchen seien. Das indische Parlament kam 2013 in einem fast 60-seitigen Untersuchungsbericht zu einem niederschmetternden Ergebnis.

Thomas Röper schreibt dazu in seinem Buch "Inside Corona":

"Im vorliegenden Fall steht fest, daß PATH durch die Durchführung der klinischen Versuche für klinische Studien für HPV-Impfstoffe in Andhra Pradesh und Gujarat unter dem Vorwand eines Demonstrationsprojektes gegen alle Gesetze und Vorschriften verstoßen hat, die von der Regierung für klinische Versuche erlassen wurden. Deren einziges Ziel war dabei die Förderung der kommerziellen Interessen von HPV-Impfstoffherstellern, die im Falle eines Erfolges von PATH den HPV-Impfstoff in das UIP des Landes hätten aufnehmen können.

Dies ist ein schwerer Vertrauensbruch, da es bei dem Projekt um das Leben und die Sicherheit von Mädchen und Jugendlichen ging, die sich der Folgen der Impfung meist nicht bewußt waren. Diese Handlung von PATH ist ein klarer Verstoß gegen die Menschenrechte dieser Mädchen und Jugendlichen."

PATH wurde u.a. vorgeworfen, sich als Kandidaten für ihre Studie Mitglieder von besonders armen und ungebildeten Volksgruppen ausgesucht zu haben. Diese hätten gar nicht verstanden, daß sie an einem Menschenversuch teilnahmen.

Weshalb führen westliche Pharmakonzerne die Tests neuer Medikamente mit Vorliebe in armen Ländern an deren armen Bevölkerung durch? Die Gründe liegen wohl auf der Hand. Wenn es zu schweren Nebenwirkungen kommt, kostet das Geld. Würden die Tests in den USA durchgeführt, wären im Falle von Nebenwirkungen hohe Schadenersatzforderungen die Folge. Passieren zudem solche Vorfälle in einer armen indischen oder afrikanischen Provinz, nimmt die westliche Presse nichts davon wahr und der Skandal wird nicht publik.

Nicht nur Pharmakonzerne verstehen es somit ihre menschenverachtenden und -schädigenden medizinischen Versuche auf diese Weise über Organisationen wie PATH zu vertuschen und streichen erfolgreich Milliarden Gewinne ein.

Auch angebliche Philanthropen, was Menschenfreund bedeutet, wie in diesem Fall Bill Gates, bedienen sich z.B. der NGO PATH, um riesige Profite zu machen. Und falls die Versuche fehlschlagen, können sie sich gleichzeitig dahinter verstecken und behalten ihre "weiße Weste".

Es stellt sich die Frage, ob Milliardäre wie Bill Gates nicht zu Unrecht als Philanthropen, also als Menschenfreunde bezeichnet werden!<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 10. Januar 2023: >>**Leichenverbrennung" ist Brauchtumsfeier**

... Mainstream-Medien wie die Bild-Zeitung inszenieren schon die nächsten Corona-Märchen - diesmal aus China. Man erinnert noch gut an die Fake-Fotos aus der italienischen Stadt Bergamo zu Beginn der sogenannten Pandemie: Damit wurden eine ungeheure Panikwelle ausgelöst und umfassende Zwangsmaßnahmen gerechtfertigt.

Die Fotos zeigten damals nämlich keine Särge voller Covid-Toter in Bergamo, sondern mit ertrunkenen Bootsmigranten auf Lampedusa. Andere Bilder zeigten Militärtransporter, die angeblich an Corona Verstorbene rund um die Uhr in Krematorien der umliegenden Ortschaften brachten - doch einfach nur aus dem Grund, weil die damalige italienische Regierung jeden vermeintlichen Corona-Toten zwangsweise einäschern ließ und Bergamo die Kapazitäten dazu nicht besaß. Dabei gab es selbst auf dem Höhepunkt der Pandemie nicht mehr Tote als bei normalen Grippewellen.

Neue Fake-Story aus China

Wie der bekannte Corona-Kritiker und Ökonom Stefan Homburg auf Twitter berichtet, fabulierte die Bild nun in einem (inzwischen aus dem Netz genommenen) Online-Artikel von "öffentlichen Leichen-Verbrennungen in China", weil dort wegen "Corona die Krematorien voll sind". Eine plumpe Lügengeschichte, die offensichtlich nicht "faktengecheckt" wurde. Das Video (siehe Titelbild) zeigt nämlich in Wahrheit traditionelles chinesisches Brauchtum, bei dem Gegenstände öffentlich verbrannt werden. ...

Die Frankfurter Allgemeine Zeitung berichtete wiederum von Angehörigen, die "zuweilen für Tage, manchmal für Wochen mit dem Leichnam ihrer verstorbenen Familienmitglieder in der Wohnung ausharren müssen", weil die chinesischen Krematorien überfüllt seien. Ohne konkrete Belege, versteht sich.

Denn alleine die Rechnung dürfte nicht stimmen: Bei einer fünffachen Überlastung der Krematorien bei 14.000 Toten täglich, fragt man sich, wie man in China mit der ganz natürlichen Alterssterblichkeit umgeht, die jenseits der 50.000 pro Tag liegen dürfte.

Dieser Text wurde im Rahmen der Europäischen Medienkooperation von Unser Mitteleuropa übernommen. Überschrift und Illustrationen wurden von unserer Redaktion eingefügt.

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 12. Januar 2023: >>**Endlich: RKI-Chef Wieler tritt ab**

Von Sven Eggers

Na, also! Es gibt doch noch gute Nachrichten: Lothar Wieler tritt als Präsident des Robert-Koch-Instituts zurück. ...

Ab dem 1. April will sich RKI-Chef Lothar Wieler "neuen Aufgaben in Forschung in Lehre widmen", heißt es in einer recht knappen Erklärung. Daß der Schritt im Einvernehmen mit Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) erfolgt, wird ausdrücklich betont.

Verschleiert und verfälscht

Als wohl einziges Mainstream-Blatt wagt die Welt Kritik zum Wieler-Abschied:

"Der Rücktritt bietet die Chance für den überfälligen Neuanfang in Deutschlands oberster Seuchenschutzbehörde. Viel zu oft war das RKI in der Pandemie zu einem Instrument der

Politik verkommen, anstatt sich – wie vorgesehen – auf die Wissenschaft zu beschränken. Da wurden brisante Daten zur Effektivität der Corona-Impfungen zurückgehalten oder verschleiert, da saß Wieler in Pressekonferenzen neben Gesundheitsminister Lauterbach (SPD) und ließ ihm Falschbehauptungen durchgehen."

Seit März 2015 fungiert Wieler als RKI-Präsident. Er führte uns allen nachdrücklich vor Augen, daß das Robert-Koch-Institut eine Einrichtung der Bundesregierung ist. Das war vorher eher ein Fall für Fachwissen. Für ihn übernimmt zunächst sein bisheriger Stellvertreter Lars Schaade.

Tips vom Tierarzt

Unvergessen sind natürlich seine unverschämten Auftritte im Rahmen von RKI-Pressekonferenzen, die auch in unserem Corona-Lügen-Paket eine Rolle spielen. Er, eigentlich Tierarzt, erklärte dann den Deutschen, wie sie sich zu verhalten hätten.

O-Ton Wieler:

"Diese Regeln werden wir noch monatelang einhalten müssen, die müssen der Standard sein, die dürfen überhaupt nie hinterfragt werden. Anstand halten! Händehygiene! Und dort, wo wir Abstand nicht einhalten können: Mundnasenschutz tragen, das gilt für drinnen und draußen. Also das ist die Grundregel, die dürfte und sollte niemand mehr in Frage stellen, das sollten wir einfach so tun."

Nochmals die Welt: "Der neue Präsident kann dann gleich eines der größten Probleme angehen: die miserable Datenlage des RKI, nicht nur in Sachen Corona. Auch dieser grobe Mangel geht auf Wielers Kappe."

In Erinnerung wird letztlich die hündische Unterwürfigkeit Wielers zur Regierung und ihren ebenso absurden wie gefährlichen Entscheidungen bleiben. So war er auch beteiligt an einem dubiosen Gutachten der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina, das uns 2020 direkt in einen harten Lockdown führte.<<

Der schweizerische Internetsender "Klagemauer.tv/24758" berichtete am 14. Januar 2023 (x1.251/...): >>US-Senator Ron Johnson bringt Covid-19-Impfverbrechen ins Volksbewußtsein

Der US-Senator Ron Johnson stößt mit seinen Anhörungen zu Covid-19-Impfschädigungen und -Impftoten den Prozeß eines landesweiten öffentlichen Diskurses an. ...

Was Politik, Pharma-Industrie und Leitmedien versuchen unter den Teppich zu kehren, bringen die von Johnson zu seiner Plattform eingeladenen Experten aus Wissenschaft, Medizin, Justiz, Medien u.a.m. ins Volksbewußtsein: Die Covid19-Impfungen sind - nüchtern betrachtet - eine hochkriminelle Kampagne.

Senator Ron Johnson: Der Hauptgrund für die heutige Veranstaltung war vor allem, der amerikanischen Öffentlichkeit Informationen zu geben, die sie verdient und die ihr vorenthalten werden. Aber alles, was wir tun können, um weiteren Schaden zu verhindern. Ich will den Leuten keine Angst einjagen, das will ich nicht, wir - keiner von uns will das, okay. Aber sie müssen diese Informationen haben.

Aaron Siri: V-safe ist das führende Impfstoffsicherheitssystem der CDC für den Impfstoff COVID-19. Dies ist ein Dashboard, das ICAN (Informed Consent Action Network: medizinisches Informationsnetzwerk in den USA) erstellt hat, um die V-safe-Daten visuell darstellen zu können. In der Datenbank von 9 bis 10 Millionen Menschen meldeten etwa 800.000 Personen, daß sie eine medizinische Versorgung benötigten. Das sind etwa 7,7 % der in V-safe erfaßten Personen, die angaben, medizinische Versorgung zu benötigen, d.h. eine von 13 Personen. Dennoch hat die CDC die Spritze nicht zurückgezogen.

Lt. Col. Theresa Long: Im Januar 2021 trat ich als militärischer Whistleblower vor Sie und berichtete über einen katastrophalen Anstieg von Krankheiten und Verletzungen im gesamten Department of Defense. Die Gesamtzahl der meldepflichtigen Ereignisse stieg von 110.000

im Jahr 2020 auf über 200.000 im Jahr 2022. Der Impfstoff wurde im Januar 2021 beim Militär eingeführt.

Josh Stirling: ... Erstellte hunderte von Diagrammen, auf alle Weise damit befaßt, seit Sonntag. Die britische Regierung hat bis zu diesem Sommer eine Datenreihe veröffentlicht, die die relativen Sterblichkeitsraten für Geimpfte und Ungeimpfte nach der Anzahl der Impfdosen aufzeigt und zu dem Schluß kommt, daß die Menschen im Vereinigten Königreich, die geimpft wurden, nach dem letzten verfügbaren Datensatz eine um 26 % höhere Sterblichkeitsrate haben.

Edward Dowd: Das ist von der Gesellschaft der Aktuare (Aktuare = Sachverständige für Risikoabschätzung). Im Jahr 2021 werden die Erwerbstätigen unserer Nation im Alter von 25 bis 64 Jahren, die über eine Gruppenlebensversicherung abgesichert sind, eine Übersterblichkeit von 40 % aufweisen. Zusätzlich wurden 1,2 Millionen Amerikaner im erwerbstätigen Teil unserer Bevölkerung arbeitsunfähig. Das entspricht der Größe der Bundesstaaten Wyoming und Vermont zusammen, die als Erwerbstätige verschwunden sind.

Del Bigtree: Als Journalist habe ich mir die Notfallzulassung für den Impfstoff angesehen, um zu sehen, ob sie die Übertragung stoppen konnten, was unsere Definition eines Impfstoffs ist. Aber als wir uns die Notfallzulassung ansahen, war bekannt, daß die Daten nicht ausreichen, um die Wirkung des Impfstoffs gegen die Übertragung von SARS-Covid-2 zu beurteilen, sie hatten keine Ahnung, sie hatten keine Ahnung, ob er die Infektion stoppen würde, und doch machten sie diese Aussagen in den Nachrichten. Und jetzt erfahren wir von den Verantwortlichen bei Pfizer, daß sie nicht einmal innerhalb der Studien getestet haben, ob der Impfstoff die Übertragung stoppen kann oder nicht.

Dr. David Gortler: Im Januar 2020 war ich als leitender Berater des FDA-Kommissars für Arzneimittelsicherheit und FDA-Wissenschaftspolitik tätig.

Ich verstehe nicht, wie wir zu diesem Zeitpunkt mit gutem Gewissen immer noch Impfstoffe für COVID-19 erhalten können, die nach 2019 nach einem Virenstamm benannt wurden, den es heute nicht mehr gibt.

Dr. Ryan Cole: Dieses Spike-Protein, wenn wir dieses Gen in den Körper injizieren und uns selbst dazu bringen, es zu produzieren. Diese natürlichen Killerzellen sehen sich nun unsere eigenen Zellen an, stoßen ein kleines Loch in die Zellen und werfen dann eine kleine Handgranate hinein und beginnen, sie in die Luft zu jagen. Es ist nicht nur so, daß dieses Spike-Protein gefährlich ist. Die Lipid-Nanopartikel können überall in den Körper gelangen. Sie wurden entwickelt, um Chemotherapeutika ins Gehirn zu transportieren. Sie wollen kein Spike-Protein in Ihrem Gehirn haben.

Kirk Milhoan: Wir haben jetzt Daten aus mehreren Quellen, daß die Spike-Proteine, die der Körper bei den derzeitigen mRNA-Impfstoffen herstellen soll, kardiotoxisch sind und eine Entzündung des Herzens verursachen. Das Spike-Protein setzt eine Kaskade von Ereignissen in Gang, die die Blutplättchen zur Bildung von Blutgerinnseln aktiviert und die Blutgefäße, die das Herz auskleiden, sowie den Herzmuskel selbst entzündet.

Dr. Peter McCullough: Was ich klinisch beobachtete, ist, daß die Patienten den Impfstoff erhalten haben und COVID gehabt haben und sie haben den Impfstoff erhalten, und jetzt ist alles vermischt und es gibt mehrere Expositionen. Je mehr Expositionen es gibt, desto größer ist meiner Einschätzung nach das Risiko einer Myokarditis (Herzmuskelentzündung) und einer wiederkehrenden Myokarditis sowie von Blutgerinnseln und weiteren Blutgerinnseln. Aus diesem Grund haben die FDA und die Hersteller die von COVID genesenen Patienten strikt von den klinischen Studien ausgeschlossen.

Lt. Col. Theresa Long: Ich habe drei Schlaganfälle, transitorische ischämische Attacken, massive Gerinnsel in Milz und Leber, Wirbelsäulentumore, Hirntumore, Sarkoidose (entzündliche Erkrankung, die den ganzen Körper betrifft), Lupus (Autoimmunerkrankung), kognitive Be-

eintrüchtigungen, Myokarditis (Herzmuskelentzündung), Perikarditis (Herzbeutelentzündung) und eine schockierende Unterdrückung des Immunsystems gesehen, die allgegenwärtig ist.

James Thorp: Meine Patienten sind Frauen im fortpflanzungsfähigen Alter, schwangere Frauen und ungeborene Babys. Und was ich in meiner klinischen Praxis beobachtet habe, ist ein erheblicher, noch nie da gewesener massiver Anstieg von Menstruationsanomalien vor der Schwangerschaft und ein erheblicher Anstieg von Unfruchtbarkeit, ein erheblicher Anstieg von Fehlgeburten, fötalem Tod und fötalen Mißbildungen, und was wir gesehen haben, ist katastrophal. Es ist ein Gefahrensignal wie kein anderes.

Dr. Robert Malone: Es gibt erhebliche Unterschiede in der Toxizität von Charge zu Charge, wie z.B. bei der Charge, die ich mit meiner zweiten Dosis erhalten habe und die mich fast umgebracht hätte, da ich einen Bluthochdruck mit einem systolischen Wert von 230 entwickelte. Es muß einen Grund geben, warum einige Chargen mit viel mehr Todesfällen und Krankheiten verbunden sind als andere.

Brianne Dressen: Mein Leben vor meiner Impfung war wunderschön. Tut mir leid, es ist schwer, sich an die schlimmsten Zeiten meines Lebens zu erinnern. Ich habe an einer klinischen Studie für AstraZeneca teilgenommen. Und jetzt leide ich an einer schweren, schwächenden Form der Neuropathie, die weiter fortschreiten wird, bis ich praktisch in einem Pflegeheim lande.

Joel Wallskog: Ich erhielt meine einzige Moderna-Injektion am 30. Dezember 2021. Innerhalb einer Woche nach der Moderna-Spritze hatte ich Taubheitsgefühle und Schwäche in meinen Beinen. Schnell erhielt ich die Diagnose einer transversen Myelitis (eine Form von Rückenmarksentzündung). Dabei handelt es sich um eine Verletzung meines thorakalen Rückenmarks. Ich bin jetzt dauerhaft behindert. Wenn Sie nach Ihrer Injektion eine Nebenwirkung haben, sind Sie auf sich allein gestellt.

Dr. Robert Malone: Derzeit werden 50 verschiedene klinische Studien zu anderen neuen mRNA-Impfstoffen durchgeführt. Dieses Produkt, bei dem wir uns alle einig sind, daß es mangelhaft ist, wird nun unter Bestandsschutz gestellt und ermöglicht Pfizer, Moderna und BioNTech ein funktionelles Monopol für den Einsatz dieser Technologie für praktisch jeden Zweck.

Pierre Kory: Es gibt eine ganze Reihe von Medikamenten, die nachweislich antivirale Eigenschaften haben. Und sie wurden sehr schnell in der ganzen Welt identifiziert und weithin eingesetzt - nicht in diesem Land.

Dr. Paul Marik: Aber 40 % der Medikamente. 40 % der in Krankenhäusern verwendeten Medikamente werden ohne Kennzeichnung verwendet, was in Ordnung ist, wenn es sich um eine Herzerkrankung handelt. Aber wenn es um das Coronavirus geht, wollen die FDA, die CDC und die NIH plötzlich nicht mehr, daß man ein Off-Label-Medikament einsetzt, weil es mit Big Pharma konkurrieren würde.

James Thorp: Ich möchte fragen, warum das American Board und das Amerikanische College für Geburtshilfe und Gynäkologie und die Gesellschaft für mütterliche Frühgeborenenmedizin, denen ich während meiner gesamten beruflichen Laufbahn in hervorragender Weise gedient habe, diesen tödlichen Impfstoff propagieren und damit die Zukunft der gesamten Menschheit riskieren.

Renata Moon: Andere Länder haben dieses Produkt verboten, weil es für junge Menschen zu gefährlich ist. Was tun wir?

Kirk Milhoan: Ich setze mich leidenschaftlich für die Gesundheit unserer Kinder ein. Ich setze mich auch leidenschaftlich für die jungen Soldaten ein, denen ich 13 Jahre lang in der Air Force als Fliegerarzt gedient habe - wurde zweimal im Irak eingesetzt. Für unsere gesunden Kinder und die meisten unserer Soldaten zeigen die Daten, daß das Risiko für Myokarditis (Herzmuskelentzündung) größer ist als der Nutzen der Impfstoffe. Als Arzt, der geschworen

hat, keinen Schaden anzurichten, bin ich der Meinung, daß wir keinen Schaden verordnen sollten.

Dr. David Gortler: Ich kann nicht glauben, daß die FDA, bei der ich als medizinischer Beamter gearbeitet habe, daß ich unter den etwa 20.000 Mitarbeitern der FDA, die Ärzte, Apotheker, Krankenschwestern und Beamte des öffentlichen Gesundheitswesens sind, hier die einzige Person bin, die sich hier zu diesem Thema äußert. Das verstehe ich nicht.

Dr. Paul Marik: Das ist ein Skandal, ein moralisch-ethisch-medizinischer Skandal.

Dr. Peter McCullough: Alle Impfverordnungen sollten sofort aufgehoben werden. Wir brauchen Anträge und sofortige Finanzierung für Kompetenzzentren für Impfschäden in den gesamten Vereinigten Staaten. Für Sichtung, Erkennung, Diagnose, Prognose und Management. Wir brauchen einen massiven Wandel in unserem Gesundheitssystem, um diese große Zahl von Impfgeschädigten zu behandeln.

Janci Lindsay:

Es ist absolut unverantwortlich, irgendwelche Impfungen bei Kindern im reproduktiven Alter oder jünger fortzusetzen. Jeder, der sie überhaupt verabreichen kann, ohne dies zu untersuchen, und ich fordere jetzt, daß dies untersucht wird.<<

Das deutsche Onlinemagazin "Rubikon" berichtete am 20. Januar 2023 (x1.255/...): >>**Kartell der Vertuscher**

Das Gebot, Corona-Impfschäden zu verheimlichen, scheint über dem Gesetz zu stehen - und viele machen mit.

Von *Susan Bonath*

Wer erinnert sich an die Causa Andreas Schöfbeck? Der Ex-Chef der Betriebskrankenkasse BKK ProVita mußte vor einem Jahr seinen Posten räumen, weil er das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) wegen sich häufender Nebenwirkungen alarmiert hatte. Der neue Kassenvorstand ist auf Linie. Nun wollte dieser sogar den GKV-Spitzenverband für eine konzertierte Datengeheimhaltung begeistern. Auch das PEI mauert weiter, ein Arzt räumt offen ein, die Meldepflicht zu ignorieren - Gesetzesverstöße überall. Und ausgerechnet ein Portal für Informationsfreiheit gibt Rückendeckung.

Brisante Infos, diskreditierter Analyst

Tom Lausen ist bekannt für seine Beharrlichkeit. Unablässig wertet er die wenigen Daten aus, die deutsche Behörden zu Corona und den Impfstoffen bereitstellen. Findet er keine, stellt er Anfragen, um sie zu erhalten. Ohne ihn hätte die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) wohl kaum im vorigen Sommer ein brisantes Dokument veröffentlicht. Danach nämlich wurden in kassenärztlichen Praxen allein im Jahr 2021 fast zweieinhalb Millionen Behandlungen wegen Impfnebenwirkungen abgerechnet.

Ohne Lausen wären vermutlich auch die Behandlungsdaten der KBV von rund 72 Millionen Versicherten unter Verschuß geblieben. Inzwischen kann sie jeder - zugegeben in maximal verkleinerter und verklausulierter Form - einsehen.

In der Tat: Was Lausen dort herausgefunden hat, ist nachprüfbar. Die Zahl der plötzlichen Todesfälle in den Behandlungsfällen stieg im Gegensatz zu den fünf Vorjahren um mehr als das Vierfache an. Und Herzmuskelentzündung, also Myokarditis, scheint zur neuen Volkskrankheit zu werden.

Beliebt ist der Datenanalyst in der Gemeinschaft der Corona-Impfpropagandisten deshalb nicht. Bundestagsabgeordnete beleidigten ihn als Scharlatan, Medien verschrien ihn als Querdenkerfreund und AfD-Anhänger - doch all das sei er nicht, sagt Lausen. Er fordere Transparenz und erledige deshalb, was ein Datenanalyst so tun kann: "Daten analysieren, weil es der Staat offenbar nicht macht." "Und wenn mich nur die AfD damit beauftragt, dann ist das eben so." Genauso würde er das auf Bitte der Linkspartei oder der CDU übernehmen, wie Lausen gegenüber der Autorin betonte. "Aber die fragen ja nicht."

Widersprüche ohne Ende

Lausens Analyse, vorgestellt in einer Pressekonferenz der AfD, sorgte Mitte Dezember für wilde Abwehrreaktionen. Darin fehlte es zwar an Belegen, nicht allerdings an Widersprüchen. Kurz nach der Konferenz erklärte zunächst die KBV, die vermehrten Todesfälle seien aus ihrer Sicht auf Corona zurückzuführen.

Ihre eigenen Daten zog sie damit aber nicht in Zweifel. Zweifel an den KBV-Daten säte wenig später das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (Zi), eine Art Denkfabrik der KBV. Das behauptete plötzlich, Lausen habe ganz andere Daten vorliegen, als die AfD beantragt hatte. So seien darin keineswegs alle rund 72 Millionen Versicherten enthalten, sondern nur jene, die 2021 beim Arzt waren. Weil diese nicht in den Vorjahren gestorben sein könnten, sei der abrupte Anstieg dieser Fälle im ersten Impfstoffjahr kein Zeichen für erhöhte Sterblichkeit.

Das wirft Fragen auf, zum Beispiel: Woher stammen dann die mehr als 100.000 plötzlichen Todesfälle in den Jahren 2016 bis 2020? Fehlcodierungen, behauptet das Zi mal eben. Den massiven Anstieg der Myokarditisfälle im ersten Impfstoffjahr und sogar stärker noch Anfang 2022 erklärt das aber nicht.

Die widersprüchlichen Erklärungen stehen bis heute auf der KBV-Website untereinander, keiner kümmert sich darum, das Rätsel zu lösen. Lausen versucht nun einen anderen Weg: Jede Krankenkasse soll ihm ihre Daten einzeln liefern. Das hätten diese Institutionen ohnehin seit 2021 per Gesetzesorder tun müssen, nämlich an das Paul-Ehrlich-Institut (PEI). Passiert ist das jedoch bis heute nicht.

Wer nicht mitmacht, fliegt

Das alles hat eine Vorgeschichte, die ein Jahr zurückführt. Am Jahresende 2021 bekam Andreas Schöfbeck, damals seit rund 20 Jahren Vorstandschef der Betriebskrankenkasse BKK ProVita, einen Schreck. Er hatte sich die Patientendaten aller BKK-Kassen angeschaut. Alarmiert wandte er sich an Lausen mit der Bitte, sie auszuwerten. Das Resultat: Von den elf Millionen dort Versicherten wurden im Verhältnis rund zehnmal mehr Patienten mit Verdacht auf eine Impfnebenwirkung bei einem Arzt behandelt, als die veröffentlichten Meldedaten des PEI vermuten ließen.

Schöfbeck schrieb Ende Februar einen Brandbrief an das Institut mit der Bitte, das Alarmsignal sofort zu überprüfen und die Coronaimpfungen bis dahin auszusetzen. Die Reaktion war hart: Die Kasse warf Schöfbeck schnurstracks raus. Zu einer Konferenz mit ihm und dem PEI kam es nicht mehr. Eine recht eindeutige Botschaft an alle anderen im Apparat: Wer nicht mitmacht, fliegt. Und das bedeutet wohl, unliebsame Folgen unter den Teppich zu kehren.

Heute verhält sich der Kassenvorstand sehr konform. Er reagierte nun sehr eigentümlich auf Lausens weiteren Datenhunger. Denn der Analyst begehrte bei allen gesetzlichen Kassen neue Daten, auch bei der BKK ProVita. Denn nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG) steht jedem ein Zugang zu amtlichen Informationen zu. Der Vorstand sieht das anders. Er schlug dem GKV-Spitzenverband der Krankenkassen vor, weitere Veröffentlichungen solcher Daten, egal von welcher Kasse, zu verhindern.

Das geht aus einer nun veröffentlichten internen E-Mail-Kommunikation zwischen dem BKK-ProVita-Vorstand und dem GKV-Verband hervor. Auch diese Daten hatte Lausen erfragt. Hintergrund ist eine öffentliche Verwaltungsratssitzung der BKK ProVita, in der es auch um ihn persönlich und eine Kommunikation mit dem GKV-Verband ging. Der Datenanalyst wollte wissen, was die beiden über seine Anfragen so besprochen hatte.

Vergehen: "Querdenkertum"

Die Antwort kam sehr verspätet im Januar vom GKV-Verband. Demnach räumte der neue BKK-ProVita-Vorstand in einem Schreiben von Mitte September 2022 zunächst unumwunden ein, er habe Schöfbeck tatsächlich nur wegen seines Briefes an das PEI entlassen. Die

Stoßrichtung im Text wird schnell klar:

"Ende Februar 2022 hat der ehemalige Vorstand der BKK ProVita in einem unabgestimmten Alleingang eine Auswertung mit ICD-Abrechnungs_codes zu Impfnebenwirkungen in der Zeitung 'WELT' veröffentlicht. Ziel war, in die damalige Diskussion um die Einführung einer allgemeinen Coronaimpfungspflicht einzugreifen und eine solche zu Fall zu bringen. Wie Sie wissen, wurde der ehemalige Vorstand in der Folge - auch wegen dieser Aktion - seines Amtes enthoben."

Statt dann zu sachlicher Kritik zu wechseln, klagt der neue Vorstandschef der kleinen Kasse, Walter Redl, erst einmal über "Querdenker" und "Impfgegner". Lausen gehöre schließlich zu denen, und wegen der Zusammenarbeit mit ihm wohl irgendwie auch Schöffbeck. In diesem Tenor schrieb Redl weiter:

"Die gesellschaftliche und politische Sprengkraft dieses Themas hat die BKK ProVita im Nachgang leidvoll erfahren müssen und sieht sich auch heute noch zahlreichen Anfeindungen aus den Reihen der 'Querdenker' und Impfgegner ausgesetzt. Der ehemalige Vorstand der BKK ProVita arbeitete bei der Umsetzung seines Vorhabens mit dem der Querdenkerszene nahestehenden Datenanalysten Tom Lausen zusammen."

Daten stören Impfkampagne

Und dieser Lausen habe sich erdreistet, nicht nur Redls Kasse, sondern alle anzuschreiben und neue Daten anzufordern. Das will der neue Vorstandschef nicht durchgehen lassen. Informationsfreiheit für vermeintliche "Querdenker"? Kommt nicht in die Tüte. So stellt Redl klar: "Die BKK ProVita beabsichtigt, ihm diese Daten aus verschiedenen rechtlichen Gründen nicht zur Verfügung zu stellen."

Ohne die besagten "verschiedenen rechtlichen Gründe" näher zu erläutern, fährt der neue Kassenchef fort: "Wenn dem so ist und diese Anfragen so oder ähnlich GKV-weit erfolgen und jedenfalls teilweise auch beantwortet werden, ist es aufgrund der gesellschaftlichen und insbesondere politischen Dimension dieses Themas aus unserer Sicht absolut erforderlich zu erwägen, ob nicht ein abgestimmtes Vorgehen in der GKV erfolgen sollte. Dies auch vor dem Hintergrund, daß sich die GKV aktuell gegenüber dem BMG bereit erklärt hat, die Versicherten über die zweite Coronaauffrischungsimpfung zu informieren."

Man staunt: Stören also Daten über behandelte Nebenwirkungen und die Aufklärung der Bevölkerung darüber Redls Ansicht nach die Boosterkampagne? So nach dem Motto: Impfen nach Anweisung, Augen zu und durch - mehr Wissen würde nur verunsichern.

Informationsfreiheit für jedermann?

Daß der GKV-Verband, anders als die BKK ProVita, die Interna, wenn auch verspätet, überhaupt geliefert hat, ist wohl auch ein bißchen Glückssache. Zugute kam Lausen dabei mutmaßlich seine Popularität in manchen Kreisen. Immerhin haben auch schon größere Medien über ihn berichtet, wenn auch meist polemisch statt sachlich. Zudem sind Anfrage und Reaktionen auf dem Portal "Frag den Staat" öffentlich einsehbar. Das wäre bei einer privaten E-Mail anders.

Der gleichnamige Verein, der die Website "Frag den Staat" betreibt, gibt sich als Verfechter der Informationsfreiheit. Wie auf der Seite des Bildungsministeriums zu lesen ist, stellt das dazu gehörige Gesetz zunächst klar: "Nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG) hat jeder gegenüber den Behörden des Bundes einen voraussetzungslosen Anspruch auf Zugang zu amtlichen Informationen. Der Anspruch richtet sich auf die Erteilung von Auskünften, Akteneinsicht oder auf sonstigen Zugang zu amtlichen Informationen."

Verwehren dürfen Behörden dieses Recht demnach nur aus wenigen Gründen: zum Schutz besonderer öffentlicher Belange, amtlicher Entscheidungsprozesse (also etwa Gerichtsverfahren), von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen, geistigen Eigentums oder personenbezogener Daten Dritter. Objektiv betrachtet zählen Impfnebenwirkungen, die viele Menschen treffen

können, wohl eher nicht dazu.

Doch der Verein "Frag den Staat" sieht das in Sachen Impfschäden etwas anders. Schon die Anfrage des AfD-Politikers Martinichert nach den KBV-Daten markierte er mit einer eigenen "Kurz-Expertise", betitelt als "Faktencheck". Darin heißt es: "Nach der Einschätzung von Fachleuten belegen die hier angefragten Daten keinen Anstieg der Todesfälle im Zusammenhang mit der Impfkampagne. ... Frag den Staat distanziert sich von irreführenden Aufbereitungen der Daten."

Das wirft Fragen auf: Warum interessieren sich die Betreiber so sehr für die Art der Aufbereitung erhaltener Daten? Haben sie das selbst überprüft oder überprüfen lassen? Wen meinen sie mit "Fachleute"? Oder: Hatten die Betreiber einfach Angst vor medialer Kontaktschuld?

Vielleicht. Es scheint aber mehr dahinter zu stecken: Die selbsterklärten Verfechter staatlicher Auskunftspflichten verfolgen mutmaßlich eine eigene politische Agenda. Und die stimmt wohl in Sachen Corona und Impfungen mit der Staatsräson überein.

"Frag den Staat" mit politischer Mission

So "depublizierte" der Verein kürzlich eine Anfrage der Autorin, weil sie angeblich nicht "spezifische Dokumente" betreffe. Gefragt wurde das PEI nach teils seit über einem Jahr verheimlichten Verdachtsfallmeldungen: Todesfälle insgesamt, Todesfälle und schwere Nebenwirkungen bei Minderjährigen, sowie Myokarditisfälle nach Altersgruppen. Die Rechtsanwältin Brigitte Röhrig erklärte auf Nachfrage der Autorin dazu:

"Im Übrigen ist das Portal im Unrecht: Paragraph 1 IFG bezieht sich auf 'Zugang zu amtlichen Informationen'. Die Behörde kann Auskunft erteilen, Akteneinsicht gewähren oder Informationen in sonstiger Weise zur Verfügung stellen. Es ist nicht erforderlich, Unterlagen anzufordern."

Man könnte zudem auch argumentieren, daß das PEI gesetzlich verpflichtet ist, die Verdachtsfallmeldungen zu entgegenezunehmen, zu dokumentieren und auszuwerten. Wo etwas dokumentiert wird, entstehen "spezifische Dokumente". Die darf das PEI nicht einfach mal nach Lust und Laune entsorgen. Kurzum: Die Dokumente müssen per Gesetz vorhanden sein, sie betreffen einen Großteil der Bevölkerung und sind somit sogar von erheblicher öffentlicher Bedeutung.

Aber Corona scheint den Erfindungsreichtum bei Politik, Behörden und den eisernen Anhängern ihres Kurses in Sachen Ausreden für Gesetzesbrüche massiv zu beflügeln. Zum Beispiel auch das PEI: Seit fast einem Jahr verweigert dieses hartnäckig die Auskunft über die verheimlichten Meldedaten an die Presse.

Anfragen der Autorin watschte es unter anderem mit einem Verweis an die EMA ab. Daß diese die begehrten Daten für einzelne Länder weder publiziert noch herausgibt: egal.

Auch eine vorangegangene IFG-Anfrage bückelte es ab. Man sei nicht verpflichtet, Daten extra aufzubereiten. Und diese seien ohnehin nicht relevant, weil kein Beweis, und so weiter. Mit anderen Worten: Das PEI sammelt zwar Verdachtsmeldungen, überprüft aber nichts. Um dann das selbst herbeigeführte Resultat, den fehlenden Beweis eben, als Argument für das Verheimlichen anzuführen.

Alles unter den Teppich kehren

Halten wir also fest: Das PEI verstößt gegen Gesetze, indem es der Presse keine Auskunft erteilt, Sicherheitsdaten verheimlicht, sich also gar nicht in die Karten schauen läßt, und zu alledem auch keine Daten von den Krankenkassen einfordert, um die Sicherheit der neuartigen Vakzine zu überprüfen.

Das dem PEI weisungsbefugte Bundesministerium für Gesundheit (BMG), also die Regierung, schaut dabei zu und unterstützt das Vorgehen offensichtlich. Sie greift auch nicht ein, wenn die Krankenkassen keine Daten liefern, wie es ihre Pflicht wäre. Eigentlich sieht das Gesetz alleine dafür ein Bußgeld von bis zu 25.000 Euro vor. Das scheint aber weder die Re-

gierung noch die Justiz zu interessieren.

Statt dessen verfolgen Staatsanwälte und Richter lieber Ärztinnen und Ärzte, die Kinder oder Erwachsene per Attest vom Maskentragen befreit haben. Oder sie lassen Menschen monatelang trotz nicht belegter Vorwürfe im Knast schmoren und so weiter. Aber wenn Institute vertuschen, Krankenkassen mauern und Ärzte nicht wie vorgeschrieben Impfkomplikationen melden, passiert genau: nichts.

Apropos Impfschadensmeldungen durch Ärzte: In einer Sitzung des Sächsischen Sozialausschusses am 16. Januar 2022 zu einem AfD-Antrag unter dem Titel "Gesundheitliche Schäden durch Covid-Impfungen vollumfänglich erfassen und Betroffene unterstützen" war der Arzt Andreas Klement vom Institut für Allgemeinmedizin als Sachverständiger zu Gast. Er verteidigte nicht nur die Impfung, sondern räumte freimütig eigene Gesetzesbrüche ein. So habe er nämlich gar keine Lust darauf, seinen gesetzlichen Meldepflichten nachzukommen. Wörtlich sagte er:

"Bürokratie in der Hausarztpraxis - jeder Zettel ist einer zu viel. Wenn ich mich frage: Möchte ich wesentlich mehr Zettel ausfüllen, werde ich sicher sagen: Nein. Da können Sie mir auch ein angemessenes Honorar anbieten, für drei Seiten vielleicht 20 Euro, und ich würde trotzdem den starken Impuls haben, diese Zeit lieber direkt meinen Patienten zu widmen, als Meldungen abzusetzen."

Theoretisch müßte es nun einen Aufschrei geben, eventuell sogar die Staatsanwaltschaft tätig werden. Praktisch blieb das bisher wie erwartet aus: Die Politiker schwiegen dazu, die Medien auch.

Wer weiß schon, wie viele Ärzte genauso handeln wie Andreas Klement. Denn welcher Mediziner gibt schon gerne zu, mit selbst gesetzten Spritzen vielleicht den einen oder anderen schwer geschädigt, eventuell sogar getötet zu haben? Die immer gleiche Behauptung selbst ernannter "Faktenchecker", wonach das PEI angeblich ganz akribisch die Sicherheit der Impfstoffe prüft, wird zur Farce. Denn offenbar prüft das keiner.

Es scheint vielmehr, als unternimmt das "gute Lager", die angeblich so "solidarische" Mehrheit, alles, um unliebsame Folgen der Pharmapräparate unter den Teppich zu kehren. Um es zu betonen: Dabei geht es nicht um solche Banalitäten wie die Farbe von Parkbänken. Es geht um Menschenleben und Schicksale - und möglicherweise um institutionellen Betrug.

Susan Bonath, geboren in der DDR, arbeitet seit 2004 als freie Journalistin und berichtet seit 2010 für die junge Welt. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem Kapitalismuskritik, Arbeit und Soziales. Sie lebt in Sachsen-Anhalt.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 1. Februar 2023: >>**Sinnlose Masken: Nächster Schlag gegen Lauterbach**

Von *Sven Eggers*

Da staunt selbst die Welt: "Karl Lauterbach gibt eine große Corona-Fehlentscheidung nach der anderen zu." ...

Vor wenigen Tagen erst räumte SPD-Panikmann Lauterbach ein, daß die Schließungen von Schulen und Kindergärten in der Coronazeit Fehler gewesen seien. Dabei war er bemüht, den Schwarzen Peter der Wissenschaft zuzuschieben. Jetzt der nächste Schlag: Eine neue Studie belegt, daß Maskentragen letztlich sinnlos ist.

Die Cochrane-Gesellschaft, das wahrscheinlich seriöseste Forscher-Netzwerk weltweit, bestätigt, daß Masken zwar vor Ansteckungen schützen, epidemiologisch aber so gut wie gar keinen Effekt auf die Ausbreitung des Virus haben. Das gehe aus einer Analyse von 78 verschiedenen Studien mit insgesamt 611.000 Teilnehmern hervor.

Die Welt ordnet das ein: "Damit steht fest: Die Pflicht zum Masken-Tragen in der Öffent-

lichkeit, eine der zentralen Maßnahmen in Deutschland, war unbegründet."

Ob der Fehler der Schulschließungen, ob die untauglichen Masken oder die mißratenen Impfungen: Gesundheitsminister Karl Lauterbach ist voll und ganz gescheitert. Ein Rücktritt wäre das Mindeste.

Lauterbach und die Sterbefälle

Die Übersterblichkeit im vergangenen Jahr entlarvt Lauterbach auf erschütternde Weise. Am 10. Januar hatte das Statistische Bundesamt vermeldet: "Die Zahl der Sterbefälle ist im Vergleich zum Vorjahr ... um mehr als 35.000 Fälle gestiegen." Dazu heißt es in der Februar-Ausgabe des COMPACT-Magazins:

"35.000! Das entspricht der Einwohnerzahl einer Kleinstadt! Besonders hoch war die Übersterblichkeit in den letzten Monaten von 2022. Im Oktober und Dezember starben 19 Prozent mehr Deutsche als im Durchschnitt der vier Vorjahre, das entspricht zusammen allein 30.000 zusätzlichen Toten. Vor allem rund um das Weihnachtsfest starben die Menschen wie die Fliegen. In der Kalenderwoche 51 betrug die Exzeßmortalität ungeheuerliche 32 Prozent. Wie viele Familien hatten wohl unter dem Christbaum Angehörige zu betrauern - und wie wenig wurde in den Leitmedien davon berichtet."

Lauterbach hätte nicht vor seinem Killervirus warnen sollen, sondern vor der Impfung. Kein Gesundheitsminister vor ihm hat ein solches Desaster zu verantworten. Er lag in allen Fragen falsch.

Die Welt wird deutlich: "Eines aber bleibt die größte, die historische Fehlleistung dieses Ministers in der Corona-Zeit: daß er mit derart leichter Hand Zwangsmaßnahmen gegen alle und jeden erließ.

Die Pflicht zur Maske, die Pflicht, zu Hause zu bleiben, die Pflicht zur Isolation, die Pflicht zum Testen für Schulkinder, die Pflicht zur Impfung, die er für die ganze Bevölkerung durchzusetzen versuchte. Nun stellt sich heraus, daß Lauterbachs Machtdemonstrationen unnötig waren. Fast alle Opfer, die Lauterbach von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen, von der ganzen Bevölkerung verlangte und durchsetzte, waren falsch, manche sogar lächerlich."

Der heutige Tag, an dem die Maskenpflicht nun endlich auch in Fernzügen fällt, sollte uns alle daran erinnern, welch mieses Spiel die Politik in den vergangenen Jahren mit uns getrieben hat. Es ist zwingend notwendig, diesen Skandal aufzuarbeiten und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.<<

Das deutsche Nachrichtenmagazin "compact-online" berichtete am 4. Februar 2023: >>**Niedersachsen: Obduktionen von Impftoten unerwünscht**

Niedersachsen finanziert nun keine rechtsmedizinischen Untersuchungen mehr bei möglichen Corona-Impftoten. Einen entsprechenden Erlaß hob das Land im Januar auf. Wissenschaftliche Koryphäen wie Professor Bhakdi warnten schon 2020 vor den gesundheitlichen Folgen der Impfungen. Sein Buch "Corona unmasked" gilt als Klassiker für Unbestechliche.

Der Datenanalyst Tom Lausen will nun wissen, warum. Wie viele Verstorbene wurden bisher überhaupt obduziert? Seit 2021 steigt die Übersterblichkeit in Deutschland. Mit 21 Prozent erreichte sie im Dezember laut Statistischem Bundesamt ihren bisherigen Höchststand. Medien und Statistiker spekulieren jedoch "beharrlich" über die Ursachen. Dabei findet sich so ziemlich alles aus der "Spekulationskiste" wieder, Hitzewellen, Grippe, ein auch ein bißchen Corona sind da mit dabei.

Die Geheimhaltungsstrategie

Nur die Impfung könne es selbstredend nicht sein, darin sind sich alle einig. Untersucht hat das jedoch niemand. Ganz im Gegenteil, mutmaßlich Impfgeschädigte erhalten kaum Hilfe, Tote werden selten obduziert, Daten nicht erhoben oder gar geheim gehalten.

Nun weigert sich also das Land Niedersachsen seit Jahresbeginn, jegliche Kosten für rechtsmedizinische Untersuchungen an kurz nach einer Corona-Impfung verstorbenen Personen zu

übernehmen. Man hob damit einen entsprechenden Erlaß vom Februar 2021 auf. Die mehr als fragwürdige Begründung, angeblich verfüge man nun über genügend Impferfahrung. Aber hatte man diese Impferfahrung auch dokumentiert? Wie viele Tote wurden in Niedersachsen eigentlich obduziert? Und was kam dabei heraus, das nun zu einer so weitreichenden Entscheidung führte? Steht dahinter eine, bald auf ganz Deutschland "ausrollbare" Strategie?

Was gibt es zu verbergen?

Der Datenanalyst Tom Lausen will es genau wissen. Er fragte über das Portal "Frag den Staat" beim Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung unter Berufung auf das Informationsfreiheitsgesetz (IFG) nach. Beantragt hatte er unter anderem Informationen über den Inhalt des nicht öffentlich zugänglichen Erlasses, zur Anzahl der Obduktionen, zur Höhe der Erstattungskosten und zum Inhalt des behördlichen Schriftverkehrs, der zur Aufhebung der Verfügung führte.

Hintergrund ist ein geleaktes Dokument aus dem Ministerium vom August 2022, das in der Anfrage verlinkt ist und der Autorin jedoch vorliegt. Dieses Informationsschreiben richtet sich an alle niedersächsischen Gesundheitsämter und bezieht sich auf den besagten Erlaß. Mit diesem wurden demnach die Kreisbehörden angewiesen, "bei Todesfällen in zeitlichem Zusammenhang mit einer Corona-Impfung unter bestimmten Voraussetzungen generell Obduktionen durch ihre ... Amtsärzte zu veranlassen."

Was genau das Ministerium allerdings als "bestimmte Voraussetzungen" betrachtete, führt es in dem Schreiben nicht aus. Möglicherweise geht dies aber aus dem internen Erlaß von vor zwei Jahren hervor. Dieser wird jedoch mit dem Schreiben rigoros aufgehoben. Daraus wird das Ministerium wörtlich zitiert, "die Anweisung zur generellen Obduktion wird hiermit zurückgenommen, mittlerweile liegen 20 Monate Impferfahrung vor."

Hinterbliebene sollen zahlen

Was in diesen 20 Monaten genau ermittelt wurde und vor allem wie, geht freilich nicht aus dem Informationsschreiben hervor. Weiter erklärt das Niedersächsische Ministerium unter Andreas Philippi (SPD) dazu, "wenn im Einzelfall von Ihnen eine Obduktion weiterhin für notwendig erachtet wird, mit Blick auf einen möglichen Zusammenhang mit der Corona-Impfung, werden diese Kosten nur unter der Voraussetzung übernommen, daß die Abrechnung von Ihnen bis zum 31.12.2022 vorgelegt wird."

Demnach gibt es für alle behördlich veranlaßten Obduktionen, die dem Land nicht bis Jahresende angezeigt wurden, keinen Cent mehr aus dieser Kasse. Das jedoch hat weitreichende Konsequenzen. Zwar können Gesundheitsämter nach wie vor Obduktionen anordnen, um einen möglichen Zusammenhang mit einer Corona-Impfung untersuchen zu lassen, müssen die Kosten dafür dann aber selbst tragen. Angesichts der gähnend leeren Kassen vieler Kommunen, aber auch des offiziellen Mantras, wonach die Impfungen "wirksam und sicher" seien, steht zu befürchten, daß generell keine Obduktionen mehr angeordnet werden.

Die Folge davon sind also verzweifelte Angehörige, die die Kosten selbst übernehmen müssen um Gewißheit zu erlangen. Das könnten dann schon mal höhere vierstellige Summen werden, zusätzlich zur anstehenden Bestattung. Ein gewichtiger Teil der Sicherheitsüberwachung der genbasierten Impfstoffe hängt damit vom Geldbeutel der Angehörigen ab.

Pathologen gehen von hoher Dunkelziffer aus

Die Entscheidung in Niedersachsen wiegt also um so schwerer, da Fachleute seit Langem beklagen, es werde zu wenig obduziert, um Todesursachen zu erforschen. Der renommierte Heidelberger Pathologe Peter Schirmacher ging bereits Mitte 2021 von einer beträchtlichen Dunkelziffer an Impftoten hinsichtlich der Corona-Impfstoffe aus. Auch seine neueste Forschung weist auf zahlreiche unentdeckte Fälle hin.

Die Forschungsergebnisse des Dresdner Pathologen Michael Mörz weisen ebenfalls auf eine nennenswerte Dunkelziffer hin. In einer Studie bewies er beispielsweise den Zusammenhang

zwischen dem Tod eines Mannes und der Gabe eines mRNA-Präparats.

In einem MDR-Betrag führte Mörz dazu aus, diese tödliche Impfnebenwirkung wäre ohne seine Untersuchung nicht entdeckt worden. Herausgefunden habe er dabei, "daß das Spikeprotein, das eigentlich an der Injektionsstelle verbleiben sollte, sich in den Hirngefäßen und den Herzgefäßen nachweisen läßt, und daß das zu einer Entzündung der entsprechenden Organe führt, mit entsprechenden Organschädigungen".

Doktrin wichtiger als Menschenleben

Auch er kritisiert fehlende Untersuchungen bei Toten. Gerade bei einer neuartigen Impfung sei das unabdingbar für die Sicherheitskontrolle, das Erkennen von Risiken. Doch für die Verantwortlichen zählt offenbar weiterhin die "Doktrin" mehr als die Wissenschaft, nicht nur in Niedersachsen. Die Antwort des Ministeriums dazu, sofern eine Solche erfolgen sollte, bleibt abzuwarten.

Dieser Text wurde im Rahmen der Europäischen Medienkooperation von Unser Mitteleuropa übernommen. ...<<

Hinweise für den Leser

Einstellungstermin: 01.04.2025

Die PDF-Datei wird **kostenlos** zur Verfügung gestellt.

Rechtschreibregeln: Diese Chronik wurde nach den "alten Rechtschreibregeln" erstellt.

Zitate: Die zitierten Zeitzeugenberichte, Berichte von Historikern, Publikationen und sonstige Quellentexte werden stets mit offenen Klammern >> ... << gekennzeichnet.

Bei Auslassungen ... wurde sorgfältig darauf geachtet, daß der ursprüngliche Sinnzusammenhang der Zitate nicht unzulässig gekürzt oder verfälscht wurde.

Anregungen und Kritik: Für Anregungen bin ich stets dankbar. Sollten mir in dieser Chronik Fehler unterlaufen sein, bitte ich um Nachsicht und Benachrichtigung.

Urheberrechte: Alle Rechte vorbehalten. Diese Chronik ist ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt.

Quellen- und Literaturnachweis

Die Quellenangaben kennzeichnen nur die Fundstellen. **Nach dem x wird der Buchtitel und nach dem Schrägstrich die Seite angegeben.**

Beispiel: (x363/79) = Geheime Mächte. Great Reset und Neue Weltordnung. COMPACT-Spezial Nr. 30, Seite 79.

x363	Elsässer, Jürgen (Hg.): <u>Geheime Mächte</u> . Great Reset und Neue Weltordnung. COMPACT-Spezial Nr. 30. Werder (Havel) 2021.
------	--

Internet

x1.178	https://www.kla.tv - November 2022
x1.180	https://www.kla.tv - Dezember 2022
x1.184	https://unser-mittleuropa.com/jahrhundertverbrechen-fliegt-gerade-auf-teil-22-bayern-muss-corona-strafgelder-zurueckzahlen/ - Dezember 2022
x1.188	https://unser-mittleuropa.com/eltern-fordern-bluttransfusionen-von-ungeimpften-fuer-operation-an-kind-behoerden-pruefen-nun-kindesabnahme/ - Dezember 2022
x1.193	https://unser-mittleuropa.com/jahrhundertverbrechen-fliegt-gerade-auf-teil-21-100-zwangs-immunisierte-soldaten-erkranken-haeufiger-an-covid-als-uebrige-bevoelkerung/ - Dezember 2022
x1.194	https://unser-mittleuropa.com/selbst-spanische-urlaubinseln-mit-knapp-400-prozent-uebersterblichkeit/ - Dezember 2022
x1.196	https://unser-mittleuropa.com/england-wales-uebersterblichkeit-explodiert-plus-1-600-todesfaelle-in-nur-einer-woche/ - Dezember 2022
x1.197	https://unser-mittleuropa.com/jahrhundertverbrechen-fliegt-gerade-auf-teil-13-bund-laesst-800-millionen-masken-verbrennen/ - Dezember 2022
x1.202	https://fassadenkratzer.wordpress.com/2022/12/02/auch-die-einschränkenden-impfempfehlungen-der-ständigen-impfkommission-für-kinder-sind-verantwortungslos/#more-10628 - Dezember 2022

x1.203	https://fassadenkratzer.wordpress.com/2022/11/28/dr-med-ronald-weikl-auch-im-berufungsprozess-wegen-masken-attesten-verurteilt/#more-10597 - Dezember 2022
x1.204	https://fassadenkratzer.wordpress.com/2022/11/30/mediziner-und-wissenschaftler-killt-keine-kinder/#more-10611 - Dezember 2022
x1.209	https://fassadenkratzer.wordpress.com/2022/11/08/zahlen-der-impfschaden-und-impf-toten-explodieren-aber-es-wird-vertuscht-dass-sich-die-balken-biegen/#more-10427 - Dezember 2022
x1.210	https://fassadenkratzer.wordpress.com/2022/11/04/babys-im-fadenkreuz-der-impfung/#more-10483 - Dezember 2022
x1.223	https://www.rubikon.news/artikel/kritische-lehrer-im-visier - Dezember 2022 - Dezember 2022
x1.227	https://www.rubikon.news/artikel/mit-vorsatz - Dezember 2022
x1.231	https://www.rubikon.news/artikel/verbrecher-seid-ihr - Dezember 2022
x1.251	https://www.kla.tv - Januar 2023
x1.255	https://www.rubikon.news/rubrik/1/artikel/kartell-der-vertuscher - April 2023
x1.387	https://jungefreiheit.de/archiv/ - Juli 2024